

Dementis-
heit ist,
gelegent-
an deren
die Ge-
für seine
ten ist,
sicherheit
bemerkte,
schafts-
starke
g der
Stuhl
dann die
steigen,
e Mehr-
„A.“
nanz-
eng zu
Vor-
schrist

eratio-
Korre-
folgende
er der
ameri-
des
Bande-
schafts-
der Er-
urteil
thalte-
n n,
erem
erschaft
en ka-
Aus-
angit
Schiffer,
a lokal
Aus-
Zustig-
gen die
a der
schäfts-
national-
hender,
Vor-

beut die
unden
ngel
Zur
vielfach
st wor-
große
gebrach
ersonen-
fortat-
angress
einzel-
manie
erungs-
ungung
der
nach
boge-
nischen
Beitrag
des
dann
grün-

er er-
seinem
ke und
eben, so
nen, die
ge und
er Ruhe
roß der
g ihres
was ist
riefen-

Gen a
nattis-
Medizin
philo-
tschaft-
halter-
42, aus
dem
ägt die
er von
(317),
nd 216
ngelien
Redizin
ist, 574
er und
en ent-
on find

den. Oberregierungsrat Beder (Dresden) und Regierungsrat Steingrafe (Bremen) referierten über die Einführung eines einheitlichen Vordruckes und Telegraphenschlüssels bei den deutschen Polizeibehörden. Die Versammlung beauftragte dann eine Kommission, der nächsten Polizeikonferenz Vorschläge zu unterbreiten darüber, in welcher Weise die Anordnungen der Berliner Tagung in die Wirklichkeit umgesetzt werden können. Zum Ort der nächsten Tagung wurde München bestimmt.

* Eine Propaganda der Tat betreibt, wie das „B. Z.“ berichtet, die oberdeutsche Zentrumspreffe gegen die Freidenker. Die bisher zur Abwehr freidenkerischer Versammlungen angewandten Mittel, wie Stinkbomben, Brandstiftung und dergleichen, sind scheinbar wirkungslos geblieben, und so erklärt denn der in Königsbrunn erscheinende „Freidenker“, daß die Freidenker in Oberdeutschland nicht beklagen. Wenn das katholische Volk etwas mehr Galle hätte, es würde diese Leute bei der Art, wie sie hier den Kampf treiben, mit Knäpeln über die Stadtgrenze jagen. Das haben sie verdient.

Parlamentarisches.

* Der neue preussische Etat wird, wie in Aussicht genommen ist, dem Abgeordnetenhaus am 8. Januar durch den Finanzminister vorgelegt werden. Die eigentliche Etatsberatung beginnt Samstag, den 11. Januar. Die erste Lesung soll am 14. Januar beendet sein.

Rechtspflege und Verwaltung.

IM. Justiz-Personalien. Der Oberlandesgerichtspräsident Hirschke (Weimar) ist zum Justizrat Dr. Hollerbach in Hamm zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Excellenz ernannt. — Dem Landgerichtsdirektor Fleischmann in Frankfurt a. M. wurde der Charakter als Geheimrat Justizrat verliehen. — Rechtsanwalt Buchta in Frankfurt a. M. erhielt den Charakter als Justizrat. — Die Referendare Böcker, Dr. Hugo Rosenbal, Dr. Stolz im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurden zu Gerichtsassessoren ernannt.

Post und Eisenbahn.

— Zusammengesetzte Postkarten. Postkarten, die durch Zusammenkleben von zwei gleichgroßen Papierteilen hergestellt sind, werden, wenn sie in Form, Größe und Papierstärke nicht wesentlich von den durch die Post ausgegebenen Postkartenformularen abweichen, und wenn die beiden Teile der ganzen Fläche nach aufeinandergelegt sind, sowohl im inneren deutschen Verkehr als auch im Verkehr mit Österreich, Ungarn und Bosnien-Herzegowina zur Beförderung gegen die Postartentaxe zugelassen.

Die Bundesratsvollständigen sollen freie Eisenbahnfahrt erhalten. Wie die „Zeitung des Ver. D. Eisenbahnver.“ meldet, haben die deutschen Bahnen in den Berlin-Brandenburgischen Provinzialbahnen Besondere Befreiungen für die Fahrt von Berlin nach dem Sitz ihrer Regierungen und umgekehrt bewilligt. Die Karten gelten während des ganzen Jahres mit Ausnahme der Sommerferien des Bundesrats. Während dieser dürfen sie nur in den 8 Tagen nach Beginn und vor Schluss der Ferien benutzt werden.

Heer und Flotte.

Prinz Albrecht von Preußen beendete für dieses Jahr seine Tätigkeit als Navigationsoffizier an Bord des Kreuzers „König“. Er begibt sich für die nächste Zeit bis nach dem Neujahrstag an das kaiserliche Hoflager.

Die Personalveränderungen im Heere. Die auf die Wechselschlüssen für den Monat Dezember ergangenen Entscheidungen vom 18. d. M., von denen wir die für unseren Bezirk in Betracht kommenden bereits in den beiden letzten Ausgaben mitteilen, haben in den höheren Kommandostellen des Heeres nur ganz geringe Personalveränderungen gebracht. Die 4. Kavallerie-Inspektion in Saarbrücken wurde, wie mitgeteilt, neu besetzt mit dem württembergischen Generalmajor v. Knoerger, der bisher die 27. Kavallerie-Brigade (2. Königl. württemberg.) in Ludwigsburg befehligte; diese Brigade blieb zunächst noch unbesetzt. Bei der Infanterie wurden die Regimenter Nr. 45 und 52 in Ost und Ostb. neu besetzt. Womit die Veränderungen in den höheren Stellen abschließen. Genannt wurden 2 Obersten, je einer der Infanterie und der Artillerie, sowie 16 Oberleutnants, nämlich 11 der Infanterie, davon erhielten 8 den Charakter, 1 der Artillerie, 3 des Ingenieur- und Pionierkorps und 1 des Besondereinsatzamts; sodann 7 Leutnants, davon 2 mit um zwei Jahre vorzeitigem Patent, und 194 Fähnriche aller Waffen, und zwar 77 charakterisierte Fähnriche, 115 Unteroffiziere sowie je ein Wachtmeister und Wachtmeister.

Enden Luftschiffstation? Wie dem „Dann. Courier“ mitgeteilt wird, soll in Enden die demnächstige Stationierung eines Luftschiffes in Aussicht genommen sein. Zur Bestimmung eines geeigneten Geländes für den Bau der Luftschiffhalle befand sich eine auswärtige Kommission in Enden, zu der auch ein höherer Marineoffizier gehörte. Da in der unmittelbaren Nähe Endens ein geeigneter Platz nicht vorhanden ist, nahm man Geländebesichtigungen in den nahen Ortschaften Niepe und Simonswalde vor. Es soll namentlich bei Simonswalde ein Gelände vorhanden sein, das sich nicht nur gut für den Luftschiffhallenbau eignet, sondern auch später den eventuellen Ausbau einer Reichsfliegerstation ermöglicht. Die Entfernung zwischen Simonswalde und der Niepe beträgt etwa 6 Kilometer Luftlinie. Man rechnet damit, daß der Bau der Halle schon im kommenden Frühjahr in Angriff genommen und spätestens im Herbst fertiggestellt sein wird.

Ausland.

Frankreich.

Die Kämpfe in Marokko. Paris, 22. Dezember. Die Abteilung Rastoutier, die zur Unterstützung der bereits kämpfenden gegen die Bande El Ghibas abgeordnet wurde, ließ in der Nähe von Mogador auf zahlreiche Vandalen und ist von diesen angegriffen worden. Rastoutier hat die Feinde mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. Ein gestern abend in Mogador angekommenes Telegramm berichtet, daß man die Rebellen nicht weiter habe zurücktreiben können, daß es aber möglich sei, die Trinkwasserlöcher zu erneuern. — Aus Casablanca wird unter dem 22. Dezember gemeldet: Der Kommandant von Mogador erhielt von Major Rastoutier einen vom 20. Dezember datierten Brief, in dem gemeldet

wird, daß die Kolonne immer noch umzingelt sei. Die Aufständischen scheinen auf einen Angriff zu verzichten. Der außerordentlich starke Regen verminderte den Mannschaften Wasservorräte. Der Geist der Abtheilung sei ausgezeichnet.

Spanien.

Bombenanschlag auf einen Arsenalmagazin. Ferrol, 22. Dezember. Vorige Nacht wurde in der Wohnung des Arsenalschefs, der gestern einem von der englischen Kolonie arrangierten Ball beiwohnte, ein Paket mit zwei Bomben niedergelegt. Eine davon explodierte und richtete furchtbaren Schaden an. Verletzt wurde jedoch niemand.

Ägypten.

Eine weitere Strecke der Bagdadbahn eröffnet. Berlin, 21. Dezember. Die Strecke der Bagdadbahn ab Illschbach auf der Paghöhe von Taurus bis nach Karapınar, am Eingang der großen Tschatschlu, ist heute dem Verkehr übergeben worden. Die neu eröffnete Strecke ist jetzt 50 Kilometer lang. Zwischen Karapınar und Dörak, dem Endpunkt der in der Cilicischen Ebene im April 1912 dem Verkehr übergebenen Sektion der Bagdadbahn beträgt die Differenz nicht mehr ganz 40 Kilometer. Diese Strecke befindet sich im Bau. Ihre Vervollständigung wird jedoch infolge der außerordentlich schwierigen Tunnelarbeiten noch längere Zeit erfordern.

Luftfahrt.

Das erste Feldpilotenzeugnis für deutsche Unteroffiziere erwarb am Sonntagvormittag der Unteroffizier Steindorf vom 4. Garde-Feldart.-Regt. in Potsdam auf einem Mars-Doppeldecker der Deutschen Flugzeug-Werke in Lindenthal bei Leipzig.

Fliegerzusammenstoß in der Luft. Paris, 22. Dez. Im Aerodrom von Villa Coublay ereignete sich gestern nachmittag ein schrecklicher und folgenreicher Unfall. Trotz der schon hereinbrechenden Dunkelheit kreisten noch sechs bis sieben Flugzeuge über dem Flugfeld, darunter ein von dem Flieger Collardeau geführter Doppeldecker, auf dem sich als Gast der 24-jährige Sohn des Marineministers Delcassé, Jacques Delcassé, befand, und ein Eindecker, den der holländische Offizier Kai-Thip steuerte. Die beiden Flugzeuge zogen unweit von einander in 30 Meter Höhe dahin, als Collardeau, der den Eindecker nicht bemerkte, eine Wendung ausführte. Das Manöver führte im nächsten Augenblick zu einem heftigen Zusammenstoß der zwei sehr schnellen Apparate, die sich rasch und ineinander bohrten und zu Boden stürzten. Von den Truppen eilte sofort das Militärpersonal zur Stelle. Mit großer Eile befreite man die drei Körper der ruhenden Verunglückten aus dem Trümmerhaufen. Collardeau und der holländische Offizier Kai-Thip zeigten tief blutende Verletzungen, die indes nur oberflächlicher Natur sind. Jacques Delcassé hat einen Arm- und Beinbruch erlitten. Der Marineminister, der von dem Unfall seines Sohnes verständigt worden war, begab sich sofort in die Klinik.

Ein neues Flugzeug ohne Motorantrieb. Paris, 22. Dezember. Im hiesigen Aerodrom Brimzen-Parc hat der Flieger Dédier mit einem Aeroplan-Fahrrad ohne Motor, welches er Apelle nennt, zweimal eine 8 Meter lange Strecke in 25 Zentimeter Höhe geflogen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Vom Christbaum

plaudert M. Brethfeld in einem längeren Artikel der „Dürer-Bundes-Korrespondenz“, dem wir folgendes entnehmen: Die Erfahrung hat mich gelehrt, daß es falsch ist, für die Gestaltung von Weihnachtsbäumen ganz bestimmte Rezepte zu geben und der Erfindungsgabe Schranken zu ziehen; falsch auch dann, wenn die Rezepte von erlesenem künstlerischen Empfinden diktiert sein sollten. Wirkliche und auch geschmackvolle Christbäume lassen sich mit den allergeringsten Mitteln erreichen, wenn nur gewisse Grundregeln befolgt werden, die sich ganz natürlich aus dem Wesen des Christbaums, aus seinem Zweck, seiner Art, Form, Farbe und Größe ergeben. Am kürzesten können wir uns in Bezug auf die Farben des Christbaums fassen. Sie müssen zum dunkelgrünen Gewand des Baums passen. Man wird also in der Hauptsache rote, blaue, braune und gelbe, und zwar mehr stumpfe Töne bevorzugen, dazu Gold oder Silber. Und damit sich diese Farben nicht gegenseitig beeinträchtigen, wird man ihrer nicht zu viele verwenden. Mit grellbuntem, schreiendem Zuckerkorn und Margipapier kann man nie einen schönen Zusammenklang der Töne, eine harmonische Farbeneinheit von Baum und Schmuck herstellen. Auch auf die Form des Baums ist dabei Rücksicht zu nehmen. Man kann die natürliche Architektur des Baums durch zweckmäßige Anordnung des Schmucks sogar noch betonen. So geben die roten oder blauen Nadeln zum Aufhängen des Christbaumschmucks, wenn sie nicht zu lang oder zu kurz (etwa 15 Zentimeter), von gleicher Farbe und gleicher Größe sind, durch die senkrechte Richtung, durch den Ausdruck des Hängens nach unten einen wirksamen Gegensatz zu den wasserrecht strebenden Ästen. Eine ähnliche Wirkung bringen auch herabhängende mattsilberne Lamettafäden hervor. Das sternförmige Auseinanderstrahlen der Hauptäste wird betont, indem man unter Äpfel und Nüsse, oben die Lichter an ihnen entlang reißt. Natürlich sind die schwereren Schmuckformen in der Nähe des Stammes, die leichteren nach den Ästchen zu aufzuhängen. Der Schmuck und Lichter überall dort befestigt, wo überhaupt ein Platz dafür vorhanden ist, hängt zwar den Baum hübsch voll, zerstört aber die Klarheit seines Baues. Von Bedeutung ist ferner die Art des Schmucks. Ob man bloß Äpfel, Nüsse und Pfefferkörner oder auch Schokolade, Zuder, Margipapier, kleine matte Glasflügel und Papier verwenden, ist weniger wichtig (so können einfache Ketten aus Goldpapier- ringen sehr hübsch wirken). Hauptsache ist, daß der Schmuck nicht widersinnig an sich ist. Äpfel und Nüsse oder Papfen sind natürlich und sinnvoll, aber Röhren, Zwiebeln, Kettchen und Nadeln aus Margipapier oder sonst in der Erde wachsendes Gemüse an den Christbaum zu hängen, ist Unsinn. Dasselbe gilt von Attrappen, von Schuhen, Hüten, Tieren, Häusern, Windmühlen und Schiffen aus Zuder, Papier, Holz oder Blei. Noch ein paar Worte über den Lichtschmuck, und

zwar deshalb, weil man heutzutage sogar elektrische Glühlampen verwendet. An Kiefern- und Tannebäumen bei Vereinsfestlichkeiten in Tanzsälen mag das bei der Größe der Räume und der Länge der Brennauer noch hingehen, ebenso beim Schaufensterchristbaum wegen der Feuergefahr. Aus der Familie aber sollte der elektrische Christbaum, der mit einem Knips erleuchtet und verlöscht werden kann, verbannt werden. Gerade das anheimelnde rosigelbe Kerzenlicht, das von der aufsteigenden Wärme bewirkte Glitzern und Glitzern, das aus brennenden Wachstischen und erhitzen Nadeln entströmende würzige Duftgemisch sind unersetzbar mit wirklicher Weihnachtsstimmung verbunden und vermitteln dem Gemüt unbeschreibliche Eindrücke. Das Lichterflimmern, das allmähliche Erleuchten der Kerzen, das Verfluchen des Raums in trübe Dämmerung gehört zum Wesen des deutschen Christbaums und Weihnachtsabends. Es kann durch das zwar hellere, aber auch kältere, ungemühtere elektrische Licht nun und nimmer ersetzt werden. Und nun zum Schluss noch die Hauptfrage: Soll der Christbaum überhaupt geschmückt werden oder nicht? Ich selbst war bisher für den geschmückten Baum, wenigstens dort, wo Kinder im Haus sind. Aber es gibt auch Leute mit anderer Meinung. Sie sagen: Am schönsten ist der Tannebaum in seinem grünen Gewand, so wie er aus dem Wald hereinkommt. Schmuck und Nachwerk lenken nur von der Schönheit des Baums ab und machen das zur Hauptsache, was daraufhängt. Und fast möchte man derselben Meinung werden, wenn man sieht, wie tiefes Freuen und Staunen Peter Rossegger bei Vater und Mutter, Knecht und Magd und vor allem bei seinem Bruder Ridel beworfen, wie er dem ersten Christbaum in die Waldheimat brachte. Ein schlicht grüner Baumchen war's ohne jeden Schmuck mit zwölf Nadeln, die der Peter vom roten Mariagehüll Wachstisch schnitt und unter Nadeln an die Äste klebte. Als die Nadeln brannten, führte der große Peter das kleine Ridel an der Hand zum Tisch: „Du dich nicht fürchten, Bruder! Schau, das lieb Christkindlein hat dir einen Christbaum gebracht. Der ist dein.“ Und da hab der Kleine an zu wiehern vor Freude und Nahrung, und die Hände hielt er gefaltet wie in der Kirche.

— An unsere Leser! Die Geschäftsräume des „Tagblatt-Hauses“ wie die der „Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring“ bleiben heute, am „heiligen Abend“, von 5 Uhr nachmittags ab geschlossen.

— Der ordentliche Tagelohn ist für Wiesbaden für die Zeit vom 1. Januar 1913 bis zum 31. Dezember 1914 erhöht worden und jetzt wie folgt festgesetzt: Für männliche Personen über 21 Jahre beträgt der Tagelohn 3 M. 50 Pf., für weibliche Arbeiter 2 M. 40 Pf. Neu eingeschaltet ist die Altersklasse vom 16. bis 21. Jahr. Der Tagelohn beträgt hier für männliche Personen 3 M., für weibliche 2 M. per Tag. Die Tagelohnsätze für jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren sind die gleichen geblieben; sie betragen für männliche Arbeiter 1 M. 80 Pf., für weibliche 1 M. 40 Pf. Für die gleiche Zeit ist auch der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter erhöht worden, er beträgt jetzt für männliche Arbeiter über 21 Jahre 600 M. (früher 750 M., für weibliche 650 M., für männliche Arbeiter von 16 bis 21 Jahren 750 M., für weibliche Arbeiter im gleichen Alter 480 M., für Arbeiter unter 16 Jahren beträgt der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst 300, bzw. 300 M. Bei den gewöhnlichen, im Ortslohn stehenden Arbeitern findet infolge der Erhöhung der Lohnsätze eine Erhöhung der Invalidenbeiträge nicht statt. Bei den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitern ist mit den höheren Lohnsätzen auch eine Erhöhung der Unfallhöhe an gewährt. Die Beiträge bleiben auch hier die gleichen.

— Wiesbaden Kur- und Industriekraft. Die Frage der Ansiedlung nicht belästigender Industrie in Wiesbaden wird seit längerer Zeit in der hiesigen Verwaltung geprüft. Voraussichtlich werden die Erwägungen zu dem Resultat führen, daß unschädliche Industrien hier zugelassen und durch den Magistrat gefördert werden. Mit Rücksicht auf den Charakter als Kurstadt wird selbstverständlich eine Trennung des Kur- und Industriebetriebs eintreten müssen. Für die noch in nächster Zeit zu machenden Millionenaufwendungen im Interesse des Kurlebens und der Fortentwicklung der Stadt sollen nicht neue Steuern eingeführt werden, man will die Mittel vielmehr durch neue Steuerzahler aufbringen. Als solche erscheint man die nicht belästigende Industrie, deren Ansiedlung durch die Nähe des Rheins und durch die guten Eisenbahnverbindungen Wiesbadens sowie seine angenehmen Wohnverhältnisse wesentlich erleichtert wird. Innerhalb der Gemarkung sind genügend Baugelände für Industrie vorhanden, so an der Dohheimer Grenze, am Wälderhof-Wege und an der Rainzer Landstraße in der Nähe der hiesigen Wasser- und Lichtwerke. Vorgeesehen ist für den Fall natürlich, daß der Betrieb der eigentlichen Kurstadt noch mehr wie bisher von allen Belästigungen durch Geruch, Geräusch und geschäftlichen Verkehr geschützt wird, daß staubfreie und geruchlose Straßen angelegt werden, sowie Kostenlosstraßen zur Ablenkung des großen Geschäftsverkehrs aus den Kur- und Villenstraßen.

— Deutscher Schriftstellerverband. Eine Anzahl von Schriftstellern aus Wiesbaden und Mainz hat hier eine Ortsgruppe Wiesbaden-Weing des Deutschen Schriftstellerverbands gegründet. Der Deutsche Schriftstellerverband besitzt in Wiesbaden bereits ein Grundstück im Wert von über 300 000 M., und zwar den an der Kapellenstraße liegenden Demminthor.

— Gewerblicher Buchführungs- und Fortbildungskursus. Ende Mitte Januar soll an der Gewerbeschule ein zweiter Kursus für Handwerker sowie Frauen und Töchter von solchen beginnen, in welchen außer gewerblicher Buchführung, Preisberechnung, Kontofortent und Wechselrecht die wichtigsten Bestimmungen aus der Handwerker-Gesetzgebung und dem Genossenschaftswesen gelehrt werden. Das Schulgeld beträgt 8 M. für den Kursus. Der Unterricht, der etwa 8 Wochen dauern soll, findet an drei Abenden in der Woche von 8 bis 10 Uhr statt. Anmeldungen sind alsbald im Bureau der Gewerbeschule oder bei der Handwerkskammer zu bewirken.

— Briefmarken-Automaten sind — so schreibt man uns — eine schöne Sache, doch dürfen sie nicht streifen, wie dies bei den am Bismarckring aufgestellten neuerdings zur Regel zu werden scheint. So waren gestern nachmittags beide Marken-Automaten außer Betrieb gesetzt und die vielen Passanten, die sich im Vorübergehen noch schnell mit Marken versehen wollten, mußten ununterrichtete Dinge weiter gehen, wenn sie nicht

die große Schar der die Schalter des Postamts belagerten vermehren wollten. Nicht zuletzt im Interesse der Post selbst dürfte es sich empfehlen, für ein regelmäßiges Funktionieren der Automaten Sorge zu tragen. — Bei dieser Gelegenheit sei auch darauf hingewiesen, daß es dem Wunsch vieler Bewohner der Altstadt entsprechen würde, wenn auch vor dem Postamt in der Schützenhofstraße solche Automaten zur Aufstellung kämen. Dort sind zu manchen Zeiten die offenen Schalter — vielfach sind zwei derselben überhaupt geschlossen — bereit in Anspruch genommen, daß mit der Entnahme einiger Postwertzeichen ein längerer Zeitverlust verbunden ist, will und muß man die Reihenfolge abwarten.

— **Kirchliches.** Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß, wie alljährlich, die Christvesper in der Kirche heute nachmittags um 4 Uhr stattfindet und der Ring- und Luiferfischchor mitwirkt.

— **Automobil-Reparaturkurs.** Am Montag, den 13. Januar, abends 8 Uhr, beginnt in der Gewerbeschule der vorbezeichnete Kursus, zu welchem nur Handwerker (Schlosser, Schmiede, Mechaniker) zugelassen werden. Es findet theoretischer und praktischer Unterricht statt, der die Aufgabe hat, die betreffenden Handwerker mit der Arbeitsweise der Motore, den Bergwerken, Zündungen, der Regulierung, Kühlung, Kupplung, den Bremsen, Steuerungen, Federungen, Abdrückungen usw. genau vertraut zu machen, ihnen die vorkommenden Störungen und das schnelle Auffinden derselben, ferner die sachgemäße Behandlung und Reparatur der Schäden zu zeigen. Der Kursus umfaßt 20 Abende zu je 2 Stunden, die Montags, Dienstags und Donnerstags im Zimmer 38 der Gewerbeschule stattfinden. Das Schulgeld beträgt 8 M. Anmeldungen sind umgehend bei der Geschäftsstelle des „Gewerbevereins“, Gewerbeschule, Zimmer 11, oder bei der Handwerkskammer zu bewirken.

— **Eine „Millionenerbschaft aus British-Indien“** beschäftigt zurzeit die deutschen Polizeibehörden. Auch die hiesige Kriminalpolizei beschäftigt sich mit dieser fiktiven Geschichte. Die angebliche Millionenerbschaft soll der Nachlaß eines vor oder während der französischen Revolution von 1789 aus England in der Pfalz ausgewanderten Johann Walter Reinhard sein. Diese Kunde brachte vor etwa 9 Jahren ein unbekannter Mann aus dem Odenwald nach Würth am Main, und es bildete sich bald eine Interessentenvereinsung aus den Nachkommen der Angehörigen jenes Reinhard, um in den Besitz der Erbschaft zu gelangen. Die Sache ruhte bis 1910, wo sie wieder aufgenommen wurde, als bei der Staatsanwaltschaft in Wiesbaden eine Ermittlungsverfahrung wegen Unterschlagung gegen einen Kaufmann aus Würth am Main anhängig gemacht wurde. Ihm wurde zur Last gelegt, für Anstellung von Ermittlungen und Wahrnehmung der Interessen der angeblichen Erben in betrügerischer Weise Geldbeträge vereinnahmt zu haben. Es stellte sich dabei auch heraus, daß Leute, die mit dem Erbschaftler in gar keiner verwandtschaftlichen Beziehung standen und sich nur mit einigen hundert Mark in die Erbschaft „einkaufte“, wollten, an den Kaufmann Gelder bezahlt hatten. Die Kriminalpolizei ist jetzt bemüht, Licht in die dunkle Erbschaftsgeschichte, die offenbar auf einem Schwindel beruht, zu bringen und den Verletern der „Interessenten“ ihr Handwerk zu legen.

— **Personal-Nachrichten.** Regierungsbauinspektor Heinrich Kemp von hier wurde zum Regierungsbaumeister ernannt.

— **Kleine Notizen.** Die Wiesbadener Kronenbrauerei, A. G., hat zu Weihnachten wieder ihr allgemein beliebtes, helles Pilsbier zum Ausstoß gebracht, dessen Qualität immer als hervorragend bezeichnet. — Die Friseurgeschäfte müssen am 1. Feiertag den Betrieb ganz ruhen lassen.

Vereins-Nachrichten.

* Die Weihnachtsfeier des „Christlichen Vereins junger Männer Wartburg, E. V.“, Platter Straße 2, findet am ersten Weihnachtsfeiertag, Mittwoch, den 26. Dez., abends 8 Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Platter Straße 2, statt. Herr Flor er Beidt hält die Festansprache. Neben Deklamationen werden lebende Bilder, Violon- und Sopran-Soli, Vorträge des Vokal- und gemischten Chors zur Verschönerung der Feier beitragen. Jedermann ist eingeladen.

* Der „Turnverein“ hält, wie alljährlich, am zweiten Weihnachtsfeiertag, abends 8 Uhr, in seinem Vereinsheim, Hellmuthstraße 15, seine diesjährige Weihnachtsfeier ab. Die Abendunterhaltung umfaßt in turnerischen Vorführungen, Vorträgen des Sängerkorps des Vereins, Soli humoristischer Vorträge und einer Pantomime: „Die lustigen Studenten“. An die Abendunterhaltung schließt sich Christbaumverlosung und Ball an.

* Der Männergesangsverein „Silda“, E. V., veranstaltet am zweiten Weihnachtsfeiertag einen Familienausflug nach Schierstein, Soalbau „Deutscher Kaiser“. Vereinsamser Amstach 2½ Uhr von der Ringstraße. Gäste willkommen.

* Der Männergesangsverein „Cäcilia“ hält seine Weihnachtsfeier am 29. Dezember (Anfang 4 Uhr) bei Mitglied Beilke im „Kornmarkt“, Stiftstraße 3, ab.

Hausauische Nachrichten.

m. Eltvile, 22. Dezember. Der Winger Georg Solland von hier, ein Kriegsveteran von 1870/71, feierte heute seinen 70. Geburtstag. Gleichzeitig fand es jetzt 56 Jahre, seit er auf dem Weingut des Domänenrats Sach angestellt worden ist. Für einwandfreie Pflege der Weinberge erteilte ihm die Landwirtschaftskammer Wiesbaden eine Prämie von 20 M. Ferner ist ihm ein Diplom in Aussicht gestellt worden.

r. Winkel, 22. Dezember. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag geriet das der Frau Meißner geborene Wohnhaus in Brand. Das Feuer kam so überraschend, daß die Bewohner sich nur mit Mühe über die schon brennende Treppe retten konnten. Beinahe sämtliches Mobiliar ist verbrannt, der Schaden aber durch Versicherung gedeckt. Die Tätigkeit der Feuerwehre mußte sich darauf beschränken, die benachbarten Gebäude zu schützen. — Unterhalb unseres Ortes baute der Schleppkahn „Maab Morcher 27“ auf der Fahrt durch das Rheingauwasser Leckage. Nach Verdichtung derselben und Auspumpen konnte das Schiff nach längerem Aufenthalt die Reise nach dem Oberrhein fortsetzen. — Im benachbarten Strich hat ein Wirt 95 Pf.-Tage empfangen. Nach Mitternacht geordnet weist ein „Extrakt“ 17 Botten auf: Schweinefleisch, Aufschnitt, Bratwurst, Braten, nebst Wein, alles für 95 Pf.

!! Rüdesheim i. Rh., 22. Dezember. Schon seit drei Tagen lockt ein dichter Nebel über der hiesigen Gegend, der jeden freien Ausblick unmöglich macht. Besonders auf dem Rhein wird der Nebel unangenehm empfunden, da er realistischen Schiffsverkehr unterbindet. Die Trajektschiffe Rüdesheim-Bingen verkehren schon seit Freitags nicht mehr und wer auf die andere Rheinfseite will, muß sich einem Raden oder Motorboot anvertrauen und so die Fahrt über Wasser durch den Nebel riskieren. Die Schleppkähne haben sich in langer Reihe angeammelt und sind vor der Rheinfähre, namentlich von Rhmannsbauken abwärts, unterhalb des Elementargrundes, liegt der Rhein voller Schiffe, die geduldig ausharren müssen, bis das Wetter wieder klarer wird. Einen einzigartigen Anblick gewährt der Raubreit, der Bäume, Sträucher und die

ganze Natur in einen wunderbaren Flußschnee gehüllt hat. Die an sich dünnen Drähte der Telegraphen- und Telefonleitungen sehen wie dicke, weiße Seile aus, die schwer auf ihre Befestigungen drücken. Die bei Rhmannsbauken durch die Luftlinie über den Rhein geführte Leitung ist ob ihrer Schwere zusammengebrochen. Die Gärten in den Nachmittagsstunden hier eintreffenden Bäume hatten stundenlang Verspätungen, die neben dem gegenwärtigen kalten Verbleib auch auf den Nebel zurückzuführen sind, da die Maschinenführer in der Bedienung ihrer Signale besondere Vorsicht anwenden müssen. Auch heute trafen die Bäume wieder mit erheblichen Verspätungen ein.

F. C. St. Ovarshausen, 22. Dezember. Einstimmig zum Bürgermeister von Oberwallmenach wurde Egonom Karl Kunz gewählt. Das seitherige Ortsoberrhaupt, Bürgermeister Wolf, der 35 Jahre die Geschicke der Gemeinde geleitet, tritt Ende dieses Jahres von dem Amte zurück.

ht. Schwanheim a. M., 22. Dezember. Einer der wenigen lebenden Passanten, die 1848 im dänischen Feldzuge an der Sprengung eines dänischen Kriegsschiffes teilnahmen, Herr Leopold Merkel, feiert am Christabend seinen 86. Geburtstag. Der noch rüstige Greis ist der älteste Bürger Schwanheims.

ht. Sulzbach a. T., 22. Dezember. Von 22 Jägern wurden auf der hiesigen Treibjagd 380 Hasen zur Strecke gebracht.

— **Kemel, 22. Dezember.** Die Wildschweine treten in unserer Gegend in diesem Jahre überaus stark auf. Schon wiederholt abgehaltene Treibjagden haben schöne Erfolge gezeigt. So wurden gestern in Raurath von Herrn Höcker Krohn zwei Eide erlegt. Heute schossen im Sinterfort bei Kemel (eingekreist waren 10 Stück) je 1 Höcker Ober-Schneider, Briefträger Ruffert von Kaufensleben und Oberkellner Bingen von Nappersbach. Dies Resultat ist um so erfreulicher, als die Wildschweine den bestellten Feldern großen Schaden zufügen.

ht. Klein Schwalbach, 22. Dezember. Die Gemeindevertretung hat alle Kriegsveteranen von 1866 und 1870, die ein Einkommen von weniger als 1200 M. haben, von der Zahlung der Kommunalsteuer befreit.

Aus der Umgebung.

Die Sanauer Typhus-Erkrankungen.

h. Sanau, 22. Dezember. Über die Typhus-Erkrankungen im 1. Bataillon des Eisenbahn-Regiments Nr. 3 ist zu berichten, daß die Zahl der krank im Lazarett liegenden Soldaten jetzt auf 24 gestiegen ist. Im allgemeinen ist nach wie vor der Verlauf der Epidemie als gutartig zu bezeichnen, abgesehen von dem nun bereits gemeldeten Todesfall. Wegen Befürchtung einer Typhus-Verseuchung des Mainstromes sucht man jetzt dahin zu wirken, die Bataillone, bevor sie aus der Maserne in das Haupttob der hiesigen Entwässerungs-Anlage gelangen, einer Desinfektion zu unterwerfen.

w. Frankfurt a. M., 22. Dezember. Der ehemalige Oberbürgermeister Adolph ist seit mehreren Wochen bettlägerig erkrankt. Heute nacht verschlechterte sich das Befinden, doch trat heute vormittag wieder eine Besserung ein.

— **Sanna, 22. Dezember.** In dem Bijouteriewarengeschäft Weisbaun hier wurde in der verflochtenen Nacht von Einbrechern der Kasten eines Vorratsschreins Goldwarenreifeisen ausgehoben. Der Wert der gestohlenen Armbänder, Broschen und Halsketten beläuft sich auf etwa 3000 M. Die Spur der Einbrecher ist noch nicht gefunden.

— **Gießen, 22. Dezember.** Die Stadtoberordneten stimmten einer Polizeiverordnung zu, die sehr strenge Vorschriften für die Wirtschaften mit Damenbedienung enthält. Die Wirtschaften für diese Lokale wird auf 10 Uhr abends festgelegt; sie kann vom Polizeiamt aus ordnungs- und sittenpolizeilichen Gründen noch früher gelegt werden. Wirt, die Damenbedienung halten, müssen den Stellnerinnen eine gesunde Wohnung gewähren und spätestens 24 Stunden nach dem Dienstantritt mit Angabe von detaillierten Personalisten die Anmeldung vollziehen. Jede Ankündigung, daß Stellnerinnen beabsichtigen, zu verheiraten. Ebenso ist das Anbringen farbiger Laternen vor den Anlieferungen unter Strafe gestellt.

— **Marburg, 22. Dezember.** Der ordentliche Professor der Rechte an der Universität Marburg Dr. Hermann hat einen Ruf nach Tübingen erhalten. Er soll an Stelle von Professor Rietfeld treten für das Fach der deutschen Rechtsgeschichte, des Kirchenrechts und des Bürgerlichen Rechts.

— **Frei-Weinheim a. Rh., 22. Dezember.** Die Direktion der Köln-Münster Eisenbahn-Dampfschiffahrtsgesellschaft hat nunmehr ihren Entschluß, Frei-Weinheim-Ingelheim als Station für ihre Schiffe vom 1. April 1913 ab aufzugeben, geändert. Und Frei-Weinheim-Ingelheim wird auch in Zukunft als Station der Personen- und Güterschiffe dieser Gesellschaft bestehen bleiben, trotzdem von demselben Zeitpunkt ab das schräg gegenüber liegende Strich als neue Station aufgenommen wird. Wenn so auch diese Häfen nur unter der Bedingung und Voraussetzung erfolgt, daß bald eine Besserung in den Angelegenheiten durch Erhöhung der in den Rhein gebauten Anlegerrampe erfolgt, so steht doch zu hoffen, daß diese Bedingung erfüllt werden wird bei dem allgemeinen großen Interesse, welches die Station für Nieder- und Ober-Rhein, Frei-Weinheim und das gesamte Elbtal hat. Die Regierung hat dem Plan einer Erhebung des Kamme wohlwollend gegenüber und auch die Majorität des Landtags wird sich wohl der Nowendigkeit, die erste derartigen Mittel für den Ausbau aufzubringen, nicht verschließen.

S. Witten (Eieg), 22. Dezember. An der Heubrüde bei Schöntein wurde die Leiche des seit dem 2. November vermissten Eisenbahnassessors Karl Wendebach von Bepdorf aus der Sieb gelandet.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

w. Der vierte Mann. Die heute 55 Jahre alte Ehefrau des Schneiders Koll von Höchst kam vor etwa 10 Jahren nach dort, nachdem ihr Mann Nr. 3 Aufnahme in einer Zerknall gefunden hatte. Sie bestand sich damals in Gesellschaft ihres späteren Mannes Nr. 4, den sie erst heiratete, als die Ehehindernisse durch den Tod ihres Mannes aus dem Weg geräumt worden waren. Die Ehe war aber von ebenso wenig, wie die drei anderen es gewesen zu sein scheinen, eine glückliche. Der Mann war ein Quartalskrieger, mit dem man nur gut fertig wurde, wenn er nüchtern war. Zu einer ersten ehelichen Zwistigkeit kam es am Abend des 13. Oktober. Was die Veranlassung war, ist nicht recht ersichtlich, so viel aber steht fest, daß die resolute Frau ihrem Mann, der ihr sonst an Körperkräften weit überlegen war, Wasser in die Augen warf und ihn dann mit seiner Peise blutig misshandelte. Das war denn doch dem Mann zu viel. Er kündigte seiner Frau an, daß er am nächsten Morgen das Haus verlassen werde, versetzte in der Tat an diesem Morgen in Frankfurt auf dem Rathaus eine Uhr, um sich das nötige Messergeld zu beschaffen, packte sein Handwerkszeug in ein kleines Kofferchen und schickte sich zur Weite an. Bevor er sich an den Bahnhof begab, sprach er noch einmal in seiner Stammwirtschaft vor, rief ein „He!“ in das Gastzimmer herein, sofort aber stimmten der vielfach vorbestellte Gelegenheitsarbeiter Pechen sowie ein Sohn der Ehefrau Koll aus einer früheren Ehe, welche mit der Frau bis dahin zusammen an einem Tisch gekniet hatten, ihm nach, prügelten ihn nach Noten durch und traten ihn mit den Füßen in Gegenwart der nicht nur absolut unnützlich, sondern sie obendrein noch anfeuernden Ehefrau. Doch damit nicht

genug. Man begleitete auch das Ehepaar in seine Wohnung, und dort wiederholten sich die Mißhandlungen. Der arme Mann mußte von einem Hausgenossen zu Bett gebracht werden und starb einige Tage nachher, wie bei der Obduktion festgestellt wurde, an den Folgen einer Lungenentzündung. Pechen war einige Zeit vorher gerichtlich vorbestraft worden, weil er sich auf ein Bett gesetzt hatte, in dem die Ehefrau Koll eben lag und dieser dabei unsittliche Zumutungen gestellt hatte. Das hielt die Frau nicht ab, ihn dazu zu bringen, daß er zusammen mit ihrem Sohn ihren Ehemann in der geschilberten Art mißhandelte. Die Strafkammer verurteilte Pechen zu 6 Monaten Zuchthaus zu einer noch nicht verurteilten anderen Gefängnisstrafe, die Ehefrau Koll zu 3 und ihren Sohn Pechen zu 2 Monaten Gefängnis.

F. C. Einbrüche. Der 23jährige Elektromonteur Willi Gräter von Wiesbaden hat zu Anfang dieses Jahres bei zwei Wirten Einbrüche verübt und bei einem Architekten im Bismardring eingedrungen verübt. Er hatte es jedesmal auf Alkohol, besonders auf Cognac und Sekt, abgesehen. Wegen zwei vollendeter und eines versuchten schweren Diebstahls lautete das Urteil der Strafkammer gegen ihn auf fünf Monate Gefängnis.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

* **Kindersachen.** Vor einigen Jahren wurde der Drogist Artur Grebe in Neubrandenburg ohne weitere Beweise auf die Anklage eines damals 14jährigen Mädchens Hedwig Kriffe hin wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einer längeren Zuchthausstrafe verurteilt. Grebe hat diese Strafe auch verbüßt. Jetzt aber hat die Kriffe vor dem Untersuchungsrichter des Kreisrichter Landgerichts erklärt, daß sie Grebe damals falsch beschuldigt habe. Sie sei von der bei ihrem Vater dienenden Wirtschaftlerin Nagah durch Prügel dahin gebracht worden, Grebe des Sittlichkeitsverbrechens zu beschuldigen. Ihr Vater habe den Sachverhalt gekannt und das Vorgehen der Nagah gebilligt. In der weiteren Untersuchung wurde festgestellt, daß Grebe tatsächlich die schwere Strafe unschuldig verbüßt hat.

sh. **Unterzahlungen eines Bankprokuristen.** Unter großem Andrang des Publikums fand vor dem Landgericht zu Weimar die Verhandlung gegen den Prokuristen der Gotthard Privatbank und Vorsteher von deren Filiale in Weimar Karl Giesler wegen Unterschlagung in Höhe von rund 30 000 M. und Urkundenfälschung statt. Der 45 Jahre alte Angeklagte, der zuletzt ein Gehalt von 5000 M. bezog, galt als sehr solid und erfreute sich in Weimar und Umgebung großen Ansehens. Der Angeklagte, der in vollem Umfang gesund war, wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

h. **Unfall eines Schulknaben beim Turnunterricht.** Keine Haftung der Schulgemeinde! Durch das Gesetz vom 1. August 1909 ist in Preußen die Haftung des Staates für Amtspflichtverletzungen der unmittelbaren Staatsbeamten eingeführt worden. § 1 des Gesetzes bestimmt: Verletzt ein unmittelbarer Staatsbeamter in Ausübung der ihm anvertrauten öffentlichen Gewalt vorsätzlich oder fahrlässig die ihm einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht, so trifft die in § 339 des Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmte Verantwortlichkeit an Stelle des Beamten den Staat. Die nur mittelbaren Staatsbeamten, wie es z. B. die Volksschullehrer sind, fallen nicht unter diese gesetzliche Bestimmung in § 1, für sie haften der Staat nicht. Nun bestimmt § 4 des erwähnten Gesetzes, daß die Vorschriften des § 1 auch auf die für den Dienst eines Kommunalverbandes angestellten Beamten mit der Maßgabe Anwendung finden, daß an die Stelle des Staates der Kommunalverband tritt. Es fragt sich, ob ein Schulverband als Kommunalverband im Sinne des Gesetzes zu betrachten ist, und weiter, ob ein im Dienste des Schulverbandes stehender Volksschullehrer als Kommunalbeamter anzusehen ist. Das Reichsgericht hat in einer kürzlich ergangenen prinzipiellen Entscheidung beide Rechtsfragen verneint. Damit ist die Schadenhaftung der Gemeinde für Unfälle, die im Schulunterricht durch ein Verschulden des Lehrers verursacht sind, abgelehnt. Die Entscheidung ist von großer Bedeutung, weil Unfälle in der Schule, namentlich beim Turnunterricht, in nicht seltenen Fällen für die betroffenen Kinder nur der betreffende Lehrer, vorausgesetzt, daß ihm ein Verschulden trifft. Die Gemeinde ist von jeder Ersatzpflicht befreit.

Sport.

* **Das Brückeler Sechslagerrennen** hat nach mehrfachen Verschiebung seinen Anfang genommen. Es starteten folgende zwölf Mannschaften: Stol-Banhouwaert, Goulet-Lambert, Dubre-Lopise, Gomes-Petit-Vetion, Gebr. Esfer, Vanderbergh-Reviemois, Gebr. Vanderlust, Vanderbelde-Perijn, Goupp-d'Amans, Dehens-Charonn, Ramon, Berlinen, Salés-Versterten.

Schiffsunfälle.

Ein Bootunglück in Embden. Embden, 22. Dezember. Samstagnacht ertranken im hiesigen Außenhafen drei Leute. Drei gehörten der Mannschaft des schwedischen Dampfers „Kuland“, an, der vierte gehörte zur Besatzung des schwedischen Dampfers „Kardland“. Das Unglück ereignete sich durch Kentern des Bootes. Die Leichen sind bereits geborgen.

60 Fischerboote gekentert. Derbent (Rusland), 22. Dezember. Nach neuerer Meldung sind bei dem Sturm im Kaspischen Meer über sechzig Fischerboote gekentert. Leute am Lande mußten das Unglück mit ansehen, ohne Hilfe bringen zu können. Bisher sind zehn Leichen geborgen.

Ein Kapitän und 21 Mann ertrunken. St. John (Neufundland), 22. Dezember. Der Dampfer „Florence“ von der Turneh-Linie, der sich mit allgemeiner Ladung auf der Fahrt von Halifax nach St. Johns befand, wurde am Morgen des 20. Dezember bei Cap Race im Sturme vollständig zertrümmert. Der Kapitän und 21 Mann ertranken, der zweite Offizier und vier Rattosen wurden gerettet, nachdem sie zwei Tage in einem Boot umhergetrieben waren. Das Schiff ist gänzlich verloren.

Dermisches.

Erdbeben.

Rom, 22. Dezember. Heute früh wurde Reggio d'Calabria von heftigen Erdbeben erschüttert, die, ohne Schaden anzurichten, die Bevölkerung in großen Schreck versetzten und sie veranlaßte, vorläufig im Freien zu schlafen.

Obessa, 22. Dezember. Im Küstengebiet erfolgten mehrere aufeinanderfolgende Erdstöße, die sich auf eine Länge von

dreier Werk ausdehnten und die Gestalt der Rüste veränderten. Der Meeresboden erhob sich und es entstand eine Springflut. Über 20 Häuser der Umgebung von Oraba wurden beschädigt. In der Erdoberfläche bildeten sich Risse bis zu 150 Meter. Der Schaden ist unbefriedigend; allein der Verlust an zerstörtem Grund und Boden beträgt mehrere Millionen Rubel.

Explosive Zerstörung eines ganzen Fabrikgebäudes. Köln, 21. Dezember. Heute morgen 7¼ Uhr, kurz vor Beginn der Arbeit, erfolgte in der Schwarzfarbendruckerei Heller und Tutz in der Adolfsstrasse mehrere Explosionen, die schließlich den Einsturz des ganzen Fabrikgebäudes herbeiführten. Die Ursache ist noch unbekannt. Von den wenigen anwesenden Beamten in der Fabrik wurde der Fabrikmeister Beckmann verletzt, so daß sein Tod herbeigeführt wurde. Zwei andere Beamten wurden schwer, zwei Feuerwehrlente leicht verletzt.

Drei Kinder von einem Automobil überfahren. Pforzheim, 23. Dezember. Das Automobil des Architekten Ringer fuhr gestern nachmittag bei Söllingen in eine Gruppe von zwölf Kindern hinein. Drei Kinder wurden überfahren und schwer verletzt. Das vierjährige Töchterchen des Landwirts Kirchenbauer wurde sofort getötet.

Ein Familien drama. Hagen, 22. Dezember. Nach einer heftigen Auseinandersetzung erschoss heute der Tiefbauunternehmer Ernst Jüngst seine Frau. Jüngst, der Vater von acht Kindern ist, stellte sich sofort der Polizei.

Explosionsunglück auf einem Hüttenwerk. Düsseldorf, 23. Dezember. Auf dem Hüttenwerk in Diersfeld explodierte eine Luftdruckmaschine mit komprimierter Luft. Die Explosion war so stark, daß das ganze Werk beschädigt wurde. Auch die Starkstromleitung wurde zerstört, so daß die Fabrik in tiefes Dunkel gehüllt war. Drei Arbeiter erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Für 12000 Mark Straußfedern gestohlen. Berlin, 23. Dezember. Straußfedern im Werte von rund 12000 M. wurden in der Nacht vom Sonntag aus einem Geschäftsladen in Charlottenburg gestohlen.

Schwerer Unfall in einer Werkzeugmaschinenfabrik. Chemnitz, 23. Dezember. Wie die „Chemn. N. N.“ melden, brach heute nachmittag in der Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei von Alfred und Hermann Eßer eine zum Transport von Sand dienende Galerie zusammen und begrub eine Anzahl Arbeiter unter sich, drei befinden sich noch unter den Trümmern und dürften tot oder tödlich verletzt sein. Außerdem wurden zwei Arbeiter schwer, eine Anzahl leichter verletzt.

Der Tod durch Kurzschluss. Nordrich, 23. Dezember. Auf der hiesigen Funkstation wurde in der vergangenen Nacht der Telegraphenassistent Müller infolge Kurzschlusses durch den sehr hochgespannten elektrischen Strom getötet.

Panik in einem Kineographentheater. Paris, 23. Dezember. Aus Lille wird telegraphiert: In der Nacht an der französischen Grenze gelegenen Ortschaft Meulin entstand während einer von etwa 700 Personen besuchten Kinovorstellung infolge der Entzündung eines Films ein Feuer, das eine furchtbare Panik hervorrief. Alle stürzten zum Ausgang. Männer, Frauen und Kinder sprangen von der Galerie auf die Zuschauer im Vorraum herab. Zwölf Frauen und Kinder wurden im Gedränge getötet, über 50 verwundet, darunter mehrere lebensgefährlich. Unter den Verunglückten befinden sich auch mehrere Bewohner der französischen Ortschaft Halluin. Die Untersuchung ergab, daß eine elektrische Befehrschaltung gar nicht bestanden hatte, da der brennende Film sofort gelöscht worden war und der Kinoparasit in einem aus Eisenblech erbauten Raum untergebracht war.

Ein Eisenbahnunfall aus Rache. Paris, 23. Dez. Aus Rennes wird gemeldet: In dem Dorfe Boulon wurde ein Bauer namens Salmon verhaftet, der beschuldigt wird, fünfmal den Versuch gemacht zu haben, auf der Westbahnlinie eine Entgleisung herbeizuführen. Es heißt, Salmon habe sich rächen wollen, weil die Westbahndirektion ihm eines seiner Felder enteignet hatte.

Eine Regimentkassette beschlagnahmt. Steinamanger (Ungarn), 22. Dezember. Aus der Umkleekasse des 11. Ungarischen Regiments wurden nachts 27000 Kronen gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Bombenanschlag in einer Kirche. Kilm, 23. Dezember. In der Sakristei der Kirche San Julie wurde von unbekannten Tätern gestern eine Bombe niedergelegt, während die Choristen eine Probe abhielten. Mehrere von ihnen wurden durch umherfliegende Glassplitter schwer verletzt. Der angezeichnete Schaden ist äußerst beträchtlich. Eine behördliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Das Roulettepiel in den ersten Kreisen Roms. Rom, 22. Dezember. Erst kürzlich hatte die Polizei der römischen Hauptstadt eine Spielhölle aufgehoben. Jetzt drang sie abermals in eine moderne Spielhölle ein und überraschte achtzehn aristokratische Spieler beim Roulette.

Geldkapital und Heiratsschwinder. Buffalo (Amerika), 23. Dezember. Unter dem Verdacht der Bigamie und des Heiratsschwinds wurde hier ein Deutscher verhaftet, der sich den Namen Baron Heinrich Leopold v. Gondo-Hauleberg zugelegt hatte.

Handel, Industrie, Verkehr.

Usancen für den Handel in amtlich nicht notierten Werten.

Von der ständigen Kommission des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes werden nunmehr die in der Sitzung vom 11. Dezember d. J. beschlossenen Usancen für den Handel in amtlich nicht notierten Werten veröffentlicht, welche mit dem 2. Januar 1913 in Kraft treten sollen. Der im November den beteiligten Kreisen zur Kenntnis unterbreitete vorläufige Entwurf hat in den endgültigen Usancen mehrfache nicht unwesentliche Änderungen gefunden, bei denen die Äußerungen sachverständiger Stellen im weitestgehenden Maße berücksichtigt worden sind. Festgehalten ist an dem Grundsatz, daß auf Geschäfte in Kuxen die Börsengebräuche für die Stadt Essen und die Börse in Düsseldorf Anwendung finden. Für die sonstigen Werte enthalten die Usancen nähere Bestimmungen über Berechnung, Übertragung, ordnungsmäßige Erfüllung, über die Folgen verzögerter Erfüllung und anderes. Die Bestimmungen über die Berechnung sind den neuen Vorschriften des Bundesrats über die Berechnung amtlich notierter Werte angepaßt. Eine Stückzinsberechnung findet demnach nur bei festverzinslichen Wertpapieren statt, während Werte mit Dividendenanspruch franko Stückzinsen gehandelt werden. Vom zweiten

Werktag ab nach dem Tage, an welchem der Wert des Gewinnanteilscheins für das abgelaufene Geschäftsjahr festgestellt worden ist, werden diese Werte ohne diesen Gewinnanteilschein gehandelt. Wenn keine Gewinnanteilscheine vorhanden sind, gilt Entsprechendes für die Übertragung des Anspruchs auf Gewinnanteil. Abweichend von dem vorläufigen Entwurf geregelt ist die Tragung der Übertragungskosten. Die Kosten der Abtretung, wie Giro, Zession, Abtretungserklärung usw., werden vom Verkäufer, die Kosten einer etwaigen Annahmeerklärung sowie seitens der Gesellschaft für die Übertragung berechnete Spesen werden vom Käufer getragen. Werden Abtretungs- und Annahmeerklärung in einer Urkunde abgegeben, so trägt die Kosten dieser Verhandlung der Käufer; wird auf Verlangen des Käufers die Abtretungserklärung in besonderer Urkunde aufgenommen, so hat die dadurch entstehenden Kosten ebenfalls der Käufer zu tragen. — Geschäfte in Aktien oder anderen Anteilen, deren Übertragung einer Genehmigung der Gesellschaft bedarf, bleiben, soweit nichts anderes vereinbart ist, wirksam, auch wenn die Genehmigung verweigert wird; der Verkäufer ist jedoch, soweit er nach Verweigerung der Genehmigung über den Anteil anderweit zu verfügen in der Lage ist, verpflichtet, dies nach Weisung und für Rechnung des Käufers gegen Erstattung der damit verbundenen Kosten zu tun. Der Käufer von Werten, deren Umschreibung erforderlich ist, muß dieselbe innerhalb einer Woche nach erfolgter Lieferung bei der Gesellschaft beantragen. Sofern die Umschreibung nicht innerhalb von zwei Monaten nach der Lieferung erfolgt ist, kann der Verkäufer vom Käufer wegen einer etwa noch fehlenden Einzahlung Sicherheitsleistung verlangen. Für die Lieferung ist nunmehr eine einheitliche fünfjährige Frist bestimmt, in welche der Tag des Geschäftsabschlusses sowie Sonn- und Feiertage nicht mitgerechnet werden. Im wesentlichen unverändert geblieben sind die Bestimmungen des vorläufigen Entwurfs über die verzögerte Erfüllung, insbesondere insoweit, als sie einen Schutz des ständigen Teils gegen Benachteiligung durch einen Selbsthilfeverkauf oder Selbsthilfeverkauf an einem ungeeigneten Platz gewähren. Ebenso haben die Bestimmungen des vorläufigen Entwurfs über die Erlassung und Veröffentlichung spezieller Usancen für einzelne Werte durch die ständige Kommission, bezw. durch eine mit deren Genehmigung eingesetzte Lokalkommission allgemeine Zustimmung gefunden. Neu eingefügt sind Bestimmungen, durch welche klargestellt wird, daß Offerten und Gebote oder Aufträge in amtlich nicht notierten Werten im Zweifel nicht an einen bestimmten Ort oder eine bestimmte Zeit, z. B. eines Börsenverkehrs, gebunden sind, und daß Geschäfte in amtlich nicht notierten Werten bei erfolgter Nettoabgabe im Zweifel als Eigengeschäfte und nicht als Kommissionsgeschäfte anzusehen sind, sofern nicht der andere Teil seinen abweichenden Willen nach Empfang der Aufgabe unverzüglich zum Ausdruck gebracht hat. Schlußsätze über Geschäfte, denen die vorliegenden Usancen zugrunde gelegt werden sollen, sind mit folgendem Vermerk zu versehen: „Abgeschlossen nach den vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes für Geschäfte in amtlich nicht notierten Werten festgesetzten Usancen, die sich, soweit Kuxe in Betracht kommen, mit den Essen-Düsseldorfer Börsengebräuchen decken.“ Interessenten erhalten den wörtlichen Abdruck der Usancen auf Wunsch von der Geschäftsstelle der ständigen Kommission zu Berlin NW., Dorotheenstraße 4, gratis übermittelt.

Banken und Börse.

Der Verkauf der ungarischen 4½proz. Staatskassenscheine von 1912 ist in den letzten Tagen so lebhaft vor sich gegangen, daß der Kurs, zu dem diese von der Gruppe abgegeben worden, um ¼ Proz. bis auf weiteres von heute ab erhöht worden ist.

Zur Insolvenz Zielenziger. Zu den Schwierigkeiten der Berliner Bankfirma Samuel Zielenziger wird berichtet, daß die Zustimmung zu den Anträgen auf Konkursöffnung vom Amtsgericht Berlin-Mitte von der Zahlung eines Kostenvorschusses von 35000 M. abhängig gemacht worden ist.

Berg- und Hüttenwesen.

Robeisenpreiserhöhung. Laut „Bresl. Ztg.“ werden die oberschlesischen Robeisenpreise für das erste Vierteljahr 1913 eine Erhöhung von durchschnittlich 4.50 bis 7 M. die Tonne, je nach Beschaffenheit, erfahren.

Hohenloherwerke, A.-G. Von den 40 Mill. M. 4½proz. Hypothekendarlehenverreibungen der Hohenloherwerke, A.-G., von denen bereits früher 20 Mill. M. zur Zeichnung gelangten, werden noch Ende d. J. weitere 15 Mill. M. zur Zeichnung aufgelegt.

Die A.-G. Puschkinwerke beabsichtigt laut „Oberschles. Courier“ bei Sosnowice die Errichtung eines Walzwerkes, dessen Baukosten sich auf drei Millionen Mark belaufen sollen.

Minerdividenden. Die Rand Mines erklärte, wieder 110 Proz., Jupiter 2½ Proz. (A. V. 3 Proz.), Knights Deep 10 gegen 15 Proz., Robinson Deep 12½ gegen 15 Proz., Sumner Jack 7½ Proz. (wie 1. V.), Subangel erstmalig 5 Proz. Dividende.

Industrie und Handel.

A.-G. Schriftgießerei D. Stempel. Die Verwaltung schätzt eine friedliche Lösung der Balkanwirren vorausgesetzt, die Dividende nicht unter 12 Proz. (A. V. 12 Proz.).

A.-G. Hanauer Kunststoffsabrik zu Groß-Anheim. Zu den Schwierigkeiten des Unternehmens wird weiter berichtet, daß Aussichten für das Zustandekommen eines Vergleichs vorhanden seien und daß der Konkurs jedenfalls vermieden werden könne.

Dividendenschätzungen. Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank 8½ Proz. (wie 1. V.), Hannoversche Bank 7½ Proz. (wie 1. V.), Continental Caoutchouc u. Guttapercha Compagnie auf das vergrößerte Aktienkapital 40 Proz. (45 Proz.), Georg Egestorffs Salzwerke etwa 12 Proz. (13 Proz.), Mechanische Weberei in Linden etwa 30 Proz. (20 Proz.), Ilse der Hütte Aktien auf das vergrößerte Aktienkapital etwa 30 Proz. (36 Proz.), Hackethal Draht- und Kabelwerk A.-G. etwa 13 Proz. (11 Proz.).

Verkehrswesen.

Die Deutsche Levante-Linie richtet einen besonderen tripolitanischen Verkehr ein und schafft eine neue Linie Tripolis-Tunis-Sfax. Die Abfahrten werden monatlich sein.

Versicherungswesen.

Württembergische Privat-Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart. Geschäftsergebnisse im November 1912: Versicherungssumme: Erhöhung 15 631 502 M., Gesamtertrag Ende November 1912: 2 344 270 488 M. (Vorjahr 2 154 788 572 M.). — Prämien: im Monat November 422 953 M., vom 1. Januar bis Ende November 1912: 5 292 444 M. (Vorjahr 4 014 17 M., bezw. 4 986 522 M.). — Ertrag des Vermögens: 16 450 M., bezw. 828 316 M. (Vorjahr 15 059, bezw. 817 509 M.). — Brandschäden: 166 940 M., bezw. 1 272 180 M. (Vorjahr 146 247 M., bezw. 1 680 814 M.).

Die Stuttgarter Mtl. und Rückversicherungs-A.-G. hatte im Monat November 1912 in sämtlichen Abteilungen folgende Geschäftsbewegung zu verzeichnen: Die Zahl der Versicherungen stieg auf 47 028, die Versicherungssumme auf 757 741 000 M., die Jahresprämie auf 885 781 M.

Konkurs-Nachrichten

aus den O.-L.-G.-Bez. Darmstadt, Frankfurt a. M., Cassel vom 14. Dezember bis 20. Dezember 1912.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkursverwalter	Ersttermin	Zweit. Termin	Dritter Termin	Verfalltermin
Kfm. Dr. Franz Jos. Müller, verest.	Frankfurt a. Main	R.-A. Dr. Lion	11.12.12	15.12.12	7.1.13	25.12.12
Landwirt Joh. Heiner Schiller II.	Jugenheim (Ob.-Ingelsh.)	Bur.-Vorst. Stieruber	6.12.12	26.12.12	3.1.13	3.1.13
Kaufmann Jakob Rubischung, Fabr.-verest. Farben, Karl Lüddecke	Kassel	Kfm. Heiner Zimmer	12.12.12	13.1.13	9.1.13	23.1.13
Händler Jos. Hermann I.	Elsoff (Rennrod)	Pros.-Agent Kiebel	12.12.12	5.1.13	31.1.13	31.1.13
Zimmermann Alois Koch	Klein-Krotzenb. (Seligenthal, Hessen)	R.-A. Löh	13.12.12	7.1.13	17.1.13	17.1.13
Pferdehändler Hermann Strauß, I. Fa. Strauß & Sohn	Wiesbaden	R.-A. Schneider	13.12.12	15.1.13	11.1.13	1.1.13
Handelsmann Heine Stern, verest.	Hungen	Privatier Jean Berlet	11.12.12	1.1.13	8.1.13	8.1.13
Kaufmann Karl Jos. Wittmann	Ems	Kons.-Verw. Jak. Schaß	17.12.12	15.1.13	24.1.13	24.1.13
Kolonialwarenhändler Christof Wilm. Müller	Seligenthal (Schmal-kalden)	Kfm. Fritz Clemen	18.12.12	15.1.13	1.1.13	30.1.13

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 13. Dezember bis 19. Dezember.

Dampfer	Herkunft bezw. Reiseziel	Ankunft bezw. Weiterfahrt
Deutsche Ostafrika-Linie. F 317		
Bureau: Weltreisebureau L. Reitmayer, Langgasse 48.		
Bürgermeister ...	auf der Ausreise	Des. 12. in Darassalam.
Kronprinz ...	» » Heimreise	» 13. in Neapel.
Usambara ...	» » Heimreise	» 18. Las Palmas pass.
Kaiser ...	» » Bombayfahrt	» 18. in Zanzibar.
Feldmarschall ...	» » Ausreise	» 26. in Port Said.
Answald ...	» » Ausreise	» 19. in Southampton.
Norddeutscher Lloyd in Bremen. F 318		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstraße 50.		
Georg Washington ...	nach New York	Des. 16. von Cherbourg.
Köln ...	» » Brasilien	» 16. von Cherbourg.
Großer Kurfürst ...	» » Baltimore	» 17. in Baltimore.
Franken ...	» » Australien	» 17. von Kapsstadt.
Berlin ...	» » New York	» 17. in New York.
Prinz Eitel Friedr. ...	» » Hamburg	» 17. v. Southampton.
Manila ...	» » Kaewiang	» 17. von Macassar.
Hannover ...	» » La Plata	» 18. in Montevideo.
Scharnhorst ...	» » Australien	» 18. in Montevideo.
Bremen ...	» » Ostasien	» 18. v. Southampton.
König Albert ...	» » Genoa	» 19. von Gibraltar.
Red Star Line. F 316		
Agent in Wiesbaden W. Bickel, Langgasse 20.		
Philadelphia ...	nach Baltimore	Des. 13. von Antwerpen.
Columbian ...	nach Baltimore komm.	» 13. in Antwerpen.
Lapland ...	nach New York.	» 14. von Antwerpen.
Kronland ...	nach New York komm.	» 14. in Antwerpen.
Georgian ...	nach Antwerpen.	» 15. von Baltimore.
Marquette ...	nach Antwerpen komm.	» 17. in Philadelphia.
Finland ...	nach Antwerpen.	» 18. von New York.
Manitou ...	nach Boston kommend.	» 18. in Antwerpen.
Vaderland ...	nach Antwerpen komm.	» 19. in New York.
Zealand ...	nach New York komm.	» 19. in Antwerpen.

Zur Lage auf dem Balkan.

Die Londoner Verhandlungen.

Die Türkei besteht auf ihrer Forderung der Festungs- und Provinzialverwaltung. Konstantinopel, 23. Dezember. Der türkische Delegierte auf der Londoner Friedenskonferenz erklärt, daß sie auf der Basis der Provinzialverwaltung von Adrianopel bestehen und, falls diese Forderung abgelehnt würde, über die Bedingungen des Friedens nicht weiter verhandeln werden. Man befürchtet daher einen Abbruch der Friedensverhandlungen. — Nach einer weiteren Erklärung der Minister des Äußern, daß die türkische Regierung die Antwort Bulgariens auf ihre Forderung um Provinzialverwaltung von Adrianopel ablehnen will. Der Anknüpfung dieser Antwort wird die Frage ihren Vertretern keine neuen Instruktionen geben.

XX Berlin, 23. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) In hiesigen politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß tatsächlich die Provinzialverwaltung von Adrianopel nicht mit Unrecht von den Türken gefordert wird. Im allgemeinen entspricht ein Waffenstillstand ohne Provinzialverwaltungsänderung überhaupt dem Kriegszustand, weil nur die Lebensmittellieferung die Aufrechterhaltung des militärischen Status quo möglich macht. Man versteht nicht recht, wie die türkischen Unterhändler beim Abschluß des Waffenstillstandes eine solche Bedingung vergessen haben. Es ist natürlich sehr schwer, nachträglich eine Ergänzung herbeizuführen. Ob diese etwa durch den Einfluß der englischen Regierung möglich sein dürfte, ist fraglich. Es scheint aber, daß man auch in England in diesem Punkt sich auf die Seite der Türkei stellt.

Die albanische Frage. London, 23. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) In den Kreisen der Balkan-Delegierten wird berichtet, daß die Abgrenzung von Albanien eine viel gefährlichere Lage schaffen wird als die Frage Adrianopels. Man erinnert daran, daß auch Herr Poincaré diese Frage mit einer gewissen Betonung äußerst heikel nannte.

wh. Prinz Ahmed Ruud als Thronprätendent von Albanien. Wien, 23. Dezember. Nach einem Telegramm der Korrespondenz Wilhelm aus Rom begründet Prinz Ahmed Ruud offiziell seine Kandidatur auf den Thron Albanien der italienischen Regierung gegenüber.

Die Haltung der Großmächte im Falle eines Scheiterns der Verhandlungen. Rom, 23. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Aus diplomatischen Kreisen berichtet der „Messaggero“, daß sich die Mächte einer Wiederaufnahme des Krieges widersetzen würden.

In Österreich hofft man weiter. Wien, 23. Dez. In hiesigen diplomatischen Kreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß trotz der Schwierigkeiten, welche sich auf der Friedenskonferenz dem Friedensabschluß entgegenstellen, eine Beilegung der Differenzen schließlich gelingen wird, da die Bevollmächtigten in diesem Sinne sowohl in Konstantinopel als auch bei den Balkanstaaten tätig sind.

Oesterreich und Serbien.

Wien, 23. Dezember. In hiesigen unterrichteten Kreisen ist nichts davon bekannt, daß der serbische Ministerpräsident Paschitsch in Wien eintreffen, um mit Graf Berchtold alle schwappenden Angelegenheiten zu beraten.

Die Antrittsaudienz des neuen serbischen Gesandten in Wien. Wien, 23. Dezember. Der neue serbische Gesandte ist heute vom Kaiser in Antrittsaudienz empfangen.

Schirme

für Damen, Herren, Kinder.

Elegante Ausstattung.
Nur erprobte Qualitäten in jeder Preislage.
Reparaturen. — Beziehen.
Spazierstöcke.
P. Kindshofen,

Schirmfabrik mit Kraftbetrieb,
Goldgasse 23, Langgasse 29, Wilhelmstrasse 42.

Größtes Detail-Geschäft Deutschlands mit nur eigenen Fabrikaten. 2205

Spanischer Garten

José Balló
WIESBADEN

Michelsberg 23
Moritzstrasse 8
Faulbrunnenstrasse 9.
Telephon 4949.

Extra billige Preise für die Feiertage
von garantiert reinen Südweinen:

Malaga, Sherry, Muskateller, Lacrimae-Christi, Vermouth . . pro Flasche 1.50 Mk.
Douro-Portwein, Madeira pro Flasche 1.80 Mk

Alleinverkauf der Firma R. COMEZ & Co. in Malaga.

Lieferung frei ins Haus.

Waggon Apfelsinen eingetroffen.

Warme Schuhwaren

Marktplatz 22 Schuhhaus Sandel Marktplatz 22

Samelhaar, Filz, oder Leder, sowie
alle erdenklichen Sorten Winter-Schuhwaren,
ferner Jagd- und Touristenstiefel, Schustiefel,
Gummischuhe in enormer Auswahl zu be-
kaunnt billigen Preisen. 1833

Hotel-Restaurant Terminus

Mirchasse 23.
Telephon 6831.
Feinbäck. Restaurant, Bekannt für
gute Küche, Fremdzimmer v. 1.50 an.
Zimmer m. voller Pension,
elektr. Licht und Dampfheizung.
p. Monat 25 u. 30 Mk. Grosser
u. kleiner Saal f. Festlichkeiten u. Vereine.
Neuer Inh.: G. Goebel.



Schul- ranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise
offert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr.
10. 2127
Reparaturen.

Kaeffner's Hotel Wilhelma.

Die neueingerichteten
Gesellschaftsräume eignen sich besonders
zur Abhaltung vornehmer Festlichkeiten.

Bitte, ausschneiden!
Eine seltene Gelegenheit klopft — Bitte, die Türe zu öffnen!
Neu! Konkurrenzlose vornehme Weihnachts-Geschenke!



Das
Bessere ist
der Feind des
Guten!

Kaufen Sie keine Schreibmaschine ohne zuvor
den Katalog erstklass. Systeme geprüft zu haben
vom Schreibmaschins. Strittier, Papierwarenh.,
Herrngartenstr. 6, nächst Nikolastr.,
Allein-Vertrieb für Europa der Meisterschafts-
Kon. epthalter „Balaban“, unzerstörb. staubstich.
„Kri-tal-Startbus“-Tintenfass à Mk. 3.—, 50 %
Tintensparnis, ein Kulturbedürfnis „Klek“-
Anleuchter, das hygienisch Vollkommenste,
à Mk. 2.—, vielfach prämierte Interessante
Monopol-Artikel im Papierfach, die noch nie in
Deutschland gezeigt wurden. Prospekte über-
allhin gratis! Auf „Klek“ und Goldfüllhalter
30% Rabatt. Wirkl. überrasch. Kalender. Un-
übertr. Auswahl Weihnachts- u. Neujahrs-
karten. Kein Warenhaus- u. Ausverkaufsranssch.
Neu! Schalldämpfende Filze für Schreib- und
Nähmaschinen enorm billig.

Die Wahrheit!

Ich brauche Geld:

Und deshalb verkaufe bis Weihnachten zu jedem annehm-
baren Preise: Ca. 300 Herren- und Knaben-Anzüge,
Paletots, Herren- und Knaben-Anzüge, Capes, Giletter,
Mäntel, Doppel, einzelne Hosen, einzelne Westen, ferner
ein großer Posten Reste für Herren- u. Knaben-Anzüge,
Reste zum Ausbessern von 10 Pfg. an.

Kleiderhaus „Westend“ D. Birnzwieg,
Wellrichstraße 12, Ecke Heleneustrasse.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Fahrräder- u. Sprechmaschinen-Reparatur-Werkstätte
Schworm,

Blücherstrasse 44, früher Steingasse 28.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 19 9
Herm. Stieckdorn, Jr. Burgstr. 2.

Weihnachtsgeschenke

zu extra billigen Preisen.

Straussfedern
Paradies-Reiher etc. etc.
Boas und Muffen
in Strauss- und Marabout.
Ball- und Vorsteckblumen
etc. etc. etc.

**Straussfedern-
Manufaktur**

Blanck

Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstrasse 39, I. Stock,
Ecke Neugasse.

Königsberger Marzipan,
garantiert „Eigene Fabrikation“.
„Zum süßen Osef“,
Inb. Paul Golonsky, Kirchgasse 44.

Massenverkauf

aller Sorten Äpfel vom Lindenthaler
Gut, 10 Pfd. von 80 Pfg. an, Wirsing
u. Stief 6 Pfg.
Nur 21 Neugasse 21, Laden.

Gebrüder Hoffmann, Weinhandlung,

Telephon 2153.

Dotzheimer Str. 48.

Für die Feiertage

gewähren wir auf alle Preise (Sektpreise ausgenommen)
bis zu Mk. 2.25 per Flasche 10 %
auf alle höheren Preise 15 %

Rabatt und Skonto gegen Barzahlung.

Rhein-, Pfälzer, Mosel-Weine

hervorragender Qualität von Mk. 1.— bzw. Mk. 1.20 per Fl. an
in reicher Auswahl.

Deutsche u. französ. Rotweine von 1881 bis 1909
von Mk. 1.20 bzw. Mk. 1.— per Fl. an.

Südweine, Cognac, Arac, Rum.

Kupferberg gold, Henkel Trocken, Burgeff grün
à Mk. 4.75 per Fl.

Schönberger Gold Mk. 4.— per Fl.

— Nicht-Konvenientes wird umgetauscht. —

Königlich Meissener Porzellan!

Antike Porzellan, Figuren-Gruppen
und alte Muster, alte Prunk- und Mokkatassen
in reichster Auswahl, bekannt billigst.

Wilhelmstrasse 8.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Seit 1900: 230 Einl.; 154 Primaner, O. II (7/8. Kl.) Pensionat.

Ca. 100 Steller.

Fein-, Smalting- u. Gehrad-Anzüge,
einzelne Hosen u. Westen verb. bill.
verkauft 12 Wellrichstraße 12, Ecke
Heleneustrasse, Laden

Gelegenheits- kauf in Brillanten

Brillant-Ringe
Brillant-Anhänger
Brillant-Broschen
Brillant-Nadeln
Brillant-Knöpfe
Brillant-Armbänder
Goldene Herren-Uhren
Goldene Damen-Uhren

zu bedeutend herabgesetzten
Preisen. Ausserdem gewähre
ich bis Weihnachten auf diese
billigen Preise

10 Prozent Rabatt.

Juwelenhaus
Felix Geile,
Langgasse 42 i. Hotel Adler.

Ca. 300 Fantasia-Herren-
Westen in allen nur denkbaren
Mustern und Größen, früherer
Preis 8, 10, 12 und 15 Mk., jetzt
3, 4, 6, 8.50 und 10 Mk. Wellrich-
straße 12, Ecke Heleneustrasse, Laden.

Billige Aufstühle

Mk. 1.35 p. St.
bei Abnahme von 10 Stühlen.
W. Ruppert & Co.,
Drahtstrasse 5. 1895

42 Divans u. Sessel.
9 Büchelgasse 9.

Friedrichshof

Heute Dienstag, den 24. Dezember (Heiliger Abend):
Grosses Weihnachts-Konzert und Weihnachts-Feier
 für Junggesellen u. Alleinstehende. Jeder Besucher erhält ein Weihnachtsgeschenk.
 1. und 2. **Weihnachtstag Grosses Fröhliches-Konzert**
 ausgeführt von der ganzen Kapelle, unter Leitung ihres Kapellmeisters H. Süßerling.
 Beginn der Abend-Konzerte um 4 1/2 Uhr nachmittags.
 Neu! Grosses Weihnachtspotpourri (Tongem., 17 Bilder), sowie große Weihnachtsdekoration.
 Dienstag, den 31. Dezember: Grosse Silvester-Feier.
 Punkt 12 Uhr Choral mit Glockengeläute (Silvester-Punsch).



Um mich nicht zu
 erkalten
 muss ich mir doch schnell
Dr. LAHMANN -
Unterkleidung

anschaffen! Sie wärmt wie Wolle, aber ohne Hautreiz, liegt nicht nass-
 kalt an wie Leinen u. dergl., macht vielmehr durch ihre physikalischen
 Eigenschaften widerstandsfähig. Sie ist leicht zu waschen, ohne einzu-
 laufen, trägt sich bei grosser Haltbarkeit sparsam u. prächtig.

Stoffproben u. Preislisten durch die Wiesbadener Niederlage: K 12
 Spezialhaus **Schirg**, Hoflieferant, Webergasse 1.

Adolfs-Bad, Rheinstr. 28.
 Telephone 4281.
 empfiehlt zur jetzigen Jahreszeit seine
elektrischen Lichtbäder
 (3 Systeme) als die bequemsten und wirksamsten Schwitzbäder und
 besten Vorbeugungsmittel bei und gegen Erkältungen aller Art. 1987

Die Perle des Taunus.
**Höhen- u. Winter-
 Kurort.**
 Direkte Bahnverbindung mit
 Frankfurt a/M u. Wiesbaden.
Königstein
 Heilt Nervosität, Asthma, Schlaflosigkeit.
 Nachkuren. Prospekte frei d.d. städt. Kurverwaltung.
Grand Hotel Königstein, Haus I. Ranges.
 Bevorzugter Weihnachts- u. Neujahrsaufenthalt.
Eden-Hotel u. Kurhaus, Restaurant u. Café.
 Winterkuren, Wintersport. Schönste Lage. Tel. 24.

Liebhhaber

eines zarten, reinen Gesichtes u. tolgem
 jugendlichem Aussehen u. den end-
 lichem Feint gebrachten nur die echte
Stedenpferd-Ellenmisch-Seife
 v. Bergmann & Co., Bodebeck.
 Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream K 163
 rote und spröde Haut in einer Nacht
 weich u. samtweich. Tube 50 Pf. bei:
 Wilhelm Machenheimer, Otto Lillie,
 Ferd. Alexi, A. Cratz, Ad. Gärtner,
 Bruno Backe, Ernst Kocks, Reinh.
 Göttel, Rich. Seyb, Louis Kimmel,
 Fr. Altmüller Wwe., in der Schönen-
 Apotheken. Biebrich: Hof-Apothek.



Merkel-Korsetts!
 Erstklassige Fabrikate.
 Anfertigung
 nach Mass.
 Fachkundige Bedienung.
 Anprobier-Zimmer.
 Auswahlendungen.
 Reparaturen.
Amerikanischer Korsett-Salon
A. Merkel,
 Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse

50 Korpulente Herren!
 Paletots, dunkle Dessins, 1- u. 2reih., für die stärkste Figur
 passend, teilweise auf Seide gearbeitet (Gelegenheitskauf),
 früherer Preis 50 bis 70 Mk., jetzt 30, 35, 40, 45 Mk.
„Kleider-Haus Westend“,
 D. Birnzwieg,
 Wellritzstrasse 12, Ecke Helenenstrasse.

Von der Reise zurück
Phrenologin
Mrs. C. Schultes, Tochter von Mrs. Lendsey.
 Tägl., auch an Sonn- u. Feiertagen, nur für Damen zu sprechen
 Seidenstrasse 12, 1.

**Buchholz-
 Cognac**
 in Originalfüllung
 empfiehlt unter Garantie für feinste
 Qualität
Chr. Reiper,
 Webergasse 34.
Wiet-Betten
 9 Güldenweggasse 9.

Empfehle als praktische Weihnachts-Geschenke



Brillen u. Pincenez in Gold, Doublé, Schildpatt u. Horn zu billigen Preisen.
Lorgnetten in echt Gold, Silber und Schildpatt, sowie Doublé und Imitation.
Operngläser mit Lederbezug Mk. 6.-, 8.-, 10.-, 12.- bis Mk. 45.-, feinste Optik.
 „ mit Perlmutt belegt, Mk. 10.-, 12.-, 14.-, 20.-, 24.- bis Mk. 60.-
 „ und Griff Mk. 20.-, 24.-, 28.- bis Mk. 120.-
Galileische Ferngläser von Mk. 10.- bis Mk. 85.- für Reise, Jagd u. Sport.
Prismenfeldstecher von Zeiss, Goerz, Busch & Hensoldt zu Originalpreisen.
 — Preis-Kataloge hierüber kostenlos zu Diensten. —
Prismenfeldstecher, französ. Fabrikat, von Mk. 50.— an.
Barometer mit Thermometer, nur prima Werke,
 Mk. 6.—, 8.—, 10.— bis Mk. 50.—
Thermometer für alle Zwecke von Mk. 0.50 an.

Mikroskope, Loupen, Lesegläser, Kompass, Schrittzähler usw.
Elektr. Taschenlampen mit prima Batterie u. Birne von Mk. 1.— an, mit Metallfaden-
 birne von Mk. 1.40 an. — **Elektr. Uhrständer und Hauslampen.**

Langgasse 47
 Haltestelle rote Linie
 Kranzplatz.
Hermann Thiedge
 Optiker aus Rathenow. Telephone 4046.



Sandtschuhe!

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle mein großes Lager prima
 tadelloser Handschuhe in Glace-, Wild- und Walsleder, Militär-,
 Fahr- und Reithandschuhe, mit und ohne Futter. Für guten Sitz und
 Haltbarkeit übernehme volle Garantie. Bei Abnahme mehrerer Paare entsprechend
 billiger. Prachtvolle Handschuhkasten gratis. Ferner empfehle mein gut
 assortiertes Lager in Hüfen, Mützen, Regenschirmen für Damen, Herren und
 Kinder, Hosenträger, Handschuhe, Kragen und Manschetten etc. in sehr
 großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten, billigen Weihnachts-
 preisen. Umsonst nach den Feiertagen bereitwillig gestatt. 1976

Fritz Strensch, Handschuhmacher, Kirchgasse 50.

Die Erlangung des

Füllhalters
„Morton“

ist Jedermanns
 Wunsch, da er
 der beste ist.



Verkauf:
Carl Koch,
 Wiesbaden,
 Ecke Michelsberg

WODHI-Weine

Zu den Festtagen empfehlen wir als besonders preiswürdig und
 schön in ihrer Art folgende gut ausgebaute Weine: 2254
 1910 Weinheimer 1.— 1909 Oppenheimer Goldberg . 2.—
 „ Laubenheimer 1.30 1910 Brauneberger 2.—
 „ Niersteiner 1.40 „ Trarbacher Schlossberg 2.50
 1908 Steeger 1.80 1911 Bodheimer Rotwein . 1.20
 1909 Rüdesheimer 2.— 1908 Ingelheim Rot 1.80

frei ins Haus. Bei Abnahme von 13 Fl. Wein 5 Pf. Rabatt p. Fl.
 Verlangen Sie: **Wodhi-Weine** von der Ein- und Verkaufsgenossen-
 schaft der Kolonialwarenhandl. für Wiesbaden u. Umgebung E. G. m. b. H.

Berghäuser, Wilh., Wörthstraße 22. Kautz, Wilhelm, Steingasse 29.
 Besler, Karl, Grabenstraße 9. Kochendörfer, Gg., Goebenstraße 26.
 Brinkmann, August, Walramstraße 22. Kulat, E., Westendstraße 4.
 Bund, H., Riehlstraße 12. Müller, Th., Waldstraße 78.
 Betzbach, Wilhelm, Albrechtstraße 42. Paul, Ludwig, Goethestraße 22.
 Cramer, Karl, Karlstraße 24. Preis, Daniel, Blücherstraße 4.
 Diel, Joseph, Erbacher Straße 1. Prinz, Phl., Bertramstraße 12.
 Dörr, Franz, Oranienstraße 42. Prosi, Friedr., Neugasse 21.
 Ehrmann, Carl, Seebodenstraße 16. Rechter, B. Wwe., Moritzstraße 33.
 Feitz, Carl, Wellritzstraße 16. Rock, Ludwig, Hiestadt.
 Frank, Heinrich, Walramstraße 5. Schlemmer, Wilh., Westendstraße 36.
 Frey, Jacob, Erbacher Straße 2. Schwenk, Carl, Feldstraße 24.
 Friedrich, Johann, Bismarckring 37. Stenzel, Franz, Dotsheimer Straße 105.
 Frischke, Adolf, Jahnstraße 40. Sticker, Hreh., Saalgasse 22.
 Fuchs, Gg., Moritzstraße 46. Vath, Sebastian, Herrngartenstraße 7.
 Fuchs, Wilhelm, Walramstraße 12. Viehmeier, Wilh., Hermannstraße 26.
 Hardt, Carl, Körnerstraße 6. Wenzel, Elisabeth, Hallgarter Straße 6.
 Hoffenbrand, Carl, Wielandstraße 23. Weingarten, Jacob, Zietenring 17.
 Horchen, Wilh., Adlersstraße 7. Wilhelm, Th., Westendstraße 24.
 Horn, Franz, Gustav-Adolfstraße 16. Zimmer, Johann, Bertramstraße 6.
 Hölzer, Jacob, Rheinstraße 89. Zimmermann, Joh., Weissenburgstr. 10.



Generalvertrieb für Deutschland: Felix Reuter, Berlin-Friedenau.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Sofortige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin
(Rechnungsführerin) gesucht.
Bude, Wielandstraße 11.

Gesucht per 1. Februar 1913
tüchtige branchenkundige

Verkäuferinnen

für
Damenmägen u. Schürzen.
Offert u. mit Gehaltsanfrage, unter
V. 535 an den Tagbl.-Verlag.

Damen, intelligent, redgew.,
unabhängig, für ganzbaren Artikel
gegen hohe Provision in dauernde
angenehme Stellung gesucht. Noch
nicht gereichte werden angelernt. Off.
u. S. 535 an den Tagbl.-Verlag.

Nam 1. Januar auf kaufmännisches
Bureau

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung gegen sofortige
Beförderung als 1. Sekretärin, Anrede
unter V. 535 an den Tagbl.-Verlag.
Exposition D. Wiesbaden.

Tücht. Expedientin

sucht Groß, Dampfmaschinen-Exp.
Gewerbliches Personal.

Jungfer od. besseres Haus-
mädchen aus guter Familie zum
1. 1. 13 mögl. Nähe Wiesbadens
zu seiner allein od. Dame, welche
viel auf Reisen, gesucht. Haupt-
bedingung: Vertrauenswürdig u.
verlässig. Fräulein u. Schied, erst
Bismarckstr. 23, 80 J., mit nur
guten Ref. u. L. K. 3 Postamt 1, Wiesb.

In meinem 5jähr. Töchterchen

suche ich sofort ein in der Kinderpflege
und Erziehung erfahrendes bes. Mädchen.
Nur solche mit sehr guten Zeugnissen
müssen sich melden. Sonnenberger
Straße 64a, Gartenstraße.

Gebildetes Fräulein

aus guter Familie nicht unter 25 Jahr.,
möglichst mit Musik- und Sprachkennt-
nisse, in Haushalt mit großer schul-
pflichtigen Kindern als Stütze der Haus-
frau gesucht. Familien mit bl. Hoh. u. L. K.
Off. u. N. 535 an den Tagbl.-Verlag.

Gutbureaul. Köchin

mit guten Zeugnissen per 1. Januar
oder später gesucht. Voranstellen
Hofstraße 61.

Ein tüchtiges Mädchen
per sofort gesucht. Friedrichstraße 40, 3.

Herrschäfts-Köchin,

gut empfohlen, für hier gesucht. Köch.
Hotel Roje.

Köchin gesucht

zum 1. od. 15. Januar, auch sofort.
Oberleut. Schott, 2240
Rheinstraße, Erbenheimer Str. 4.
Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, per 1. Januar
zu 2 Damen gesucht. Meldungen
nachmittags 2. Gutm. u. L. K. 3 Postamt
1, Wiesb.

Suche

für Anfang oder Mitte Januar
wegen Verheiratung meines jetzigen
Mädchens ein durchaus zuverlässiges
Alleinmädchen, welches kochen
kann, bei gutem Lohn. Voranstellen
zwischen 1 u. 4 Uhr. Frau B. Wolf,
Große Burgstraße 6.

Tücht. brab. u. saub. Alleinmädchen

für best. H. Haushalt zum 1. oder
15. Jan. gef. Köch. Tagbl.-Verl. Sg

Einfaches Mädchen gesucht.
Näh. bei Carl, Borchstraße 9.

Braves gew. Mädchen in Pension
tagüber gesucht. Gr. Burgstraße 3, 1.

Mädchen zur Aushilfe
oder für sofort gesucht. Dörmel
Straße 116, Port.

Sauberes Monatsmädchen
oder Frau tagüber od. stundenweise
wegen Erkrankung sofort gesucht.
Hofstraße 20, 3.

Ordentliche Monatsfrau sofort
gesucht. Goethestraße 17, 1 St.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Somit zum 1. Jan. tritt für
Korrespondenz u. andere
Bureau-Arbeiten einen
Mann im Alter von 25-30 Jahren.
Angebot mit Gehaltsanfrage
nur schriftlich an die
Wiesbadener Stenogr. u. Meta-
graphen-Abt. H. Gluck.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Tapezierergeselle
gesucht. Philippstraße 16.
Hies. ord. Ausläufer (Radfahrer)
gesucht. Kirchhofstraße 16.
Saub. Junge, 16-17 J., zur Bed.
der Gasse, 14-15, zum Regelaufst.
gesucht. Dellmündstraße 54.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Suche für meine 17j. Tochter, w.
sch. Töchter, und Handelschule be-
sucht hat, passende

Lehrstelle

in größ. Geschäft od. als Empfangs-
fräulein, bei Arzt, Photograph oder dgl.
Off. u. S. 535 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Suche für meine Tochter

zur Erlernung des Schneidens in
einem Konfektionsgesch. eine Lehrstelle.
Offerten u. H. 534 an d. Tagbl.-Verl.
Perfekte Herrschaftsdien.
sucht Aushilfe. Jahnstraße 4, 1.

Suche

für meine Tochter von 21 Jahren
Stellung zur Erlernung der Küche.
Offerten mit näherer Angabe unter
V. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei gut empfohl. Mädchen suchen
Aushilfsstellen vom 1. Jan. bis zum
1. April. Möhringstraße 10.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Pensionierter Polizeibeamter, ge-
lernter Bauhandwerker, welcher
kleinere Reparaturen an Leistungen.
Türen usw. mit vorhandenen Werk-
zeugen selbst ausführt, sucht Stell. als

Hausmeister.

Betreffender ist 43 Jahre alt und
war früher selbst Hausbesitzer. An-
gebote, auch für später, bitte an Bur.
Kaufmannstraße 22, 1, zu richten.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Sofortige Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Abelstraße 10, 10 Zim. u. Küche m. Gas
an ruh. Leute zu vermieten. 3756
Abelstraße 17, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 19, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 21, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 23, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 25, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 27, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 29, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 31, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 33, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 35, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 37, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 39, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 41, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 43, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 45, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 47, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 49, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 51, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 53, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 55, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 57, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 59, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 61, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 63, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 65, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 67, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 69, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 71, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 73, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 75, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 77, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 79, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 81, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 83, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 85, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 87, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 89, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 91, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 93, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 95, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 97, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 99, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 101, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 103, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 105, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 107, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 109, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 111, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 113, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 115, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 117, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 119, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 121, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 123, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 125, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 127, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 129, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 131, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 133, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 135, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 137, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 139, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 141, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 143, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 145, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 147, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 149, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 151, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 153, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 155, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 157, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 159, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 161, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 163, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 165, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 167, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 169, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 171, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 173, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 175, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 177, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 179, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 181, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 183, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 185, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 187, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 189, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 191, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 193, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 195, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 197, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 199, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 201, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 203, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 205, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 207, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 209, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 211, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 213, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 215, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 217, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 219, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 221, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 223, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 225, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 227, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 229, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 231, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 233, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 235, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 237, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 239, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 241, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 243, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 245, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 247, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 249, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 251, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 253, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 255, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 257, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 259, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 261, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 263, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 265, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 267, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 269, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 271, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 273, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 275, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 277, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 279, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 281, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 283, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 285, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 287, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 289, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 291, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 293, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 295, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 297, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 299, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 301, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 303, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 305, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 307, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 309, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 311, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 313, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 315, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 317, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 319, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 321, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 323, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 325, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 327, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 329, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 331, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 333, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 335, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 337, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 339, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 341, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 343, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 345, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 347, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 349, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 351, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 353, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 355, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 357, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 359, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 361, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 363, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 365, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 367, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 369, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 371, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 373, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 375, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 377, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 379, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 381, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 383, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 385, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 387, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 389, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 391, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 393, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 395, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 397, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 399, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 401, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 403, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 405, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 407, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 409, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 411, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 413, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 415, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 417, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 419, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 421, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 423, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 425, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 427, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 429, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 431, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 433, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 435, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 437, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 439, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 441, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 443, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 445, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 447, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 449, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 451, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 453, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 455, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 457, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 459, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 461, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 463, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 465, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 467, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 469, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 471, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 473, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 475, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 477, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 479, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 481, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 483, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 485, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 487, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 489, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 491, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 493, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 495, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 497, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 499, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 501, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 503, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 505, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 507, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 509, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 511, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3756
Abelstraße 513, 10 Zim. u. Küche, m. Gas
zu verm. 3

8851
2 3
verm.
rr. 6

eihenburgerstraße 5, P., 16. 5-8. P.
 m. Bad p. l. Apr. 9. l. Et. l. 8226
 an Reherwald, Ende Sonnenberg.
 Str., Galtitz, Tennisch, 5-8-
 3. P., 1. Et., m. viel. Zubeh., zu
 1450 RM, zu v. Alles neu gemacht.

6 Zimmer.

Reibschneiderstraße 61 6- oder 7-Zimmer-
 Wohnung zu verm. Näh. bei
 Rehwald, Gartenhaus 1. 824377
 Reibschneider 8, 1. Stod. 6 Zim., voll.
 Bad, gr. Eiser., elektr. Licht, per
 1. April zu vermieten. Näh. Bart.
 von 10-12 u. 2-4 Uhr.
 Reibschneider 28, 1. Etage, 6 gr. Zim.,
 u. reichliches Zubeh. per 1. April
 1913 zu vermieten. Näheres da-
 selbst oder 3. Etage. 8781
 Reibschneider 17, Ende Reibschneider, herr-
 schaftl. Wohn. 6 gr. Z., p. l. April.
 Näh. bei, od. Bismarckstr. 3, P. l.
 u. d. Klinglinde, Kleinkanalstr. 1,
 1. Et., herrsch. 4-Zim.-Wohn. auf
 100 od. 1500. Näh. Bart. l. 8353
 u. d. Klinglinde 10, Boden, o. l. Et.
 6 Zim., per April zu verm. 8266
 u. Villa Euter Straße 75 herrschaft-
 liche 6-Zimmer-Wohn. mit Garten-
 benutzung per 1. April 1913. Näh.
 Reibschneiderstraße 47. 8577
 Reibschneider 27, ist die von O. Zahn-
 arzt Becker seit viel. J. innegeh.
 2. Et., 6-8-Zim., m. reichl. Zub.
 Gas, elektr. A., Balkons, Badegyn-
 ze, etc., per 1. April 1913 u. p. 3554
 Reibschneider 36 6-Zim.-Wohn. im

3789
 Reihstraße 8, 2. Et., herrsch. B.-
 6 ar. Sim., Balk., Bad, 2 Kanti.,
 2 Keller, kein Hinterb., auf 1. April
 zu verm. Rab. daf. Port. 3378
 Reihstraße 12 herrschaftliche 6-8-
 Wohnung, electr. Licht, gr. Park,
 u. reichl. Zubeh. zum 1. April zu
 verm. Rab. 2 Etage dafelbst.
 Rifer-Friedrich-Ring 34, schöne 6-8-
 Wohnung per sofort oder später
 zu vermieten. Rab. dafelbst. 3558
 Rifer-Friedrich-Ring 38, 3. Et., 6-8-
 Wohn. nebst Zubehör per 1. April
 zu verm. Rab. 3. Et. Tel. 4688. 3370
 Rifer-Friedrich-Ring 44, Bel-Etage,
 6 Sim., Bad u. Zubehör gleich od.
 später zu verm. Rab. Port. 3559
 Rifer-Fr.-Ring 90, 1. Et. 6-8-22,
 nebst Zub., Bad, Balk., electr. B. u.
 Gas, kein Sklavens. ist. od. 1. Jan.
 zu verm. Näheres Port. 3716
 Risenstraße 24 6-Sim.-Wohn., eleg.
 der Neuzeit entz. d. eingeachtet.
 Näheres Anzeigebrett. 3560
 Risenstr. 49, 1. u. 2. Et. 6 ar. Sim.,
 Küche, Bad, 2 Kanti., Balk., Gas
 u. electr. Licht, per sof. od. spät.
 Rab. daf. 2 Et. links. 3561
 Riebmühlweg 3, sehr große (sch.
 3-Sim.-B.) mit r. Zub. u. Garten-
 benutzung per sofort oder später zu
 verm. Näheres dafelbst u. An-
 zeigebrett 37, 2. B21122
 Rönke 24, 2. Etage, 6-Sim.-Wohn.,
 mit Zubehör per sofort oder
 später zu verm. Näheres dafelbst
 Bärtecke bei Greiner. 3562
 Rönkestraße 68, 2. schöne 6-Zimmer-
 Wohnung mit Bad u. Balkon für
 sofort oder spät. Rab. Port. 3564
 Roesheimer Straße 12, 2 Treppen,
 neu herger. herrsch. 6 Sim., Bad,
 electr. Licht, Veranda, reichl. Zubeh.
 per 1. April 1918. R. 3. B18886
 Roesheimer Str. 17, 1. Et., 6 Sim.,
 per 1. April 1918 zu verm. Rab.
 Rölkestraße 90. B25020
 Rörsterner Str. 36, Reuss, herrsch.
 6-8-Z.-Wohn. mit Zentralh. 120896
 Rotherstraße 11, 2. ob. 3. Et., 6 Sim.,
 u. Zubehör, gleich od. spät. zu verm.
 Rab. 2 Et. bei Densel. 3683
 Rühlensstraße 3, 3. neu herger.,
 herrschaftliche Wohnung 1 Salon,
 3 Zimmer, Balkon, Küche, Speisek.,
 Bad u. electr. Licht, Gas, Gartens-
 benutzung, per sof. od. später zu
 verm. Bescht. u. Rab. daf. 1. Et.
 u. durch Rappes, H. Riebergasse 13.

7 Zimmer.
 vollst. 2, 1, 7 Zimmer, Bade-
 zimmer u. Zubeh. Rdh. 8. 3567
 Wohnstr. 3, 1. Et. 100er 7-Zim-
 merwohnung der sof. od. später zu
 vermieten. Rdh. Wohnstr. 10, 1.
 Et. od. Ganzbehälter-Verein,
 Ruffenstraße 18. 3568
 Am Friedricher Straße 37 frei und
 mitten in großem Garten gelegen,
 ist die 1. Etage, 7 resp. 8 hoch-
 herrschaftliche Räume, große Diele,
 zwei große Kammern usw. mit
 Gartenbenutzung per 1. April 1913
 zu vermieten. Verschönerung von
 11 bis 1 Mtr. Anzutraten im
 Souterrain des gleichen Hauses,
 Eingang Runderber Str. 1. 3569
 Friedrichstraße 4, 2. Et. 7-Zim.-Bz.,
 Bad., Bad., Kuchenaufzug, Gas,
 elektr. Licht, sof. od. spät. zu ver-
 mieten. 3570
 Weinstraße 100 7 Zimmer, Küche u.
 Zubeh. per 1. April zu verm. 3581

8 Zimmer und mehr.
 Rönneke 29, 1. Et., 9-Zim.-Wohn-
 ung mit reichl. Zubehör der sofort oder
 später zu verm. Rdh. 2018, Gatter
 u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3: 89
 Reichenburg 9, 1. Etage 8-Zim.-Wohn-
 ung, Bad., Vorrichtung 10, 5, 2 + 3548
 Reichenburg 5, 3, 8-Zim.-Wohnung zu
 verm. Rdh. Mirke 24, Rdh. 3747
 Reial 8, Port. 8 Zimmer, Bad, elektr.
 Licht, Souterrain, ujo. zu verm.
 Rdh. Borselt 8, Etage. 3581

Baden und Geschäftsräume.
 Lerber, 65, Berlin, ca. 10 Qm., ev.
 als Auto-Garage, u. od. v. Wohn-
 zimmer 5 Baden per sofort od. spät.
 zu verm. Raderschloßstr. 1385

Zum 1. April 1913
Laden
mit Badenzimmer nebst 3 Zim., Wohn-, Küche u. zu vermieten. Näheres im Hause Mauritiusstraße 9, Weberhandlung Broden.
Laden Moritzstraße 7, 2 Etagen mit Badenzimmer, geeignet für Modes u. Zug- und 2 Zimmer, Wohnung u. 1. April zu verm. 3443

Für Café und Konditorei u.
Schöner Laden
mit großem Entree, Ecke Langgasse und Schützenhofstraße per 1. Januar 1913, ev. später, zu vermieten.
Näh. Langgasse 14.

Laden
Schwalbacher Straße 47, 5 Schaufenster, Coul., u. 1. Jan. od. spät. eint. N. 3, Langgasse 3647
Größer Laden mit 2 Schaufenst. in w. gegenw. ein gutgeh. D.-Krisen-Geschäft betr. w. a. f. S.-Salon vorz. geeignet, p. 1. Jan. mit ober u. 1-3-3-23 billig. Näh. b. Haus-eigent. Rheinstraße 115, 1. Etos.
Laden Westendstraße 12 a, 1. Apr. zu verm. N. Moritzstraße 7. 3209

Laden
Tannusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Linsenstr. 19, Wohn-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F 378

Laden,
beste Lage der Weststr., sofort mit Nachsch. zu verm. Näh. Weststr. 24, 3, bei Kanbach. 3388

Villen und Häuser.
Villa Parkstraße 40
8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Aus-gang nach den Anlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolaistraße 20. 3784

Die Gartenvilla Tannusstr. 77
12 Zim., ist für Pension usw., ganz oder geteilt, anderweitig zu verm. Näheres vordere Villa, Part. 3247

Villa Weinbergstraße 21
mit allem Komfort d. Neuzeit ein-gerichtet, 9 Zim., billig zu verm., evtl. zu verk. Näh. Jacob Gramer, Stiftstraße 24. 3332

Das Haus Elville,
Wörtherstraße 19, ca. 24 ar groß, mit ca. 100 Stüd haltendem Keller, großem Lager, 6 Wohnzimmer, Küche, 4 Kammern usw., sowie groß. Garten, per 1. Januar 1913, event. auch früher, zu verm., oder zu verk. Näh. bei Herrn Martin Müller, Architekt, Elville. 3337

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6, Landesdenkm., zu v. Arch. Dibion, Wiesb., Diebr. Str. 46, Tel. 6472.
Vor Rierstadt H. Villa in 9 Räumen, separates Badezim., 4 Balc., 3. v. oder für 18.000 M. zu verk. Näh. Rierstadt, Riederstraße 3, Part.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

In ruhiger Villa
ganzlich neu renovierte 2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-2375-2376-2377-2378-2379-2380-2381-2382-2383-2384-2385-2386-2387-2388-2389-2390-2391-2392-2393-2394-2395-2396-2397-2398-2399-2400-2401-2402-2403-2404-2405-2406-2407-2408-2409-2410-2411-2412-2413-2414-2415-2416-2417-2418-2419-2420-2421-2422-2423-2424-2425-2426-2427-2428

Verloren Gefunden

Verloren Sonntagvormittag
Kordtiedhof, Offerte, Silberne Börse
mit Inhalt. Abzugeben gegen Be-
lohnung Kaiser-Friedr.-Ring 71, 2.

Verkäufe

Bulldogge

und kleiner Weidwischer (Hühner) billig
abzugeben. Näheres

Liedberg-Verlag.

Deutscher Vögel

gelb, 2 1/2 Jahr, hervorragend schöner
Kornschäler, in gute Hände ab-
zugeben. Preis 200 Mk. Kaiser-Friedr.-
Ring 47, Liedberg-Verlag.

Hagelfreunde

so viele Vögel hat d. gelehrte
Star gel., daß er nur 5. Reihenged. ab-
geben in. Offerten unter P. 535 an
den Tagblatt-Verlag.

Gute Kanarien,

fl. Sänger mit tiefen Tönen, für Lieb-
haber.

V. Hennig,
Kaiser-Friedr.-Ring 2 (Baden).

Kanarienvögel,

St. prämi. mit 1. Preis, zu verl.
Bücherei G. Böhmer, Dohdstraße 7.

Brillantring.

Saphir mit 14 Brillanten, billig zu
verkaufen. Kaiser-Friedr.-Ring 6, 1.

Seltener Gelegenheitskauf.

Brillantring, prima Stein, zur
Hälfte des Anschaffungspreises zu
verkaufen. Kaiser-Friedr.-Ring 6, 1.

14kar. Herrn-Uhr.

neu, mit Schlagwerk, Stiefel, halber
für 180 Mk. zu verl. Kaiser-Friedr.-
Ring 13, 2. rechte.

Goldene Herrenuhr.

akt., gut gehend, billig abzugeben.
Kaiser-Friedr.-Ring 19, 3. St. links.

Herrenpelz,

sehr gut erhalten, im Auftrag sehr
billig zu verkaufen.

Weihnachts-Verkauf.

Glück, nach Herren-Kleidung, Unter-
wäsche, Kausch-Betten billig zu ver-
kaufen. Kaiser-Friedr.-Ring 8, 2. Stieg. links,
Gde. Mauerstraße.

2 fast neue Jackenfächer, ver-

schiedene andere Damenkleider
und Blusen, Damenhüte wegen
Breite billig zu verkaufen.
Kaiser-Friedr.-Ring 17, 1. Treppe rechts.

14 Mtr. Krimmerstoff

Prima Qual., dunkelblau, 1,30 br., Meter
8 Mk. (früher 20). So, sagt d. Verl. am
Zwei rechts, Kaiser-Friedr.-Ring 1, 1.

Für Sammler

und Kunstfreunde!

Eine Anzahl reizvoller Original-
Bleistift-Zeichnungen von dem be-
kannten holl. Maler W. Thielmann
haben wir zu sehr billigen Preisen
in der Schalterhalle des Tagblatt-
Büros zum Verkauf ausgestellt. Näh.
im Druckerei-Kontor, links der
Schalterhalle.

Antiquitäten billig.

Preis, Kaiser-Friedr.-Ring 9, Tel. 343, F 53

Dienstmädchen verlor sein Portem.
mit Inhalt, am 17. d. d. Wiesbadener
Str. 10. Abzugeben gegen Be-
lohnung Kaiser-Friedr.-Ring 71, 2.

Verloren am 17. Dezember
v. Möhrer, n. d. Theater eine gold.
Brosche. G. Bel. abg. Möhrer, 12, 8.

Geschäftliche
Empfehlungen

Herren-Schneideri wendet Maße 8,
Rep. Rein. Aus. Aufh. 1.50 Mk.,
Santitas. Kleider, Schminke, 39, 1.

Balk. Mod. Aus. Kost. Kinderll.
werden verfertigt. Kaiser-Friedr.-Ring 8, 3, 1.

Junge Frau empfiehlt sich
im Servieren bei Gesellschaften,
Schwalbacher Straße, Arbeitsamt.

Geliebte Freunde u. n. Kunden an.
Kaiser-Friedr.-Ring 1, 2. St.

Berichtendes

Bermög. Herr, 40 J. u. 3000 Einl.,
in. Heirat m. d. Dienstmädchen, mit etw.
Bermög. Ausführl. Offerten unter
P. 534 an den Tagblatt-Verlag.

Div. Altertümer

dabei alte Rastener Krüge,
billig zu verkaufen. Lüttig,
Goldgasse 21, a. d. Längs.

Ein neuer
Röntgen-Apparat
zu verl. Kaiser-Friedr.-Ring 34, 1.

Phot. Apparat 13x18
neu, Preis 250, billig zu verkaufen.
Näheres im Tagblatt-Verlag.

10 Pianos,

verschiedene Modelle, von 200 bis
900 Mk., empfiehlt zu billig. Preis.
H. Busch, 21 Dohdstraße, Kaiser-Friedr.-Ring 21.

Blüthner-Piano,

fast neu, preisw. abzugeben. Kaiser-Friedr.-Ring 21, Busch.

Möbel! Möbel!

In Weihnachts-Geschenken
bestehend: 20 Kabinette, Herren- u.
Damenstühle, Diplome, Kom-
mode, Bücherregale, Kleiderkasten, Kom-
mode, Sofas, Ottomane etc. Alles noch zu den
allerbilligsten Preisen.

Am Friedrichstr. 10. Seiten-
bau.

Großer Tisch für Schneider oder

verkauft. Kaiser-Friedr.-Ring 21, Busch.

Weihnachts-Geschenke

empfehle reizende Neuheiten in

Kampeln, Kronen,

Zuglampen etc.

aller Art für Gas und Elektrisch.
Auf mein bekannt 10% Rabatt.
billigen Preise

C. Brandstätter,

10 Längsstraße 10, erste Etage.

10-20 Leclanché-Elemente

(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr.
Uhrenanlage billig zu verkaufen.
Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalter-
halle rechts.

Schmelz-(Wand-)Kessel

für Dampfheizung, geeignet für
Büchereien (Wasserkocher), Herber-
eien, Waschküchen etc., billig zu
verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor,
Schalterhalle rechts.

2 flügelige Glastüre

mit Oberlicht (Eisen) billig zu ver-
kaufen. Näheres Tagblatt-Kontor,
Schalterhalle rechts.

Kaufsuche

Zwei Arbeitspferde,

nach gut, für zu f. gef. Off. N. 165
Tagblatt-Zweig, Kaiser-Friedr.-Ring 29.

A. Geizhals, Metzger, 25,

kauft von Herrschaften zu hohen Preisen
gut erh. Hirs- u. D. Kleider, Uniformen,
Pflanzenscheine, Gold, Silber u. Brillanten,
Jahreshefte. Auf Best. l. ins Haus.

Fraustummer,

11. Weberstraße 9, 1. St. links,
Telephon 3331,
kauft die allerhöchsten Preise f. gut er-
h. Hirs- u. D. Kleider, Uniformen,
Pflanzenscheine, Gold, Silber, Brillanten,
Jahreshefte. Auf Best. l. ins Haus.

Einfuhr

von allem Eisen, Metall, Lampen,
Gummi, Kunststoffe, Papier
(u. Gerichte des Hirs-), Glasfenster und
Balken etc.

Wilhelm Kiores,

Wittendruck, 39. — Telephon 1834.
Sachen, Kleider aller Art,
getr. Hirs- u. D. Kleider, Lampen, Metall-
stücke zu h. Pre. St. links, Blüthnerstr. 6.

Untericht

Wiesbadener
Pädagogium.

Arbeit- und Nachhilfestunden
für Schüler sämtlicher höherer
Lehranstalten.

Gründliche Vorbereitung für
alle Schul- u. Militärexamina,
einschl. Abitur.

Deutsch für Ausländer.
8 Lehrkräfte für alle Fächer.
Pension in dem mit der Anstalt
verb. Schülerheim.

Im J. 1912 best. 16 Schüler der
Anst. d. Einj.-Prüf. v. Kgl. Reg.,
8 d. Aufnahmepr. f. Sexta bis
Unterprima einschl., erl. 8 Sch.
höh. Lehranst. d. Versetzg., so-
dass im Jahre 1912 im Ganzen

32 Schüler d. Anstalt
ihr Ziel erreichten.

Direktor Dr. E. Loewenberg,
Rheinbahnstr. 5. — Fernruf 1583.

Gesucht Schüler vom Reform-

gymnasium am Hauptort eines
Oberbayerischen zu über-
wachen. Offerten unter L. 535 an
den Tagblatt-Verlag.

Engl. Unterr.

Leçons de français,
conversation, grammaire. Prix
modérés. S'adresser P. 505 au
bureau du journal.

Circolo italiano.

Anmeldung erbeten bis 1. Januar an
E. Morgenstern, 24 Bierstadler Höhe,
Kranz, Kaiser-Friedr.-Ring 29.

Befanntmachung.

Die jüdischen Volksbücher sind am
24. Dezember von abends 6 Uhr ab
geschlossen.

Am 25. Dezember von 7 bis 11 Uhr
vormittags geöffnet.
Am 26. Dezember und 1. Januar
1913 ganz geschlossen.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1912.
Städtisches Maschinenbauamt.

Befanntmachung.

Der Nachmittagsplan über die Ab-
änderung des Kreuzes Gegenbahn-
und Nebenbahnstrasse, sowie Ab-
änderung der Planlinien an der
„Schönen Aussicht“ hat die Zutrif-
fung der Ortspolizeibehörde erhalten
und wird nunmehr im Rathaus,
1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 35a,
innerhalb der Dienststunden zu jeder-
manns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Nach-
mittagsplanes vom 2. Juli 1875 mit
dem Bemerkten hierdurch bekannt ge-
macht, daß Einwendungen gegen den
Plan innerhalb einer vierwöchigen,
am 4. Dezember 1912 beginnenden
und mit Ablauf des 1. Januar 1913
endenden Ausschlussfrist beim
Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, 29. November 1912.
Der Magistrat.

Erste Holzverkfeuerung

im Wiesbadener Stadtwald.
Donnerstag, den 2. Januar 1913,
soll in den Distrikten Schlösserkopf 53
und Klaffenborn 60 das nachfolgend
bezeichnete Gebölz öffentlich meist-
bietend versteigert werden:

450 Rmr. Buchen-Schichtholz,
150 Rmr. Buchen-Schichtholz,
6750 Rmr. Eichen.

Versteigerung bis 1. September
1913. Zusammenkunft vormittags
10 Uhr vor Kaiser-Klosterhof
Restaurant Jägerhaus.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1912.
Der Magistrat.

Hofrat Faber'sche
Militärberechtigte
Realschule.

Der Unterricht beginnt
Montag, den 6. Jan. 1913,
morgens 8 1/2 Uhr.

Anmeldungen nehme ich täg-
lich, ausser an Sonn- und Feier-
tagen, von 12—1 Uhr entgegen.
Ich bitte dazu das letzte Schul-
zeugnis, sowie Geburts- u. Impf-
schein mitbringen zu wollen.

Prof. Dr. Schaefer,
Adelheidstraße 71.

NB. Nach den gesetzlichen
Bestimmungen können nur
solche Schüler Ostern für
die Versetzung in Frage
kommen, die spätestens am
6. Januar 1913 in die Schule
eingetreten sind.

Tüchtige Klavierpädagogin

angebildet bei bedeutend. Professor.
nimmt noch 2 bis 3 Schüler an. Gr. 11.
Empf. Konrad. Son. 10 Mk. bei
wöchentl. 2 St. Offerten unter H. 533
an den Tagblatt-Verlag.

Musik-Unterricht

in Violon, Klavier u. Gitarre (Pauze)
erteilt jährl. u. wöchentl. in u.
außer dem Hause Kurt Karnatz,
Kaiser-Friedr.-Ring 20, Part.

Tanz-Unterricht, auch Sonnt.

erl. F. Volker, Kaiser-Friedr.-Ring 9, 1.

Verloren Gefunden

Runde silberne Schüssel,
ges. B. Petri, abzugeben gekommen.
Geg. Belohn. abg. B. Petri, Stadt-
fische, Kaiser-Friedr.-Ring 43, Tel. 2177.

Brosche

(Porzellanmalerei) verloren Kronprinzen-
Nikolas, Kaiser-Friedr.-Ring 6, 111.
Beide seidenen zugehörige Brosche
verloren. Abzugeben gegen Belohn.
Kaiser-Friedr.-Ring 7, 1. St. links.

Schwarze Sammettasche verl.

Sonntagsabend von Kaiser-Friedr.-Ring 1, 2, 1.

Entlaufen

Meinweiser ar. Hund, Farbe wie
Dobermanspincher. Wiederbr. 20 Mk.
Belohnung. Kaiser-Friedr.-Ring 109, Part.

Geschäftliche
Empfehlungen

Dampf-Bettfedern-Reinigung
morgens abgeholt und abends geliefert.
Tel. 1544. Th. Patzer, Kaiser-Friedr.-Ring 38.

3—10 Mk. tägl. Damen Berion.

jed. Stand. verdient
durch Nebenverdienst häusl. u. schriftl.
Arbeit. Personelle, Kaiser-Friedr.-Ring 2,
Kaiser-Friedr.-Ring 2, Kaiser-Friedr.-Ring 2.

Anfert. v. Anzügen 28 Mk.

Damen-Kostume 16 Mk. Anzug
bügeln 1,20, Kleider billig. Schneider
Kaiser-Friedr.-Ring 3, Kaiser-Friedr.-Ring 3.

Manikure

Maria Sprech, Kaiser-Friedr.-Ring 2, 2.
+ Massage, ärztl. gebr. Sophie
Bisert, Kaiser-Friedr.-Ring 10, 1.

Massage nur für Damen

Fräulein Söfner, geb. Wagner,
ärztlich gebr. Kaiser-Friedr.-Ring 50, 3 r.,
früher Kaiser-Friedr.-Ring 11.

Massage, ärztl. gebr.

Marie Langner,
Schwalbacher Str. 68, 1, a. Kaiser-Friedr.-Ring 1.

Schönheitspflege — Manikure

Tea Lohr, Kaiser-Friedr.-Ring 27, 11.
+ Kosmetik, Kaiser-Friedr.-Ring 27, 11.
+ Kosmetik, Kaiser-Friedr.-Ring 27, 11.

Berühmte Phrenologin

Anna Heilbach, Kaiser-Friedr.-Ring 26, 2.

Berühmte Phrenologin

(Chromatin) deutet Kopf- u. Hand-
linien für Herren und Damen. Auch
Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Kaiser-Friedr.-Ring 12, 2.

Berühmte Phrenologin

Anna Heilbach, Kaiser-Friedr.-Ring 26, 2.

Berühmte Phrenologin

(Chromatin) deutet Kopf- u. Hand-
linien für Herren und Damen. Auch
Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Kaiser-Friedr.-Ring 12, 2.

Berühmte Phrenologin

(Chromatin) deutet Kopf- u. Hand-
linien für Herren und Damen. Auch
Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Kaiser-Friedr.-Ring 12, 2.

Berühmte Phrenologin

(Chromatin) deutet Kopf- u. Hand-
linien für Herren und Damen. Auch
Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Kaiser-Friedr.-Ring 12, 2.

Berühmte Phrenologin

(Chromatin) deutet Kopf- u. Hand-
linien für Herren und Damen. Auch
Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Kaiser-Friedr.-Ring 12, 2.

Berühmte Phrenologin

(Chromatin) deutet Kopf- u. Hand-
linien für Herren und Damen. Auch
Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Kaiser-Friedr.-Ring 12, 2.

Berühmte Phrenologin

(Chromatin) deutet Kopf- u. Hand-
linien für Herren und Damen. Auch
Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Kaiser-Friedr.-Ring 12, 2.

Berühmte Phrenologin

(Chromatin) deutet Kopf- u. Hand-
linien für Herren und Damen. Auch
Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Kaiser-Friedr.-Ring 12, 2.

Berühmte Phrenologin

(Chromatin) deutet Kopf- u. Hand-
linien für Herren und Damen. Auch
Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Kaiser-Friedr.-Ring 12, 2.

Berühmte Phrenologin

(Chromatin) deutet Kopf- u. Hand-
linien für Herren und Damen. Auch
Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Kaiser-Friedr.-Ring 12, 2.

Berühmte Phrenologin

(Chromatin) deutet Kopf- u. Hand-
linien für Herren und Damen. Auch
Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Kaiser-Friedr.-Ring 12, 2.

erpi auf sein niedriges Niveau im Schritt beim Gatt
inderte.

ben Quelle eine Strömung und schenkte sie Geshirgrolle mit
höflicher Gracit aus. Sie als einfache Strömung clyfste für

Sene Gortfinggen über die Medaillistende von Reichheim

(Doxifegunda folia.)

== Seifmnd. ==

From The Front Cover

Der ist der Gottesdienst, der die Gemüther der einen Seelenkure viel reichlicher, zu der Erhebung der Gemüther mehr zu demuth nicht gefähig, es heißt nur: „Glaub und laß dich führen, denn du bist ein Thier.“ Die Gemüther des Pharisäers aber verurtheilt die Geburt des Sündkinds in eine Dohle, noch bedauerlicher, weil gewöhnlich die Gemüther der pharisäischen Jüden, die sich in ihren Reden und Werken der höchsten Sittlichkeit hienach hielten, durch eine schamhafte Dohle in Verlesung der Ehre der Geburt versetzt wurden, und aus dem Munde des J. J. hervorkam, welches die Dohle zeigen, in der Geburt das Licht der Welt erleuchtet habe, und die Skrippe darin, in der er gehen. Die Jüden sagten, die Mutter des heiligen Mannes, wannmal sie diesen von den Engeln sah, wundert sich, daß in ihrem Sinn das und das, das in dem Moment der Geburt sich gezeigt, die Geburt des heiligen Mannes, der die Dohle eine Skrippe und schenkte die Geburtsgeschichte mit heiliger Macht aus. Sie als einfache Skrippe erhebt sie

Die Spur von einem späteren Umbau vertritt, kann aus der heutigen Gestaltung der Säulenkapitelle, die besser als alle anderen von der Eingriffstiefe der geringen Umlage zeugen. Die

tois versé dans le sang et dans les larmes, mais ce sang ab-
geçoit: son sang est le sang de la vie. "Auf dem
Sonnenberg konnte ich noch 'geheimt', jedoch er an Gott

Reichen den Tempel gar sehr fürchten.

[illegible]

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Druckerei-Gesellschaft von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preisnehmer-Auf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegzettel. — **Bezugs-Belegzettel** nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Haupt- und Nebenzustellen, in allen Teilen des Reichs die Postämter, in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preise: Für die Rhein- und Mosel-Region bis 12 Uhr mittags; für die übrigen Ausgaben bis 6 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatt: Berlin SW., Tellower Str. 16, Fernsprecher VI 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an unregelmäßigen Tagen und Wochen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 24. Dezember 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 601. • 60. Jahrgang.

Weihnachten, ein Freudenfest.

Kinderjubiläum, Kinderfreuden, frohliche Stimmen aus lachendem Munde — so schallt's Weihnachten durch das Haus. So ein Kinderweihnachten, was das bedeutet in dem jungen Leben! Der ganze trübe Winter wird davon erhellt. Wie ein heller Stern wirft es schon seit Wochen seinen verklärenden Schein, und noch auf lange hinaus wird es seinen Glanz in den Kinderangen und Kinderherzen zurücklassen.

Und wie die Kinder sich freuen können! Über einem kleinen Spielzeug vergessen sie die ganze Welt. Eine kleine Puppe, ein Pferdchen, ein Wägelchen schenkt so mancherlei Kummer der vergangenen Wochen fort. Und wenn ein neuer Schmerz auftaucht, wie leicht ist der verschwunden! Da wird aus Weinen Lachen im Handumdrehen.

Diesen leichten Kinderfuss soll man sich erhalten. Wir haben kein richtiges Weihnachten, wenn nicht Kinder um uns herum toben und wir mit ihnen. Es ist ja unsere eigene Jugend, die da jedes Weihnachten von neuem uns grüßt und uns vertraut wie ein lieber Freund anläßt: Weißt du noch, wie's früher war? Ja, lang ist's her. Was hat nicht alles an uns gezerrt und gequält die langen Jahre hindurch, die Weihnachtsfeste haben oft ihr Antlitz gewechselt und manchmal wohl auch im Nebel sich halb verborgen. Aber gerade unter dem Klang der Weihnachtsglocken muß unsere Kindheit mit ihrem ganzen Zauber, muß die Harmlosigkeit auf dem Schoß der Mutter wie mit Vollmondskraft durchs Fenster scheinen.

Was waren das doch im ganzen für kindliche Gestalten — die Girten auf dem Felde, die das erste Weihnachten erlebten, und die drei Könige, die da von fern herkamen, dem Kinde in der Krippe von dem Besten zu opfern, was sie besaßen. Aber die Girten in aller ihrer Armut und Einfachheit — sie fühlten den Himmel offen, ihnen wurde Gott Mensch — der Mensch zum Kinde Gottes. All ihre Sehnsucht und all ihre Träume waren erfüllt. Sie fühlten sich als die glücklichsten Geschöpfe der Erde, denen goldene Äpfel nur so in den Schoß regneten. Die ganze Welt gehörte ihnen, auch wenn die paar Ziegen und Schafe, die sie weideten, vielleicht noch anvertrautes Gut waren.

Wie sind wir heute gegen die Girten mit Kultur gesättigt! Wie mühen wir uns ab, alle Reichtümer und Herrlichkeiten der Welt herbeizuschaffen. Wir machen unser Leben immer vielgestaltiger, die Uppigkeit immer raffinierter, mit Maschinen alles bequemer. Sind wir aber wirklich glücklicher als jene Girten geworden, denen der Engel die große Freude vom Himmel verkündete? Keinesfalls hat Roddecker erklärt, die Milliardäre in New York wären die bedauernswertesten Menschen, sie hätten Sorgen von Stein, und er selbst bedauere sein ganzes Leben. Es liegt eine große Wahrheit in dem Worte, man muß harmlos und einfach werden wie ein Kind, sonst kann man nicht in das Reich Gottes kommen.

Die meisten von uns legen ja heute die Weihnachts-

geschichte viel freier aus als vergangene Geschlechter oder gar als die Girten selber. Uns ist der Himmel ferner gerückt. Uns hat die Wissenschaft den ewigen Weltraum gelehrt, in dem die Erde längst nicht den Mittelpunkt bildet, sondern nur ein kleines Stäubchen. Die Menschwerdung Gottes verstehen wir anders. Daß ein neuer Himmel und eine neue Erde geschaffen werden kann in dem wörtlichen Sinne der Bibel, will uns nicht einleuchten. Aber die Wissenschaft allein ist doch nur wie ein erhabener Dom, der uns große Linien in majestätischen Formen zeigt, in dem aber zunächst kein Licht und kein Blut wandelt. Weihnachten aber müssen die Kirchen voll sein, und da kann man nicht nur Wissenschaft predigen. Da wollen die Menschen satt werden. Weihnachten wollen wir schon etwas fürs Herz haben. Da muß alles leuchten und himmeln und schimmern. Da verlangen wir ein Zum-Himmel-hoch-Zaudern. Da muß es wie ein Rausch durch die Seele gehen, wie ein Hochzeitsfest.

Der Glaube hat noch immer mehr Berge versetzt können als die Wissenschaft. Der Mensch muß ahnen können, wofür er lebt, um seine ganze Kraft und seine ganze Begeisterung dafür einzusetzen. Wie das Kind sich die Welt verklärt nach seinem Abo-Verstande, so müssen wir mit kindlichem Glauben die Welt bevölkern mit guten Geistes, und wenn wir den Himmel uns nicht vorstellen können im Sinne der Auferstehung des Heilandes, dann müssen wir die Erde umgestalten, daß sie zu einem Abbild unserer Ideale wird, daß unendliche Güte und Barmherzigkeit, Friedfertigkeit und Liebschaft auf ihr wandeln.

Am Weihnachtsfest liegt alle Politik uns etwas fern, wiewohl unser gesamtes politisches Wirken darauf ausgehen soll, diese idealen Ziele verwirklichen zu helfen. Denn das Wirken für das Staatsganzes ist ja die wichtigste Möglichkeit für uns Erwachsende, unserm Kinderglauben an eine bessere Welt Leben und Gestalt zu geben. Aber eins liegt heute uns besonders nahe. Zwei Kriege liegen hinter uns. Sie haben gezeigt, wie fern wir noch dem Ziele sind, auf friedlichem Wege die Dinge der Welt zu ordnen in einer Weise, wie das Kulturmenschen anstrebt. Aber nun sollte es doch des Werdens und Wählens genug sein. Nun sollte auf beiden Seiten die Erkenntnis durchdringen, jetzt muß wieder der Pfad an die Stelle des Schwertes treten. Es trifft sich gut, daß das Weihnachtsfest mitten in die Friedensverhandlungen hineinleuchtet, wenn auch zunächst nur das Weihnachten der abendländischen Kirchen. Welcher Kontrast, wenn etwa unter den Weihnachtsglocken der Entschluß gefaßt werden sollte, von neuem den Bürgen zu rufen! Wir vertrauen der vermittelnden Kraft Europas, die jetzt in Englands Hand gelegt ist, daß auch auf dem Balkan der Tränen der Wunden und Wunden genug gelassen sind, und nach den trüben Monaten in vierzehn Tagen die Kinder des Balkans ihr Weihnachten als Fest der Freude und des Friedens feiern können.

Pastor a. D. Köstliche-Berlin.

Die Friedenskonferenz. Die Londoner Verhandlungen.

Die Forderungen der Balkanverbündeten. London, 23. Dezember. Wie das Österreichische Bureau erfährt, umfassen die Forderungen der Verbündeten folgende Punkte: 1. Abtretung des gesamten Gebietes westlich der Linie, die von dem Punkte östlich Rodos auf Maronea bis zur Bai von Salona im Schwarzen Meer sich erstreckt mit Ausschluß der Halbinsel Gallipoli; 2. Abtretung der Inseln des Ägäischen Meeres; 3. Verzicht der Türkei auf alle Rechte auf die Insel Kreta. Die Albanien betreffende Frage will man der Entscheidung der Mächte überlassen. Die Forderungen der Verbündeten machen einen peinlichen Eindruck auf die türkischen Delegierten, gleichwohl aber hofft man zu einer befriedigenden Lösung zu kommen. Die Mehrzahl der Delegierten begibt sich während der Verlegung der Friedenskonferenz auf Land. Dr. Danco soll nach dem Kontinent reisen.

Weitere Aufträge. Paris, 24. Dezember. Der Londoner Sonderberichterstatter des „Main“ meldet, die Balkanverbündeten hätten ihm die Frage, welche Friedensbedingungen sie der Türkei außer den territorialen Bedingungen noch stellen würden, beantwortet: Wir werden außer einer Kriegsschadenszahlung auch noch die Waffnung gewisser Verträge und den Abschluß eines Handelsvertrages mit der Westbalkanverbindung verlangen.

Die Pforte lehnt die Forderungen der Verbündeten ab! Konstantinopel, 24. Dezember. Auf der Pforte werden die Bedingungen, welche die Balkanverbündeten in der gestrigen Sitzung der Friedenskonferenz gestellt haben, als vollständig unannehmbar bezeichnet. Es wird die Sprengung der Konferenz als unvermeidlich erklärt, wenn nicht die Mächte im letzten Augenblick intervenieren und durch ein Schiedsgericht die Gegensätze ausgleichen.

Neue Verschleppung der Friedensverhandlungen. London, 24. Dezember. Die gestrige Sitzung der Friedenskonferenz war von kurzer Dauer. Die türkischen Delegierten erklärten, sie hätten Instruktionen, mit allen Balkanverbündeten einschließlich der Griechen zu verhandeln. Darauf legte der Vorkonferenz seine Hauptforderungen vor. Die Türkei verschieben ihre Antwort bis Samstag, der 28. Dezember. An diesem Tage wird um 11 Uhr vormittags eine neue Sitzung stattfinden. In der gestrigen Sitzung führte der serbische Hauptdelegierte Radoslawitsch den Vorsitz. Ganz unklar blieb die Haltung der Türkei in bezug auf Adrianopel.

Die Regelung der Inselfrage. Paris, 23. Dezember. Der „Temps“ meldet aus Rom: In heftigen politischen Kreisen glaubt man behaupten zu können, daß betreffs der Inseln im Ägäischen Meer folgende Anträge auf der Balkanverbündeten gestellt worden: Krete wird griechisch; Imbros, Tenedos, Lemnos und Samothrake werden, da sie unmittelbar vor den Dardanellen liegen, der Türkei verbleiben; alle anderen Inseln, auch die von Italien besetzten, erhalten eine autonome Verwaltung unter der Oberhoheit des Sultans. Keine Macht darf auf einer der Inseln eine Marinebasis errichten. Die Mächte wünschen nicht, daß Griechenland mehr Inseln erhält als Krete, da sonst die Entwicklung der asiatischen Türkei, an der alle Mächte großes Interesse haben, in Frage gestellt würde.

Die Weihnachtskisten der Frau Kat.

Zu Anfang Dezember hatte die Frau Kat, Goethes Mutter, besonders viel zu tun, denn da ging es ans Einpacken fürs Christfest, ans Packen der Kisten und Schachteln, die sie an Sohn und Enkel, an Freunde und Verwandte als ein „Christkindlein“ schickte. Geburtslogsangebinde kannte die Frau Kat nicht, aber Weihnachten war für sie das große Fest des Schenkens, an dem sie ihr Bestes tat, um jedem eine Freude zu machen. In einem ihrer ergötzlichen Reimereien an die ihr befreundete Hofdame, das Fräulein v. Götthausen in Weimar, hat sie diesen guten Brauch gepriesen: „Geliebtes Fräulein! Die Mode es ist, / Daß frommen Kindern der heilige Christ, / Wann sie das Jahr hübsch brad gewesen, / Manche schöne Gabe hat ausgeteilt. / Lachen, Rosinen, Gärten mit Lichtern, / Herrn und Damen mit hölzernen Geschickern, / Äpfel und Birn, Geigen, und Flöten, / Zuckerwerk, Ruten, Mandeln, Pasteten, / Reuter mit Pferden, gut ausgestattet, / Nachdem ein jedes sich ausgeführt.“ So erhalten denn die Schlosserischen Kinder, die Sprößlinge ihrer geliebten früh verstorbenen Cornelia, alljährlich ihren reichlichen Christbaum. Wie freut sie sich, daß den „lieben Enkelchen“ das Christkindlein wohl gefallen hat, und sie verspricht ihnen, wenn sie hübsch artig sind, „soll der heilige Christ — wenn ich's erlese — Euch wieder viel hübsche Sachen bringen.“ „Ich hätte nur gewünscht Euch in der Rosenfarbenen Herrlichkeit zu sehen und zu beschauen!“ seufzt sie wohl. „Doch Eure lieben guten Briefe haben mich schon so glücklich gehalten.“ Ebenso erhält der langjährige Pflegling ihres Sohnes, Fritz v. Stein, „etwas vom heiligen Christ, Bonbons nebst einem Geldbeutel, weil mir die Gattung und Farbe artig dünkte.“ Und der Schwaigeler Hainemann, dem die alte Frau mütter-

lich herzlich zugehen war, wird mit seinen vielen Kindern reichlich bedacht. Aber allen voran stehen natürlich in dem geschätzten Weihnachtstreiben der Frau Kat ihr Götthausen und die Seinen in Weimar. Schon im November fragt sie regelmäßig und vorsorglich an, was er wohl mit Weib und Kind gebrauchen könne. So schreibt sie etwa, schon ziemlich spät und daher dringlich, am 2. Dezember 1799, an Goethe: „Dihmahl nur ein paar Worte den heiligen Christ betreffend. Meine Liebe Tochter muß wieder etwas von mir bekommen — aber es muß ihr auch Freude machen — Sey demnach so gütig und schreibe mir: / aber ja gleich: / was ich thun soll. Nun vor den lieben August weiß ich auch nichts so was ich etwa freuen könnte — ein Winter Kleidchen hat Er bekommen und da Er im Wachsen ist; so sind Kleidungsstücke im Voraus nicht rathsam.“

Oder sie schreibt an ihre liebe Christiane schon zeitiger, den 21. November 1807: „Da die Christfeiertage heran naht, so möchte gerne wissen mit was ich Euch meine Lieben eine kleine Freude machen könnte — Auch soll dihmahl beherbedient werden als vom Jahr — mit Schreden und Perdrich habe vernommen, daß das Tuch so Riferabel aus gefallen war, dem soll vorgelegt werden. — Vor Ihnen Liebe Tochter habe ich im Sinn ein Kleid das Sie zum Staat tragen könnten — nur ersuche Ihnen, mir Ihre Lieblingsfarbe anzugeben — wenn man eine große Garderobe hat; so bin ich sehr vor ein Kleid portiert, das man Winter und Sommer tragen kann.“ Ist sie über die Wünsche orientiert, dann wird der große Weihnachtskisten mit diesem Bedacht gepackt, um mit der Post seine viertägige Reise nach Weimar anzutreten. Da ist z. B. dein „ein ganz musterhaftes Stück Brandenburger Tuch vor den lieben August zu hemden“, „eine kahle Tasse“, „Jung zum Kleid meiner lieben Tochter“, „beide Spitzen, wo ich selbst gestricen“ usw. Bei der Auswahl ist „keine Mühe gespart“. So macht sie sich viel Gedanken, ob die Farben der Stoffe auch richtig sind: „denn

jeder hat so seine Farben die er mag z. B. ich kan die blaue Farbe sehr lieb dunkel oder hell nicht aus stehen — da ich nun über diesen Punkt im dunkeln war; so nahm ich im auswählen das alte Sprichwort in Obacht — was schamst, das putzt — daher wählte ich zum überdruß als zum andern helle Farben.“ Wie es wohl alle Frauen gern tun, hält sie auch nicht damit zurück, ihre Geschenke ins rechte Licht zu setzen. „Meine liebe Tochter schreibe mir neulich“, so heißt es dann etwa, „Sie würde etwas korpulent; die Kleider würden zu eng, da hat nun das Christkindlein davon gesorgt und bringt zwei hübsche neue Kleider, das eine von Vortrefflich die Farbe ägyptische Erde und einen Catun, der sich vorzüglich waschen läßt und den Federmaßen vor Seidenzeug anseht, mit einem Wort schon schon.“ Die Dienstmädchen sind in diesem „Christkindchen“ nicht vergessen: „Ich hoffe daß die beiden Dalkücher den Jungfer Magden ein angenehmes Christgeschenk sein werden, denn ich habe zwei ganz gleiche: / damit sie sich nicht über die Wahl verunreinigen; / und recht schön: / wie der Augenchein lehret: / ausgeführt. In den Sohn ergeht dann noch eine eigene Ankündigung dieses „ambalierien Kistgen“, damit er es bei Ankunft des Postwagens eigenhändig in Empfang nehme: „Die Hofdame, warum ich dir dieses zum voraus melde, wirst du leicht einsehen, damit es vorher niemand zu sehen bekommt und die Freude desto größer ist. . . . pade also den Kisten alleine aus damit wieder Freundin nach Kind vor der Zeit nichts zu sehen bekommen.“ Die „hübschen Sachen“ folgen dann regelmäßig in der Christwoche nach, damit das „prachtige Frankfurter Konfekt“ nicht alt wird. Mit dem Zuckerwerk markiert gewöhnlich auch noch „Zusantzeri und Guckel“ vor den kleinen August auf; „er kan den langen Winterabenden sich damit amüsieren.“ Von dem „bon bon“ soll wohl auch hier und da den Herderschen oder Wielandschen Kindern etwas abgegeben werden. Das Auspacken des Konfektes ist eine wichtige Sache: „Nun muß ich diesen Willag selbst zum

Die Aktion der Mächte.

Wien, 24. Dezember. Wie in offiziellen Kreisen verlautet, haben die Mächte eine Aktion begonnen, um die Türkei zur Aufgabe Adrianopels zu bewegen. Die türkische Regierung erklärte aber, die militärischen und die juristischen Streitigkeiten würden sich einer Aufgabe Adrianopels energisch widersetzen. — Paris, 24. Dezember. Laut dem „Temps“ ist der gemeinsame Schritt der Mächte in Konstantinopel, um die Forderung zur Aufgabe Adrianopels zu bewegen, vor fünf Tagen zunächst von Deutschland, Italien, Frankreich, England und Russland unternommen worden. Jetzt hat sich Österreich-Ungarn angeschlossen.

Ein Mittel, das sicher helfen wird. Genf, 24. Dez. Die gelegentlich des internationalen Friedenskongresses gegründete „Friedensunion der Schweizer Frauen“ sendet ihre Präsidenten zu den Friedensunterhandlungen nach London, um die Friedensunterhändler um den Abschluss eines baldigen Friedens zu bitten.

Die Botschafterkonferenz.

Entscheidung in Russland und Serbien. Petersburg, 24. Dezember. Die panslawistische Presse bezeichnet die Schlichtung des österreichisch-serbischen Konflikts als das Ruden der russischen Diplomaten, das ungleich schmerzvoller sei als das diplomatische Tsushima während der bosnischen Annexion. — Belgrad, 24. Dez. Der Beschluss der Botschafterkonferenz bezüglich der Autonomie Albaniens hat hier große Enttäuschung hervorgerufen.

Der Dank der Albanier. Wien, 24. Dezember. Auf die Nachricht von dem Beschluss der Botschafterkonferenz bezüglich der Autonomie Albaniens begab sich die provisorische Regierung zum österreichischen und italienischen Konsul, um ihnen den Dank der Albanier abzustatten. Auch in Sir Edward Grey wurde ein Danktelegramm abgesandt.

Die Rumänen. Wien, 24. Dezember. Rumänien fordert die Anerkennung der Aukowalachen als eigene Nationalität im Rahmen aller Völker nach dem Muster der österreichischen Nationalitäten und will in diesem Sinne auf der Botschafterkonferenz gehört werden.

Oesterreich und Serbien.

Die militärischen Maßnahmen Österreichs. Wien, 23. Dezember. Das Wiener Korrespondenz-Bureau teilt mit: Immer wieder tauchen trotz wiederholter Dementis über die militärischen Maßnahmen Österreich-Ungarns Gerüchte auf, die mit den tatsächlichen Verhältnissen nicht übereinstimmen und maßlos übertriebene Zahlenangaben hinsichtlich der angeblich einberufenen Mannschaften enthalten. Es wäre zu wünschen, dass die ausländische Presse in so ersten Zeiten nicht durch die Verbreitung unrichtiger Meldungen dieser Art Verwirrung in die Öffentlichkeit trage.

Wegen der „Druckberger“. Budapest, 24. Dezember. Nach Blättermeldungen hat der Minister des Innern an die ihm unterstehenden Grenzbehörden die Mitteilung gerichtet, dass jeder, der durch rechtzeitige Anzeige die Auswanderung militärpflichtiger Personen verhindert, für den Kopf jeder unberechtigt auswandernden Person 8 Kronen erhält.

Serbien lenkt ein. Wien, 24. Dezember. Nach einer Belgrader Meldung wird durch das Saltsaktionsangebot der serbischen Regierung die Affäre Prohasla nunmehr endgültig erledigt werden und dann wird die serbische Regierung sich auch bezüglich der anderen zwischen Serbien und Österreich-Ungarn schwebenden Fragen mit der Wiener Regierung verständigen. Serbien wird der Autonomie Albaniens ohne Vorbehalt zustimmen und sich mit einem kompromisslosen Zugang zum Adriatischen Meer bei Medua zufrieden geben. Es wird Durazzo verlassen und Österreich solche wirtschaftlichen Zugeständnisse machen, dass beide Teile befriedigt sein werden.

Zur Beilegung des Falles Prohasla. Belgrad, 23. Dezember. (Mitlich.) Da nach dem Standpunkt der österreichisch-ungarischen Regierung, wie er in dem offiziellen Communiqué zum Ausdruck kam, die Frage bezüglich der Angelegenheit der Prohasla als eine leichte Verletzung der Prinzipien des Völkerrechts betrachtet wurde, brückte der Ministerpräsident zugleich als Minister des Innern, um dazu beizutragen, dass die Angelegenheit endgültig geregelt werde, dem österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad namens der Regierung sein Bedauern über die Geschehnisse im Falle Prohasla mitteilen und den Konsuln gegenüber aus. Er erklärte sich zu einer Genugtuung in folgender Weise bereit: Sobald die österreichisch-ungarischen Konsuln nach Belgrad und Mitrovica zurückgekehrt sind, wird die österreichisch-ungarische Fahne gehisst und es werden ihr die üblichen Ehren erwiesen werden.

Contitor, um das Zukunftsverhältnis auszufinden, denn übermorgen geht der letzte Postwagen vor Christtag ab. „Alles Bedenken werden auch für die Eltern gelöst; Goethe bekommt die Kasanen oder Maronen, die er so gern ist, und Christiane ihre „Vormerzungen“. Zu oberst aber liegt in der großen Schachtel ein langer, langer Brief, in dem sie den Lieben die reichsten Segenswünsche ausdrückt: „Gott! Erhalte und Segne dich, dass es dir wohl gehen und lange mögliche du leben auf Erden und das wird geschehen, denn der Mutter Segen baut den Kindern Häuser, Amen.“ Gelle Freude soll mit ihren Christgeschenken einfließen, wie sie selbst sie besitzt: „Doch ist Frau Wia ausserlohn, in einem guten Zeichen geboren, / kent brave Leute dass sie ist froh, / und singt In dulci Jubilo.“

Aus Kunst und Leben.

* Aus den Frankfurter Theatern. Als musikalische Weihnachtsgabe wartete die Oper am Sonntag mit Leo Fall's Operette „Du lieber Augustin“ auf. Die liebenswürdige und anheimelnde Musik wirkte viel nachhaltiger, als der leider gestimmte dürftige Text, den sich die Verfasser wieder einmal auf Kosten der kleinen Balkanstaaten geleistet haben. Bei geschickter Inszenierung durch Oberregisseur Karl-Heinz Martin fand das Werkchen sehr freundliche Aufnahme; einzelne Solisten mussten wiederholt werden. Von den Darstellern darf man Herrn Wief als Titelsänger rühmend erwähnen, desgleichen seine Partnerin, Frau Boennemann, als übermütiges Prinzchen. Außerst drollig wirkten die nach „oben“ strebende Kaskadentänzer des Hrl. Donnerer und ihr guter Papa, Herr Dand. Für die flotte Wiedergabe hatte Kapellmeister Franz Neumann gesorgt.

C. K. Macagnani und die Nachtigall. Macagnani ist jetzt, wie berichtet wird, in seiner Arbeit an der Komposition der

Eine Wendung in der österreichischen Südslawenpolitik? Wien, 24. Dezember. Es scheint, dass man die unglückliche Südslawenpolitik der Monarchie endlich in ein ruhiges Gleis bringen will. Nach mehreren Blättermeldungen tritt der königliche Kommissar Cudal in Kroatien demnächst einen Urlaub an, von dem er nicht mehr zurückkehren wird. Man glaubt, dass das Regime in Kroatien von nun an ein viel milderes sein wird, da sonst der großserbischen Agitation Tür und Tor geöffnet wurde. Auch in Dalmatien dürfte man in Kürze neben geschäftlichen Vorzügen, die man dem Lande zuwenden will, mildere Seiten gegen die dortigen Serben aufzeigen.

Vom Balkan.**Die bulgarisch-griechischen Beziehungen.**

Eine Annäherung. Wien, 24. Dezember. In hiesigen diplomatischen Kreisen misst man dem Abmarsch der Bulgaren aus Saloniki sympathische Bedeutung bei. Zwischen König Ferdinand und König Georg dürfte eine Einigung über die Hauptpunkte während des Saloniker Besuchs König Ferdinands erzielt worden sein. Bulgarien könne bei Fortsetzung des Krieges die griechische Kronprinzessin-Ärmee vor Thessalonika zur Verstärkung gut gebrauchen. Nur durch die griechische Weigerung, die Verproviantierung Adrianopels zuzulassen, habe die Pforte diese Forderung, die Bulgaren anfänglich bewilligen wollte, fallen gelassen. Bulgarien dürfte nach alledem noch weniger unnahegebig in der Frage des Besizes von Saloniki sein.

Die Antwort der bulgarischen Sobranje auf die Thronrede. Sofia, 23. Dezember. In der von einer Kommission der Sobranje ausgearbeiteten Antwort auf die Thronrede wird erklärt, die Abgeordneten verfolgten mit Interesse die Friedensverhandlungen in der Hoffnung, dass der abguschließende Vertrag Bulgarien gleiche Genugtuung verschaffen werde, und wenn zur Erreichung dieses Resultats die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten unausweichlich erschiene, so würde die nationale Vertretung die Fortsetzung des Krieges vorbereiten.

Türkische Erfolge bei Skutari. Wien, 24. Dezember. Nach Meldung der „Reichspost“ aus Cattaro haben die Türken vor Skutari die Montenegriner erheblich zurückgedrängt. Unter den Montenegrinern ist Disziplinlosigkeit eingerissen. Die Serben haben vor Skutari durch türkische Ausfälle starke Verluste erlitten. 300 Serben gerieten bei dem Rückzug in die Sumpfe des Drin und wurden von den Türken gefangen genommen. Eine serbische Proviantkolonne wurde von den Albanern bei Uva Beserik genommen und die Begleitmannschaft getötet. Die Stadt Gasson wurde den Serben von den Türken wieder entzogen. Die Serben mussten sich nach Osten zurückziehen.

Neue Gefangene der Serben. Belgrad, 23. Dez. Aus Skutari wird gemeldet: Den Serben haben sich in Podgor 18 türkische Offiziere und 247 türkische Soldaten ergeben, denen von den griechischen Truppen die Rückzugslinie verlegt worden war.

Die Cholera in der Türkei. Konstantinopel, 23. Dezember. Die Cholera ist im Köhnenen begreifen. Am 23. wurden vom 5. Dezember bis 20. Dezember insgesamt 2008 Erkrankungen und 1023 Todesfälle verzeichnet.

Politische Übersicht.**Der Verzicht des Prinzregenten auf die Königswürde.**

Der Verzicht des Prinzregenten Ludwig auf die bayerische Königswürde, wie er in dem in der gestrigen Abend-Ausgabe veröffentlichten Dankschreiben des neuen Regenten zum Ausdruck kam, gibt der Berliner Presse Veranlassung, die Rolle, die das Ministerium Hertling in der Frage der Aufhebung der Regentschaft gespielt hat, unter die kritische Lupe zu nehmen. Die „Vossische Zeitung“ schreibt: „Hat also Herr v. Hertling bei den Fraktionen die Stellungnahme zu einem Zufall, wonach die Regentschaft nach zehn Jahren beendet werden könne, angeregt, so ist nur zweierlei möglich: entweder hat er das ohne Vorwissen und Zustimmung des neuen Regenten getan, und dann müsste das Verfahren nicht nur als unvorsichtig, sondern als leichtfertig bezeichnet werden, und das Schreiben des Prinzen Ludwig wäre eine vollkommene Desavouierung dieses Vorgangs, oder aber der Ministerpräsident wäre auf Widerstand bei einzelnen Parteien gestoßen, der die Annahme des Verzehrs „zurzeit“ mindestens ungewiss macht, und dann

wäre die Abweisung ein politischer Fehler ersten Ranges gewesen, da die Niederlage des Ministerpräsidenten den Eindruck erwecken könnte, als habe der Regent selbst einen Misserfolg erlitten und als ob der Wunsch, es „zurzeit“ bei der Regentschaft zu belassen, nicht seinem eigenem Trieb, sondern der Not entspringe.“ — Ähnlich urteilt das „Berliner Tageblatt“: „Was man aber nicht recht versteht, ist die Rolle, die das Ministerium dabei gespielt hat. Von dem diplomatischen Gesichtspunkt, das dem Herrn v. Hertling von Freund und Feind sonst so eifrig nachgerühmt wird, hat er in dieser Frage des Fests und der Delikatesse hinwiegend verfahren lassen. Sogar des Ministerpräsidenten wäre es doch gewesen, die Führung der ganzen Angelegenheit zu übernehmen, und zwar hätte er sie, wäre er Herr der Lage gewesen, natürlich so führen müssen, dass die Person des Regenten zum Eingreifen nicht genötigt war. Er musste rasch und geräuschlos das Einverständnis aller maßgebenden Faktoren herbeizuführen suchen oder aber jeder Erörterung der Frage als kurze inopportunität ebenso rasch und geräuschlos ein Ende zu machen wissen. Nicht der leitende Minister, der Regent hat in dieser Frage das entscheidende Wort gesprochen, und die Art, wie er es gesprochen hat, ist würdig und einwandfrei.“ — Nach die „Tägliche Rundschau“ sieht in dem Verzicht des Prinzregenten eine schwere Erschütterung der Stellung des Ministerpräsidenten, der eine Niederlage durch die eigene Partei erlitten habe. Diese Niederlage finde ihre Erklärung in der alten Gegnerschaft der Heim und Wenden gegen die Hertling und Soden-Soden.

Der „Münchener Zeitung“ wird aus München gemeldet: „Mit dem einstweiligen Verzicht des Regenten auf den Erbsitz der Regentschaft durch das Königtum erobert das bayerische Volk eine schwere, schon im Samstag-Abendblatt der „Köln. Ztg.“ angekündigte Enttäuschung, die in erster Linie der Widerborstigkeit des Zentrums, in zweiter einer unbegreiflichen Unterlassungsflaute des Ministeriums Hertling zu verdanken ist, das für den doch schon seit langem naheliegenden Fall des Wochens der Regentschaft in keiner Weise vorgeplant hatte.“

Die Beratungen der bayerischen Zentrumsfraktion.

* München, 23. Dezember. Die „Parlamentarische Zentrumskorrespondenz“ veröffentlicht ein Communiqué über die Beratungen der Zentrumsfraktion vom letzten Freitag. Es ergab sich in dieser Konferenz, dass alle Mitglieder die Bedeutung der für eine Änderung des bestehenden Zustandes geltend zu machenden Gesichtspunkte anerkennen, dass aber die überwiegende Mehrheit der Fraktion die entgegenstehenden verfassungsrechtlichen Bedenken für zu gewichtig halten, als dass eine Änderung der staatsrechtlichen Verhältnisse ratsam erscheint.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Prinz Wal demar von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Heinrich, der jetzt am Ende seiner ersten Ausbildung als Meeresoffizier steht, wird im neuen Jahr nach Hannover übersiedeln, um bei der Regierung zu arbeiten.

Das Verordnungsblatt des bayerischen Kriegsministeriums meldet: Generalmajor Walther v. Walderstätten wurde unter Beförderung zum Generalleutnant zum vortragenden Generaladjutanten des Prinzregenten ernannt.

* Nach dem Ministerwechsel in Württemberg. Zu den Mutmaßungen über die durch den Ausfall der Landtagswahlen bedingte Stellung der württembergischen Regierung im künftigen Landtag kann eine Stuttgarter Korrespondenz die offiziös inspirierte Mitteilung machen, dass eine eigentliche Parteipolitik von der Regierung unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen nicht befolgt werden könne. Vielmehr werde die Regierung eine Politik der mittleren Linie einzuhalten haben, für die sie auf eine Mehrheit in der Abgeordnetenkommission rechnen kann. Der neue Minister des Innern, Dr. v. Fleischhauer, wird als einem maßvollen, vernünftigen Fortschritt durchwegs zugetan bezeichnet, weshalb die Befürchtung nicht begründet sei, dass eine Störung in der Gesetzgebung eintreten werde. So viel wird man annehmen können, dass der Hochdruck, mit dem die Gesetzgebungsmaschine im letzten Jahrzeht gearbeitet hat, einem etwas langsameren Tempo Platz machen wird. Notwendige Reformen sollen aber auch in Zukunft dem Lande nicht

Wagner-Hundertjahrfeier das Interesse. Die Festlichkeiten sollen ihren Gipfel in einem Riesensonntagekonzert finden, das am 22. Mai, dem Geburtstag Richard Wagners, in der großen Albert-Halle zur Aufführung kommen wird. Die Organisation dieses Konzertes hat der um die Einführung Wagners in England verdiente Hr. Schulz-Greif übernommen, der auch den Versuch gemacht hat, Hans Richter als Dirigenten in die Wagner-Freier zu gewinnen. Der Almeister des Taktstodes aber will seinem Entschlusse, dem Dirigentenpuls fortan fern zu bleiben, nicht unterworfen werden und antwortete mit einem kurzen charakteristischen Briefe, in dem er sagt: „Die alten Griechen verbrannten hinter sich ihre Schiffe, um eine Rückkehr unmöglich zu machen; so will ich nach der Wahrheit „Meisterfinger“-Aufführung alle meine Taktstöcke verbrennen.“ Gegenwärtig schweben Verhandlungen, die darauf abzielen, Mengesberg als Dirigenten zu gewinnen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Die Sclavin auf Rhodus“, das Lustspiel von Koda-Koda und Gustav Meyrink, fand bei der Münchener Uraufführung im Schauspielhaus eine sehr geteilte Aufnahme.

In Dresden-Nordstadt wurde gestern in Gegenwart des Königs und der königlichen Familie das Theater der Fünftausend feierlich eröffnet.

Die Zeitung des Koblenzer Stadttheaters wurde für die Spielzeiten 1913/14 dem Theaterdirektor Dr. Meinede, einem geborenen Wiesbadener, wieder übertragen.

Bildende Kunst und Musik. In Frankfurt haben die Erben des Herrn Rad-Kind der Stadt ein Denkmal Mozarts zum Geschenk angeboten. Der Magistrat hat den Mozartplatz zur Aufstellung des Denkmals bestimmt.

Wolf-Perazzi hat eine neue komische Oper vollendet. Sie führt den Titel „Der Liebhaber als Argi“ und ist Rolieres Lustspiel „L'amour médecin“ nachgebildet.

— Feuerbestattungsanträge. Zur Entgegennahme der mündlichen Erklärung wegen Feuerbestattung nach § 8 des Gesetzes über die Feuerbestattung in Bremen vom 14. Sept. 1911 war bis jetzt vom Magistrat nur Obersekretär Haus, Rathhaus, Zimmer 44, ermächtigt. In seiner letzten Sitzung

hat nun der Magistrat noch neben Herrn Raus den Beamten der Friedhofverwaltung, Sekretär Krug, Rathaus, Zimmer 23, zur Entgegennahme dieser Erklärung ermächtigt.

— **Reicher Ertrag einer Wohltätigkeitsausstellung.** Die zum Besten des Vereins für Speisung bedürftiger Schulkinder veranstaltete Ausstellung einer Weihnachtsstippe aus dem 18. Jahrhundert brachte einen Reinertrag von 325 M. Der Verein ist der Besitzerin des Kunstwerks jedenfalls zu großem Dank verpflichtet.

— **Amliche Postkarten für Schreibmaschinen.** Die Postverwaltung hat die Absicht, in den nächsten Tagen amtliche Postkarten für Schreibmaschinen auszugeben. Die Ausgabe geschieht an allen Postanstalten, der Bezug kann jedoch nur gegen vorhergehende Bestellung erfolgen. Die Karten werden in Streifen zu je sieben Stück abgegeben, die einzelnen Karten sind mit einer Durchlochung voneinander getrennt, sie können daher, nachdem sie die Schreibmaschine passiert haben, leicht voneinander genommen werden. Die Karten entsprechen in Form, Aufbau und Papier ganz gewöhnlichen Postkarten. Die Neuerung wurde deshalb eingeführt, weil sich in der Geschäftswelt das Bedürfnis geltend machte, auch die Postkarte, die das als Einzelstück wegen der geringen Größe nur schwer möglich machte, in der Schreibmaschine verwenden zu können. Wir bemerken dazu, daß es nicht etwa die preussische Postverwaltung, sondern die hessische Postverwaltung ist, die durch Ausgabe von Schreibmaschinenpostkarten einem wirklichen Bedürfnis abhelfen will. Es wäre zu wünschen, wenn man in Deutschland überhaupt bald dem guten Beispiel Bayerns folgen würde. In der Schweiz ist übrigens die Neuerung, die hauptsächlich die Geschäftswelt begrüßen wird, schon seit einiger Zeit eingeführt.

— **Eisenbahn und Dezembernebel.** Der Eisenbahnverkehr hat in den letzten Tagen unter den Dezembernebeln sehr gelitten, und es haben besonders die durchgehenden Schnellzüge gewaltige Verspätungen erfahren. Dabei hat sich die merkwürdige Tatsache ergeben, daß der Nebel besonders in den Nachtstunden keineswegs gleichmäßig stark, sondern vielmehr, speziell in der Nähe der großen Städte, schwach war, während er draußen auf den freien Bahnstrecken, speziell an den Flüssen und in feuchten Gebirgstälern eine Dike erreichte, die von den Laternen der Lokomotiven nicht mehr durchdrungen werden konnte. Auch die Signale ließen sich erst im letzten Augenblick erkennen, und so kann man sich erklären, warum die Führer der Schnellzüge langsam fuhrten. Ein Teil der Verspätungen ist auch auf den erheblichen Verkehr zurückzuführen, der wie jedes Jahr vor Weihnachten die D- und Schnellzüge beansprucht, während für die Personenzüge diese Reisenden weniger in Betracht kommen. Dabei macht sich die Tatsache bemerkbar, daß die dritte Klasse der D-Züge am stärksten besetzt ist, selbst dann, wenn auf der gleichen Strecke kurz vor oder nachher ein zuschlagfreier Zug zur Verfügung ist. Das Publikum will eben möglichst schnell befördert werden und trägt lieber den Schnellzugzuschlag, als daß es die an vielen Stationen haltenden und erheblich längere Fahrzeit als die Schnellzüge beanspruchenden Eilzüge benützt, eine Tatsache, die auf die Finanzen der Eisenbahnverwaltung nur günstig einwirken kann.

— **Preissteigerungen für dänisches Fleisch.** Infolge der großen Nachfrage nach dänischem Rindfleisch seitens zahlreicher Stadtverwaltungen haben die Preise jetzt auf dem Hamburger Fleischmarkt, wo die Aufkäufe für die Städte vor sich gehen, empfindlich angezogen. Die Zusupplungen zum Hamburger Fleischmarkt sind jetzt sehr beschränkt. Am vergangenen Samstag waren nur 14 Waggonen Fleisch aus Dänemark und 1 Waggon aus Schweden in Hamburg eingetroffen; bei dem großen Bedarf waren die Bestände schnell geräumt, wobei die Preise ganz wesentlich anzogen. Die Preise für Ochsenbörnerfleisch stiegen um 5 M. bis auf 70 M., für Hinterbörner um 6 bis 8 M. auf 86 M., Bullen im Ganzen wurden um 3 bis 5 M. höher mit 72 M. und Vorderbörner von Röhren um 2 bis 4 M. höher mit 64 bis 66 M. bezahlt. Man kann es unter diesen Umständen verstehen, warum die Stadtverwaltungen den Bezug von dänischem Fleisch aufgegeben haben.

— **Ein glattes Geschäft** versuchte ein Wiesbadener zu machen, der im Kloppenheimer Wald 28 Weihnachtsbäume stahl, die er auf dem hiesigen Markt zu verkaufen gedachte. Einige Holzgärtler hielten denselben an, er konnte sich aber über den Erwerb der Bäume nicht ausweisen. Die Christbäume wurden daher beschlagnahmt und zum Preis von 20 bis 45 Pf. im Hof des Kloppenheimer Bürgermeisters versteigert. Ein Teilgehalt wegen Fortschleppens wird wahrscheinlich noch folgen.

— **Der Eisenbacher Mord.** Nachdem bei Gelegenheit der Beobachtung der Brudermörderin Eva Weimer von Eisenbach in der Anwesenheit auf dem Eichberg nicht hat festgestellt werden können, daß die Person unter irgend welchen Bahnvorstellungen die Missetat verübt hat, oder daß nach ihrer Geistesverfassung sonst die freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen sei, ist nunmehr das Hauptverfahren wider sie eröffnet und die Sache gelangt bestimmt bei Gelegenheit der nächsten Tagung des Schwurgerichts zur Verhandlung.

— **Personal-Nachrichten.** Pfarrer und Dekan Karl Bickel zu Wiesbaden erhielt den königlichen Kronenorden 3. Klasse. Bahnmeister erster Klasse a. D. Julius Giel zu Dillenburg den königlichen Kronenorden 4. Klasse. Der pensionierte Eisenbahnweichensteller Georg Wiba zu Sommerheim im Ober-Taunuskreis und der bisherige Eisenbahntrottenarbeiter Johann Struth zu Wellmich im Kreise St. Goarshausen das Allgemeine Ehrenzeichen. — Oberpostdirektor G. Reulich von hier erhielt die Amtsbezeichnung „Rechnungsrat“.

— **Tagblatt-Sammlungen.** Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für die arme Tagelöhnersfamilie in Wehen: von E. A. 2 M., von Ingenmann 3 M., für Fräulein für Schulkinder: von M. J. 1 M., von G. 2 M., von E. A. 5 M., 3.50 M., von Lehrer Wagner 3 M., „Statistik Europäischer Hof“ 20 M., für das Pensionistinnen: von Frau M. 20 M., von M. J. 1 M., für die Armen-Augenheilanstalt: von E. A. 2 M., von Frau v. Waldenburg 8 M., von G. 2 M., für die Schützenfeste: von Frau v. B. 10 M., von G. 2 M., von Lehrer Wagner 2 M., für die Disziplinanten in Jöhlen: von E. A. 2 M., für den Bauernverein: von Ingenmann 6 M., für das Versorgungsbüro für alte Leute: von E. A. 2 M., von J. 2 M., für die Wideneranstalt: von E. A. 5 M., von J. 2 M., für das Kruppelheim: von E. A. 2 M., von G. 20 M., von Frau Johanna Seidler 3 M., für die Kinderbewahranstalt: von E. A. 2 M., von M. J. 1 M., von Frau v. Waldenburg 8 M., von J. 2 M., für den Minnerhort: von E. A. 2 M., von Frau v. B. 5 M., für die Weisenau bedürftiger Kinder: von E. A. 2 M., von M. J. 1 M., von E. A. 3.50 M., von Lehrer Wagner 3 M., für das Rettungshaus: von E. A. 2 M., für die Wiesbadener Artillerie: von Lehrer Wagner 2 M., für Kohlen für Arme: von E. A. 2 M., von Frau v. B. 10 M., von Frau v. Waldenburg 3 M., von G. 2 M., von E. A. 5 M.

Theater, Kunst, Vorträge.

• **Königliche Schauspiele.** Am ersten Weihnachtsfeiertag geht „Der Rosenkavalier“ als Subtilitätsvorstellung zum 25. Male (Abonnement C) in Szene. Die Besetzung mit Frau Bradmann in der Titelrolle bleibt unverändert. Für Donnerstag, den zweiten Feiertag, ist eine Aufführung des „Oberon“ außer Abonnement festgesetzt worden. Am Freitag findet nachmittags eine Wiederholung des Weihnachtsmärchens „Rheinzauber“ oder „Im Banne der Lorelei“ von Wilhelm Glöbes bei Volkpreisen statt, während am Abend bei ausgebenem Abonnement Lebars beliebige Operette „Eva“ in der bekannten Besetzung zur Aufführung gelangt. In der Sonntag-Aufführung der „Reiterhinger“ mit Herrn Schütz als „Hans Sachs“ (Abonnement A) werden Fräulein Schmidt zum erstenmal das „Gedon“, Fräulein Haas die „Magdalene“, Herr Hochhammer den „Walter Stolzing“ und Herr Bohnen den „Bogner“ singen. — Die Oper „Oberst Chabert“ von Wallershausen ist von der Intendantur zur Aufführung erworben worden. Die Erstaufführung findet voraussichtlich im März statt.

• **Reisende Theater.** Am Freitag (2. Feiertag) wird das interessante Schauspiel „Die Karin“ wiederholt und der Samstag bringt als fünften Abend des Sudermann-Plusses in neuer Einfühlung „Deinmal“ mit Fräulein Salborn als „Dagda“, Fräulein Haas als „Marie“, Fr. Schenk als „August“, Fr. Läder-Kreiwald als „Franziska“ und mit den Herren Spielleiter Ruder als „Schwartz“, Laus als „Max“, Daria als „Parrer Heffterbind“ und Sager als „Regierungsrat v. Keller“. Sonntagnachmittag wird der 4. Abend des Sudermann-Plusses „Das Glück im Winkel“ zu halben Preisen gegeben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich, 24. Dezember.** Die Erhöhung der Stadtwaagegebühren von 1 auf 2 Pf. für je 50 Kilogramm Biegelast tritt am kommenden Freitag, den 27. Dezember, in Kraft. — Die Einführung der Kartensteuer (Willkürsteuer) ist, sofern die notwendige Zustimmung des Bezirksausschusses und des Oberpräsidenten rechtzeitig erfolgt, auch schon zu Anfang des neuen Jahres vorgesehen, so daß die Stadtasse von den verschiedenen Kartensüberanstaltungen noch profitieren dürfte. Die Steuer findet übrigens bei den hiesigen Vereinen wenig Anklang. Auch die Sozialisten hatten sich die Änderung der Vermögenssteuer wesentlich anders gewünscht. Sie wollten vor allem eine Herabsetzung der Luftfahrtsabgaben für auswärtige Vereine, um damit wieder die zahlreichen Wiesbadener Tanzkassen hierher zu ziehen. Zunächst ist die Abhaltung einer Protestversammlung vorbereitet worden. — Was die Biebricher Feiertage in diesen Tagen an zwei Stellen zu gleicher Zeit vorgekommen, in der Kirchstraße und an der Kaiserstraße, was auf einen „beruflichen“ Vorgang hindeutet. — Der Gesangsverein „Wiederfranz“ gab am Samstagabend im Hotel Bellevue sein künftiges Konzert als erste dieswintertliche Veranstaltung. Der geräumige Saal der „Bellevue“ war ziemlich gut besetzt. Auch der Verlauf des Konzertes konnte sowohl den veranstaltenden Verein wie seine Gäste befriedigen. Herr König, Kammermusiker Almus (Wiesbaden) leitete die Vortragsfolge, die eine Reihe auslesener musikalischer Darbietungen brachte, mit Beizlempis „Polka und Polonaise“ ein, ließ noch „Händels „Rennet“, Couperin-Kreisler „Chanson und Bavan“ und Dittersdorf-Kreisler „Scherzo“ folgen und verstand es, mit seinen Vorträgen sich in die Gunst der Hörer zu setzen. Dasselbe war der Fall mit Edmunds „Trümmern“, die der Künstler als Zugabe bot. Reich befriedigen mußten auch die Leistungen der beiden jungen Künstlerinnen Fräulein Hedwig Hertel (Gella) und Fräulein Emma Hertel (Kavler) aus Wiesbaden, denen hier stets eine sympathische Aufnahme gewiß ist. Fräulein Hedwig Hertel spielte „Andante und Allegro aus dem G-Moll-Konzert“ von Gollermann, „Ave Maria“ von Schubert und „Scherzo“ von Goend und spendete auf den nachfolgenden Beifall noch „Scherzo“ „Du bist die Aube“. Die Klavierbegleitung lag bei Fräulein Emma Hertel in guten Händen. Beide Künstlerinnen konnten sich nach jedem Vortrag für den warmen Applaus bedanken. Zusammen mit Herrn Almus spielten die Damen dann zum Schluß noch den 1. Satz aus dem B-Dur-Trio o. 2 von Beethoven. Den gefangenen Teil des Abends hatte Frau Ella Franzbühler (Mezzosopran) von hier übernommen, die damit hier erstmalig vor einem größeren Publikum sang. Bei der Sängerin gestellte sich zu dem jugendlichen Preis ihr außerordentliche Erscheinung noch eine gut ausgebildete Gesangskunst. Frau Franzbühler sang „Träume“, „Eulie“, „Triften und Wolde“ von Wagner, „Träume und Erndten“ von Bus und „Ein Raientag“ von Sinding (Begleitung Fräulein C. Hertel), dann die Arie „Sieh mein Herz erschüttert“ aus „Sonn-Soens“, „Samson und Dalila“ und als Zugabe noch ein nettes schelmisches „Wienlied“ von Cloumann. Doppelbesitzer A. Bach (Darmstadt) begleitete die letzten Gesangsvorträge und brachte dann auf dem Flügel das Vorspiel und „Johannes Liebestod“ aus „Triften und Wolde“ zum Vortrag. Auch diesem Mitwirkenden gegenüber hielt das in reichlicher Gebelung dankbare Beifall spendende Publikum mit seiner Anerkennung nicht zurück.

h. **Schierstein, 23. September.** Unsere Vereine halten, wie alljährlich, größere Weihnachtsfeiern ab. Den Reigen derselben eröffnet am 1. Feiertag der Gesangsverein „Eintracht“ im Restaurant „Libbi“, am 2. Weihnachtsstage folgen der Gesangsverein „Singerlust“ und die Turngemeinde. Am Sonntag zwischen Weihnachten und Neujahr ist es der „Männergesangsverein“, der seine Weihnachtsfeier, verbunden mit Verloftung und Ball, im Restaurant „Libbi“ abhält. In der Turnhalle findet dann am Neujahrstage als Abschluß aller Feiern eine solche unserer freiwilligen Feuerwehr statt.

z. **Vierstadt, 24. Dezember.** Der Geflügel-, Vogel- und Mäntelgenzverein beendete in seiner außerordentlichen Generalversammlung den Verlauf der 3. Verbands-Ausstellung im Saale „Zum Adler“. Der Gesamtumsatz belief sich auf rund 6000 M. Dabei erzielte der Verein einen kleinen Überschuss. In Anerkennung seiner besonderen Verdienste wurde der Ausstellungsleiter Landrat Friedrich August Ludwig Kaiser zum Ehrenmitglied ernannt, während dem Kassierer und Schriftführer vom Verein schriftliche Anerkennungen zuteil wurden.

z. **Kloppenheim, 24. Dezember.** Unter militärischen Ehren unseres Kriegerevereins wurde heute der älteste Veteran im Alter von 86 Jahren zu Grabe getragen.

el. **Hochheim, 23. Dezember.** Unser altes Rathaus, auf dem 25. Jahre die Gescheide unserer Vaterstadt entschieden wurden, genügt dem heutigen weiterentwickelten Verwaltungsbetrieb nicht mehr. Vor wenigen Tagen wurde darum ein neues, zeitgemäßes Rathaus eingeweiht. Das alte Rathaus, so ziemlich in der Mitte der Altstadt am Treffpunkt zweier Straßen gelegen, ringsum von Häusern umgeben, macht heute noch einen imposanten Eindruck. Mit seinem schönen Turm, über dessen Treppe erinnert es an die alte Zeit. Wegen seiner eigentümlichen Bauart steht es unter Denkmalschutz. Über die Geschichte des hiesigen Rathauses entnehmen wir der Festschrift des Bürgermeisters Bach gelegentlich der Einweihung des neuen Rathauses folgendes: Es wurde im Jahre 1638 unter dem Domdechanten Christoph Rudolf Freiherrn von Stadion und dem Oberbürgermeister Johann Groß erbaut. In seinen unteren Räumen war die Wache, die Wollwaage und unter der Treppe ein Teil des Gefängnisses, das lange Zeit als Arresthaus bezeichnet wurde. In der nordöstlichen Ecke war der Pranger mit dem Galgen angebaut. In den oberen Räumen war der Versammlungsraum für den Ortsvorstand, schon genossene Mode trägt die Aufschrift: „Conrad Goebel in Frankfurt a. M. 1845“. Im Jahre 1820 wurden unter Stadtrat v. Müller die Arrestzellen zu Bureauräumen umgewandelt. Der letzte Umbau, der dem Rathaus seine heutige Gestalt gab, fand 1856 unter Bürgermeister Müllmann statt. Neben der Tür sehen wir das in Stein gebaute Gemeindewappen, bestehend aus einem Stern, einer Axt und einer

in einem vieredigen Schild. — Vor kurzem wurde in einem hiesigen Kolonialwarengeschäft ein Einbruchdiebstahl verübt. Als mutmaßlicher Täter kommt nach hiesigem „Stadtanzeiger“ ein in dem Militärgefängnis zu Mainz inhaftierter Delinquent in Betracht, der in der Länge nach noch weitere solcher Taten ausgeübt haben soll. — Die hiesige Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse ist von der Direktion der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden zur Erhebung der Annuitäten von Darlehen aus der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse ermächtigt worden.

Nassauische Nachrichten.

Die wirtschaftliche Bedeutung des neuen Taunusbahnprojektes.

Im hinteren Taunus sind gegenwärtig Ingenieure mit den Vorarbeiten und der Vermessung der projektierten Taunusquerbahn beschäftigt, nachdem das Eisenbahnministerium eine Anordnung für diese Vorarbeiten erlassen hat. Zwei der Hauptprojekte kommen in Betracht: Hungen-Badstein-Böden und Hungen-Schmitten-Reifenberg-Riedenshausen. Bei der vorläufiglich präferierten Rentabilität durch die industriearme Gegend wird nur die relativ billige Trasse die Aussicht auf Verwirklichung haben. Die Vertheilungen, für den Hochtaunus eine Eisenbahnüberwindung zu erreichen, datieren bereits zwei Jahrzehnte zurück. Schon im Jahre 1892, als das Gesetz über die Kleinbahnen und Anschlussbahnen in Preußen in Kraft trat, glaubte man das Ziel leichter zu erreichen als früher, denn jetzt brauchte ja nicht mehr die Zentralbahn mit ihrem immerhin schwerfälligen Apparat in Bewegung gesetzt zu werden, sondern die Orts- und Landespolizeibehörden haben die Genehmigung für den Kleinbahnbau zu erteilen. Der Wunsch, die Reisefreudigen und Touristen in das heute noch recht abgeschlossene Gebiet des hinteren Taunus zu locken, ist es nicht allein, der die Bahnpropaganda veranlaßt. Die farge Landwirtschaft dieser Gegend weiß die Bevölkerung hiesig auf industrielle Beschäftigung hin. Diese aber kann erst durch eine vermehrte Bahnverbindung eine wirksame Förderung erfahren. Die Heimatberücksichtigung im oberen Taunus sind mehr als einmal Gegenstand sozial-ökonomischer und wissenschaftlicher Bearbeitung gewesen. Schnapper-Andt hatte in den 80er Jahren dieser Frage ein ganzes Buch gewidmet: „Die fünf Dorfgemeinden im hohen Taunus“. Inzwischen sind einige Jahrzehnte darüber hingegangen und manches hat sich im oberen Taunus geändert. Manche Dörfer sind „Kulturstädte“ geworden und ziehen daraus einigen Vorteil. Schmitten ist hier besonders zu nennen. Einige andere Orte, vor allem die beiden Reifensberg, haben sich zu Mittelindustriedörfern entwickelt, aber eine eigentliche, durchgreifende industrielle Belebung ist im oberen Taunus auch heute nicht zu verspüren. Die Industrie braucht billige Kohlen, darum sucht sie auch gerne die kanalisiert Wassertrahen auf; Rechenheim, Grödenheim und Söckst wären sicher heute nicht die jetzigen Industriorte, wenn sie nicht am schiffbaren Main lägen. Oft genügt aber auch schon eine Bahnlinie, um das industrielle Leben einer Gegend zu beleben. Der obere Taunus wird freilich für die industriellen Unternehmer auch dann keine allzu große Anziehungskraft üben, wenn eine Bahnlinie ins Becken führt. Das es heute aber für jeden Unternehmer fast abschreckend wirken muß, dorthin größere Industriebetriebe zu legen, weiß jeder Landbesitzer. Der s. B. im Winter die Felder bewirtschaftet, die die Hühner überwinden müssen, wenn sie mit Wehl-, Holz- oder Kohlenfahren von Königsheim oder Oberursel nach Reifensberg, Schmitten und die übrigen Orte dieser Gegend fahren müssen. Oft genügt bei dem steilen Gelände kaum ein doppelter Vorspann. Dabei muß gegeben werden, daß die vorhandenen Straßen gut angelegt und gut unterhalten sind. Doch die Kraftverhältnisse von den Flußbergdörfern aus heute nicht ganz unbeträglich sind, beweisen einige Zahlen aus der allerletzten Zeit. In den letzten 8 Jahren (1902 bis 1910) soll der Frachtagatverkehr von den Flußbergdörfern über die Königsteiner Kleinbahn fast 17 Millionen Kilogramm betragen haben. Von Eisenstein wird auf die vorausgesetzte Unrentabilität der Projekte hingewiesen und man muß zugeben, daß wir in Deutschland unrentable Pechen- und Kleinbahnen gerade genug haben. Aber der Staat hat schließlich nicht die Aufgabe, nur rentable Bahnen zu bauen und eine Unrentabilität der neuen Taunusquerbahn ist nicht einmal so unbekannt, zumal wenn sich der Reiseverkehr der Touristen in dieser Gegend noch mehr entwickeln würde.

o. **Sattersheim, 23. Dezember.** Die Gesellschaft Chemische Fabrik Mainau, G. m. b. H., beschäftigt auf ihrem hier belegenen Fabrikgrundstücke (ehemalige Zuderfabrik Mainau) eine Chemische Fabrik zur Herstellung von Chromalaun und Chromoxydpräparaten, sowie neuen fekonartigen Lösungsmitteln zu errichten.

ht. **Königsheim i. T., 23. Dezember.** Die Beschände haben in der vergangenen Nacht unter den Weihnachtsvorträgen der Speisekammer des „Hotels Proskaff“ arg aufgeräumt. Sie erbeuteten Schinken, Rostbraten, Konjerven usw. Den Tätern scheint man auf der Spur zu sein.

ht. **Reifheim i. T., 23. Dezember.** Im Stierischen Obel- und Sägewerk wurden dem Arbeiter Klein von der Kreis- sache schwere Verletzungen der rechten Hand zugefügt. Der Fall ist um so bedauerlicher, als dem Unglücklichen vor einigen Jahren schon von der Kreis- sache sämtliche Finger der linken Hand abgeschnitten wurden.

i. **Limburg, 23. Dezember.** In Anbetracht der herrschenden Teuerung und um der immer mehr zunehmenden Ver- gnügungssucht entgegenzugusteuern, teilte die Ortsbe- hörde zu Eiz den Vorständen der einzelnen Vereine mit, daß vom nächsten Jahre ab ein jeder Verein im Jahre nur einmal Genehmigung für öffentliche Tanzlustbar- keit usw. erhalte.

F. C. **Vom Westerwald, 22. Dezember.** Diebe versuchten in die Abtei Marienstift in der vergangenen Nacht einzubrechen, wurden aber von dem Nachwächter des Klosters, der mit einem Bernhardineuhunde gerade seinen Rundgang machte, gestört und nahmen über den Kirchhof Reißaus.

F. C. **Marienberg, 22. Dezember.** Gestern vormittag fand die Schlußprüfung der hiesigen Haushaltungsschule für schulpflichtige Mädchen, am Nachmittag eine gleiche in Miltadt statt. — Im Drauflohenbergwerk bei Gaben wurde ein Arbeiter durch einen zu früh losgegangenen Spreng- schuß getötet.

i. **Saiger, 23. Dezember.** Die sechs ältesten Arbeiter der Schrammischen Lederfabrik feierten am Samstag ihr lang- jähriges Arbeitsjubiläum. Der älteste der Arbeiter Emil Wülfardt ist 50 Jahre lang ununterbrochen bei der Firma tätig. Die übrigen Jubilare: Jakob Daubig, Wilh. Reif, Karl Peter, Heinrich Schleifenbaum und Aug. Wülfardt sind sämtlich nahezu 50 Jahre bei der Firma beschäftigt.

Aus der Umgebung.

Ist der Main mit Typhusbazillen verunreinigt?

— **Wais, 24. Dez.** Auf eine Anfrage teilt Medizinal- rat Dr. Schaeffer, der Vorsteher des Gesundheitsamtes Wais, mit, daß unter der Bevölkerung des Kreises Wais der Gesundheitszustand gütig ist und insbesondere von Typhusbazillen nicht die Rede sein könne. Da bei etwaiger Verunreinigung des Wassers mit Typhusbazillen auch die Biotinbakterien in erheblicher Menge enthalten müßten,

glaube er nicht, daß der Main mit Bazillen verunreinigt sei. Erfolgreicher sei sein Grund zu amtlichen Maßnahmen gegeben.

M. Bingen, 23. Dezember. Am 5. Januar 1913 findet hier in Bingen eine öffentliche Wingerberntsammlung statt. In dieser Versammlung sollen die Mängel des Reblausgesetzes und der Ausführungsbestimmungen hierzu besprochen und Resolutionen an den Reichstag und die Landtage der einzelnen interessierten Bundesstaaten vorgelegt und angenommen werden. An dieser Versammlung werden sich Binger aus den reblausverunreinigten Gemarkungen Rheingaus, des Rheingaus, des Mittelrheins und der Nahe beteiligen.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtshöfen.

Das Spiel mit der Schusswaffe. Cassel, 23. Dez. Wegen fahrlässiger Tötung verurteilte das hiesige Landgericht den 13jährigen Oberterrianer Frank aus Böttingen zu einer Woche, dessen Vater, der 43jährige Apotheker Frank, zu zwei Wochen Gefängnis. Der Oberterrianer spielte am 18. Oktober mit dem geladenen Revolver seines Vaters und erschoss dabei das 20jährige Dienstmädchen Marie Fritzenhagen. Weil der Vater in seinem Zimmer die Waffe unverschlossen aufbewahrte, nahm das Gericht auch bei ihm Fahrlässigkeit an, obwohl der Staatsanwalt Freisprechung beantragte.

h. Ein Sensationsprozeß. Paris, 24. Dezember. Im Lauf der Verhandlungen gegen die Schriftstellerin Frau Bloch, die die Geliebte ihres Mannes, die Amerikanerin Bridgeman, erschoss, wandte sich der Präsident des Gerichtshofes in äußerst scharfen Worten gegen den Chemann der Angeklagten, der als Zeuge vernommen wurde. Das Publikum applaudierte frenetisch und nahm die unmittelbar darauf erfolgende Freisprechung der Frau Bloch mit großem Beifall auf.

Sport.

* Eisport. Die Nord-, Süd- und West-Eisbahn werden wohl auch während der Feiertage geöffnet sein, da bei dem jetzigen Witterungscharakter nichts genügend Frost einzutreten pflegt, um die vorhandenen Eisedecken für den kommenden Tag zu ergänzen. — Bei günstigem Wetter ist die Eisbahn „Unter den Eichen“ von 8 Uhr früh an geöffnet.

Vermischtes.

Ein Raubüberfall in einem Zigarrenladen. Berlin, 23. Dezember. Heute morgen 9 Uhr überfiel ein junger Bursche im Vorort West die Frau eines Zigarrenhändlers in ihrem Laden und schlug sie mit einem eisernen Gasrohr nieder. Erst nach einiger Zeit erlangte die Frau das Bewußtsein wieder und rief Nachbarn zur Hilfeleistung herbei. Die Frau, die ihrer Verletzung entgegensteht, liegt im Krankenhaus fast bewußungslos darnieder. Ein junger Bursche wurde als verdächtig verhaftet.

Wassereintritt in einen Abtunnel. Zürich, 24. Dezember. Im Tunnel des Mont Vor an der waldschweizerischen Grenze erfolgte gestern 1274 Meter von der Tunnelmündung entfernt ein gewaltiger Wassereintritt. Die im Tunnel beschäftigten Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig retten. Ein 4 Meter breiter Strom von 40000 Sekundemeter fließ aus dem Tunnel heraus. Das Wasser geriet den Damm und machte die Straßen unpassierbar.

Schweres Straßenbahnunglück. Hamburg, 24. Dez. Ein folgenreicher Straßenbahnunfall ereignete sich gestern nachmittag. In Wilhelmsburg-Dorf kollidierte ein Straßenbahnzug mit der Industriebahn. Der Straßenbahnwagen wurde umgeworfen und ein Wagen der Industriebahn geriet aus den Schienen. Die in dem Straßenbahnwagen sitzenden Personen wurden durcheinandergeworfen, wobei fünf zum Teil schwer verletzt wurden. Der Führer des Straßenbahnwagens wurde im weiten Bogen zur Seite geschleudert und blieb mit gebrochenen Beinen liegen.

Zwei britische Schiffe gescheitert. Mobile, 23. Dez. Die britischen Schoner „Carrianna“ und „Georgiana“ sind im Golf von Mexiko während des letzten Sturmes gescheitert. Alle Personen an Bord der beiden Schiffe, 23 an der Zahl, ertranken, darunter auch die Familie des Kapitäns der „Georgiana“.

Eine neue Attraktion des höchsten Dorfes des Kantons Bern. Rüsch, das höchst gelegene Dorf des Kantons Bern (1643 Meter über Meer), hat dieser Tage die auf den berühmten, 285 Meter über dem Niveau des Aarotres liegenden Aussichtspunkt des Allmendbühels führende Drahtseilbahn eröffnet. Damit ist dem Winterport ein großartiges Gebiet eröffnet worden. Dasselbe zeichnet sich nicht nur durch seine einmal bestehende Aussicht auf den imposanten Aarot der Oberland-Alpen, der Jungfrau, Breithorn und Gipfelfarnkellen aus, durch die es bis hin bekannt war, sondern auch durch drei prächtige Schneebereiche, die nun durch das neue Verkehrsmittel leicht und rasch zugänglich gemacht worden sind. Im Sommer wird die Allmendbühelbahn den Ausflüglern dienen, aber sämtliche 14 Winterkurorte des Berner Oberlandes informiert ein Prospekt des offiziellen oberländischen Publikations-Bureaus in Interlaken, der auf Wunsch unentgeltlich zur Verfügung steht.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 24. Dezember. (Drahtbericht.) Wie vorausgesehen war, verkehrte die Börse bei ruhigem Geschäft. Die Spekulation verhielt sich reserviert. Zunächst war man mit der Festsetzung der Prolongationssätze beschäftigt. Geld war ziemlich reichlich angeboten. Wenn auch die Stimmung entschieden optimistisch war, so war sie doch von jeder Überschätzung frei. Nach ziemlich ruhiger Eröffnung konnten sich die Kurse im allgemeinen behaupten. Am Bankaktienmarkt sind zunächst wieder die Aktien der österreichischen Kreditanstalten bei fester Tendenz zu erwähnen. Diskontokommandit und Deutsche Bank gefragt. Transportwerte gut behauptet. Lombarden standen in Nachfrage. Baltimore preishaltend. Schiffahrtaktien lebhaft und fest. Edison angeregt. Der Verkehr in Elektroaktien war ruhiger. Licht und Kraft, Schuckert sowie Siemens und Halske standen im Hintergrund. Die einzelnen bevorzugten Werte des Montanmarktes zeigten gut behauptete Tendenz. Phoenix-Bergbau und Gelsenkirchen lebhaft. Die Stimmung am Rentenmarkt war ruhig bei fester Tendenz. Heimische Renten behauptet. Der Kaspa-Aktien-

markt verkehrte bei ruhigem Geschäft und größtenteils behaupteter Tendenz.

Zur Insolvenz der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin. Wie gemeldet wird, liegen verschiedene Anträge auf Eröffnung des Konkurses der Firma Zielenziger vor. Das Amtsgericht hat indessen die Konkursöffnung abhängig gemacht von der Hinterlegung eines Kostenvorschusses von 35 000 M. Zwischen Weihnachten und Neujahr soll bereits eine Gläubigerversammlung abgehalten werden, der der ungefähre Status vorgelegt werden wird.

Industrie und Handel.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, Düsseldorf-Derendorf. Der Deuto-Fabrikations-Uberschuß beträgt einschließlich Vortrag 4 816 032 M. (i. V. 3 517 497 M.). Nach Abzug der Obligationsszinsen, Handlungskosten, Steuern, Provisionen, Wohlfahrtsausgaben usw. mit 1 965 358 M. (1 792 748 M.) und Abschreibungen von 1 214 002 M. (955 900 Mark) verbleibt einschließlich 297 434 M. (289 772 M.) Gewinnvortrag ein Nettogewinn von 1 638 671 M. (768 840 M.).

Räuberwerke, A.-G., Berlin. In der außerordentlichen Generalversammlung gab die Verwaltung eine ausführliche Begründung der vorgeschlagenen Angliederung der Planawerke, A.-G. für Kohlenfabrikation, Ratibor. Die Generalversammlung genehmigte hierauf einstimmig und ohne Aussprache die von der Verwaltung vorgeschlagene Kapitalserhöhung um 5 Mill. M. durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1913 ab, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre. Die Erhöhung soll zum größten Teile zum Erwerb der Plania-Aktiengesellschaft Verwendung finden. Die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde auf 15 Mitglieder festgesetzt. Neu gewählt wurden Kommerzienrat Hugo Landau, Geh. Rat Felix Deutsch und Dr. Walter Rathenau.

Vereinigte Brauereien, A.-G. in Frankfurt a. M. Nach dem Geschäftsbericht für 1911/12 betrug die Pachteinnahme wieder 70 000 M., wozu noch 250 M. (i. V. 300 M.) Vortrag traten. Zu Abschreibungen werden 23 000 M. (22 000 M.) verwendet, der Rücklage wieder 3500 M. zugewiesen. 39 050 M. (40 150 M.) als 5 Proz. (wie i. V.) Dividende ausgeschüttet.

Letzte Drahtberichte.

General v. Stülpnagel †.

Berlin, 24. Dezember. Der General der Infanterie Wolff v. Stülpnagel ist gestorben. (General von Stülpnagel ist am 7. Oktober 1842 zu Berlin geboren, hat also seinen 70. Geburtstag nicht mehr lange überlebt. Er wurde im Kadettenkorps erzogen und trat im Jahre 1860 als Leutnant in das 1. Garde-Regiment z. F. ein. Lange Jahre dem Generalstab angehörend, machte er eine rasche Karriere. Schon 1870 war er Hauptmann, 1888 Oberst und 1891 Generalmajor. Als solcher führte er erst die 22. und dann die 1. Infanteriebrigade, um 1895 als Generalleutnant Kommandeur der ersten Division zu werden. Von 1896 bis 1905 war er kommandierender General des 5. Armee-Korps, auf welchem Posten er im Jahre 1900 General der Infanterie wurde. Bei seinem Abschied im September wurde er à la suite des ersten Grenadier-Regiments gestellt, gleichzeitig wurde ihm der Schwarze Adlerorden verliehen. General v. Stülpnagel hat die drei deutschen Einigungskriege mit großer Auszeichnung mitgemacht.)

Vom Balkan.

Ein Danktelegramm der bulgarischen Subranje an Nikolajew. Sofia, 24. Dezember. Die Subranje hat an den russischen Ministerpräsidenten Nikolajew wegen seiner Tumateide ein Danktelegramm abgesandt.

Freudensfeier in Albanien.

Salona, 24. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Die Nachricht, daß die Londoner Konferenz die Gründung eines autonomen Staats Albanien beschlossen hat, wurde in allen albanischen Städten mit Jubel und Begeisterung aufgenommen. Nach Eintreffen der Freudennachricht gab man den ganzen Tag über Freuden-schüsse ab.

Russisches Verbot militärischer Nachrichten.

Petersburg, 24. Dezember. Seitern ist eine kaiserliche Anordnung veröffentlicht worden, nach der die Mitteilung folgender militärischer Nachrichten verboten ist: über die Kriegsbereitschaft der Armee und der Flotte, über den Stand der Reparaturarbeiten an Kriegsschiffen sowie über die Bewaffnung und die sonstigen Eigenschaften von im Bau befindlichen oder projektierten Kriegsschiffen, über die Menge des Kriegsmaterials bei den Truppenteilen und bei den beteiligten Punkten sowie in Häfen oder auf Handelschiffen, über den eisernen Bestand an Vorräten der Armee und Flotte, über irgendwelche Arbeiten in Fabriken, die Bestellungen der Armee- und Marineverwaltungen übernehmen haben, über den gegenwärtigen Stand, beginnend mit den Bestimmungen von Festungen, Forts, Kriegsschiffen und Flottenbasen und die daselbst im Gange befindlichen Arbeiten, über die Ausdehnung befestigter Punkte, beginnend mit den Festungen und über die Absicht zur Anlegung neuer, beginnend mit der Befestigung bestehender Festungen usw., über die Kriegsmannöver und Schießübungen der Flotte, über Revisionen, beginnend mit der Mobilisation von Armee- und Flotten-teilen, über Einstellung kriegsfauler und Zurückberufung von beurlaubten Militärs und Reservisten zu ihren Truppenteilen, über Truppenbewegungen zur Grenze, Manöver in der Nähe der Grenzen sowie über Befrachtung und Zusammenziehung von Schiffen in den Häfen, über Armee- und Flottenmanöver, Aufstände im Ausland. Diese Anordnung hat Wirkungsfraft für Jahresfrist vom Tage der Veröffentlichung ab.

Abg. Vaffermanns Vermittlung in der Bergarbeiterbewegung im Saarrevier.

Saarbrücken, 24. Dezember. Gestern fanden Verhandlungen zwischen dem Reichstagsabgeordneten Vaffermann, in dessen Begleitung sich der Vorsitzende des Nationalen Liberalen Vereins, Professor Derwiz, befand, den die Gewerkschaften um die vermittelnde Tätigkeit gebeten hatten, und dem Leiter der fiskalischen Gruben, Geheimrat Busch, statt. Geheimrat Busch erklärte, daß er eine ausführliche Erläuterung zu den umstrittenen Punkten an die gesamte Belegschaft ergehen lassen werde, die jede unverständliche Auslegung ausschließen und bei Nichtstillschaltung vor dem Vergewerkegericht berücksichtigt werden würden. Eine Antwort auf diese Erklärung der Saarbrücker Bergwerksdirektion kann erst nach Weihnachten erfolgen. Man glaubt aber allgemein, daß nunmehr ein Streit vermieden werden kann.

Eine Vertagung der spanischen Ministerkrise.

wh. Paris, 24. Dezember. Aus Madrid wird gemeldet: Der König, welcher wünscht, daß Garcia Prieto ihn auf seiner Reise nach Paris begleite, habe diesen nach der Annahme des französisch-marokkanischen Vertrages durch den Senat bewogen, sein Ministerportefeuille vorläufig zu behalten. Hierdurch sei die politische Krise bis zum Februar vertagt worden.

Expräsident Castro.

London, 24. Dezember. Der Konjul von Venezuela in New York hat dem Wunsch zahlreicher Landsleute entsprechend um die Festnahme des Expräsidenten Castro ersucht, dessen Ankunft auf dem Dampfer „Touraine“ in New York bevorsteht. Castro wird nämlich der Teilnahme an der Ermordung des Generals Manuel Parado im Jahre 1900 beschuldigt.

Russische Schüler als Revolutionäre.

Paris, 24. Dezember. Nach einer Plattermeldung aus Petersburg hat eine in mehreren Mittelschulen vorgenommene Durchsichtung ergeben, daß zahlreiche Schüler der revolutionären Arbeitergruppe als Mitglieder angehören. Im zweiten Stock eines Schulgebäudes, das angeblich mit der Wohnung des Unterrichtsministers in Verbindung steht, sei eine geheime Druckerei entdeckt worden. Die Polizei glaubt hierin einen Beweis für ein weitverzweigtes Komplott gefunden zu haben.

Die Typhusepidemie beim 3. Eisenbahn-Regiment.

Hannau, 24. Dezember. In der vergangenen Nacht sind im hiesigen Lazarett dem Typhus erlegen der Pionier Busch und der Pionier Järber. Neuerkrankungen sind nicht zu verzeichnen.

Retung Schiffbrüchiger.

Δ New York, 24. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Sonntagabend erreichte die Telegraphenstation Trepasch fünf Überlebende des englischen Frachtdampfers „Florence“, der am Freitag in der St. Marks-Bai scheiterte. Der Kapitän, 21 Mann der Besatzung sowie der einzige Passagier des Schiffs sind ertrunken. Die Überlebenden gelangten in einem Boot an Land und wanderten zwei Tage lang in der bittersten Kälte durch die verlassene Gegend. Zwei von den Geretteten waren infolge der Strapazen so erschöpft, daß sie bewußtlos zusammenbrachen.

Ein Warenhausbrand.

Mailand, 24. Dezember. Gestern entfiel im Verkaufspalast der Gebrüder Bocconi am Domplatz ein Brand, der rasch eine große Ausdehnung annahm. Unter dem zahlreichen anwesenden Publikum entfiel bei dem Feuerlärm eine Panik. Es kam jedoch niemand zu Schaden. Der Sachschaden beläuft sich auf 1/2 Million Lire.

Feuer an Bord eines französischen Panzerschiffs.

Orlent, 24. Dezember. Gestern brach an Bord des im Bau begriffenen Panzerschiffs „Provence“ Feuer aus, das rasch auf seinen Deck beschränkt wurde.

Petersburg, 24. Dezember. Das Dongebiet, das Samarkandgebiet und Buchara wurden als von der Pest bedroht, der Kreis Meru als pestgefährlich erklärt.

New York, 24. Dezember. Auf Befehl des deutschen Kaisers wohnte Graf v. Bernsdorff der Beisetzung der Frau Goellet bei und legte für den Kaiser einen Kranz nieder.

El Paso, 24. Dezember. Insurgenten unter Pascual Orozco bemächtigten sich des Ortes Casa Grande.

Mexiko, 24. Dezember. Das Abgeordnetenhaus beschloß die allgemeine Erhöhung der Einfuhrzölle um 5 Prozent.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

24. Dezember, 5 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beob.-Station	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter	Therm. Cel.	Beob.-Station	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter	Therm. Cel.
Borkum	761.4	SW 3	Regen	-5	Scilly	767.2	S 8	bedeckt	+11
Hamburg	762.6	SW 4	wolkig	-3	Aberdeen	761.9	S 1	bedeckt	+4
Swinemünde	763.1	SW 3	bedeckt	+5	Paris	763.2	SW 2	bedeckt	+6
Hannover	762.5	W 3	Nebel	+5	Vilnius	761.9	SW 3	bedeckt	+6
Aachen	764.7	SW 4	bedeckt	+5	Christiansund	761.4	SO 2	bedeckt	+3
Hannover	764.0	SSW 2	»	+6	Skagen	766.7	WSW 3	Nebel	+7
Berlin	764.9	S 2	wolkig	+5	Kopenhagen	769.8	WSW 2	»	+7
Brandenburg	767.0	SSO 2	bedeckt	+6	Stockholm	768.1	SSW 2	bedeckt	+1
Breslau	767.1	SSO 1	Dunst	+6	Helsinki	767.1	SW 2	bedeckt	+1
Köln	767.1	S 2	bedeckt	+4	Peterburg	764.1	WNW 3	bedeckt	+2
Frankfurt	767.8	Nebel	0.1	»	Warschau	764.1	WNW 3	bedeckt	+2
Karlsruhe	768.1	SSO 1	bedeckt	+4	Wien	766.8	W 1	bedeckt	0.4
München	770.8	SW 2	wolkig	+2	Rem	766.8	W 1	bedeckt	0.4
Zugspitze	750.8	N 3	Schnee	-8	Jersey	766.8	W 1	bedeckt	0.4
Valencia	763.2	S 7	Regen	+6	Seydisfjord	762.9	O 4	Regen	+1

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

23. Dezember.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	6 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalhöhe	764.6	764.3	765.5	764.8
Barometer auf dem Meeresspiegel	766.3	766.8	768.2	767.4
Thermometer (Celcius)	1.0	3.0	0.8	1.4
Lufttemperatur (mm)	4.8	6.0	4.2	4.7
Relative Feuchtigkeit (%)	93	88	92	90.7
Wind-Richtung und -Stärke	N O 1	S O 1	N O 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celcius)	3.0	—	—	—
Niedrigste Temperatur	-0.2	—	—	—

Wettervorhersage für Mittwoch, 25. Dezember,

von der Meteorologischen Abteilung des k. k. Vereins für Naturkunde.

Etwas kälter, trocken, ruhig, wolkig, vielfach Nebel.

Wasserstand des Rheins

am 24. Dezember:

Hochwasser:	Page: 250 m gegen 2.12 m am gestrigen Vormittag
Caub.	2.43 m gegen 2.33 m am gestrigen Vormittag
Mainz.	1.55 m gegen 1.40 m am gestrigen Vormittag

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlicher für den politischen und allgemeinen Teil: H. Gagerberg, Ehrenheim; für den literarischen Teil: H. Gagerberg; für den Lokal- und regionalen Teil: H. Gagerberg; für den Anzeigen- und Inseratenteil: H. Gagerberg; für den Anzeigen- und Inseratenteil: H. Gagerberg.

Druckhaus der Redaktion: 12 bis 1 Uhr. In der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.



Kneipp-Haus
71 Rheinstrasse 71.

S. Brunnenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.



Josef Meyer
Verlag
Wiesbaden (Scharnhorststr. 35)

Weissenburg (Els.)

Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Del. 927. — Banggasse 44.
1896

Die Beerdigung findet am 26. Dezember, vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Kaiser-Friedrich-Ring 15, nach dem Nordfriedhof statt. Die Beerdigungen finden am 27. Dezember, vorm. 9½ Uhr in der Bonifatiuskirche statt. Kondolenzbesuche dankend verboten. 2266

Wiesbaden, 24. Dezbr. 1912.

